

# Die Bote aus dem Rieser-Gebirge.



• Gelesenste Tages-Zeitung •  
der schlesischen Gebirgsreise.

Schnelle und gewissenhafte Bericht-  
Erstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

## Bezugspreis:

Bei Abholung von der Post vierteljährlich . . . . . Mark 3,25  
für zwei Monate Mark 3,50, für einen Monat Mark 1,75  
Durch die Post frei Haus vierteljährlich 90 Pfennige mehr.  
Bei den Ausgabestellen in Hirschberg monatlich Mark 1,25.  
Bei den auswärtigen Ausgabestellen monatlich Mark 1,50.

Postfach-Konto: Breslau Nr. 6316.

Nr. 239. - 107. Jahrgang.

Hirschberg i. Schl.,

Sonntag, 12. Oktober 1919.

## Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum für Auftraggeber im  
Orts- und Nachbarortsbereich 35 Pfennige, für darüber  
hinaus wohnende Auftraggeber 45 Pfennige.  
Anzeigen im Anschluß an den Schriftteil die Zeile 1,50 Mt.

Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 36.

Fernsprecher: Schriftleitung Nr. 207.

## Flottenpolitik.

Der Tirpitz-Gedanke in Politik und Kriegsführung.

Es gibt wohl nur wenig Deutsche, denen das Herz nicht auf-  
gegangen wäre, wenn sie Gelegenheiten hätten, ein paar der mäch-  
tigen Kolosse durch die See brausen zu sehen — Reagen eines  
kraftfrohen Willens, Wunderwerke der Technik, blitzblank und  
schlauberig; Symbole des jungen Deutschland unter Wilhelm dem  
Zweiten. „Herlichen Reiten“ wollte er sein Volk entgegenfüh-  
ren. . . . Was dahinter stand, war weniger leicht zu erkennen  
und es gehörte wohl mit zu den undankbarsten Aufgaben deutscher  
Politik, dem Volk und der Regierung die Augen darüber zu  
öffnen, daß jenseits dieser schimmernden Wehr dem Leben des  
Reiches eine ungeheure Gefahr erwuchs: das junge Reich,  
gezeit und erstarkt, tritt in die Sphäre der Weltmächte, die vor  
ihnen die See besahen und den goldenen Segen der Weltmärkte  
einstrichen. Sollte Deutschland auf Weltpolitik und Aufstieg ver-  
zichten sollen? Immermehr. Aber wollten wir nicht die Gefahr  
laufen, gegen eine Welt von Feinden mit der Waffe einen Ver-  
wehrlungskampf führen zu müssen, so hätte die deutsche Politik  
unter dem letzten Kaiser den Weg der Reform, des Ausgleichs,  
der Verständigung wählen müssen — statt dessen Krieg,  
revolutionäre Taktik, Gewaltpolitik des Vereinzeltens, gegen die  
Vielen. Und je mehr wir die Ueberzeugung haben, daß die En-  
tente ein kampfvolles Netz gewesen sei, um Deutschland an allzu  
tätigen Bewegungen zu hindern, oder gar (wie viele heute noch  
glauben), um das aufstrebende deutsche Volk zu ersticken, desto  
mehr hätte Deutschland darauf Bedacht nehmen müssen, so behut-  
sam und zielklar, wie nur irgend möglich, aufzutreten, damit die  
Zahl der Gegner nicht künstlich vermehrt und niemand Gelegen-  
heit gegeben werde, uns mit Recht Halt zu gebieten, wie das in  
Serbien der Fall war.

Wenn Deutschland in den vergangenen Jahrzehnten den fal-  
schen Weg eingeschlagen hat, so gibt es dafür mehrere Gründe.  
Ausmaßgebend war aber die Flottenpolitik des Herrn v. Tirpitz.  
Der Großadmiral hat jetzt zur Verteidigung dieser seiner Politik  
selbst das Wort ergriffen. Bei R. F. Köhler in Leipzig sind seine  
„Erinnerungen“ (zum Preise von 20 Mk.) erschienen. Das Buch  
— das muß man, wie man auch immer zu Tirpitz stehen mag, er-  
klären — gehört zum Besten u. Gehaltvollsten der neueren Kriegs-  
memoirenliteratur. Es ist eine Verteidigungs-, aber auch eine  
klare und dunkle Voraufgabe und muß deshalb von jedem, der sich ein  
eigenes begründetes Urteil über das wilhelmische Zeitalter bilden  
will, gründlich studiert werden. Man kann an dem Werk nicht  
vorübergehen, aber man darf es bei der stark einseitigen Dar-  
stellung und bei der persönlichen Eigenart des Großadmirals nur mit  
einem Höchstmaß von Kritik lesen, wenn man nicht auf Irrwege  
geraten will. Vor allem und besonders tief leuchten die Erinne-  
rungen des Admirals in die Zusammenhänge des Streites um  
die deutsche Flottenpolitik. Die öffentliche Meinung war der Ver-  
ständigungsidee — vor dem Kriege und in ihm — stets ein Hindernis,

den es war ja unendlich viel leichter, sein Herz für die Flotte  
schlagen zu lassen, als in die überaus schwierigen politischen  
Fragen einzudringen, die sich dem Tirpitzschen Gedanken entgegen-  
stellten. Wir wissen nun, was Tirpitz wollte, oder was ihm  
heute als sein politisches Programm von damals erscheint:  
die Entwicklung einer mächtigen Schlachtflotte gegen  
England und als Rückenbedeckung ein Bündnis mit Ruß-  
land und Japan. Ganz anders aber, als Tirpitz  
dachte Bethmann Hollweg, der verantwortliche Leiter der aus-  
wärtigen Politik Deutschlands, und das Auswärtige Amt. Sie  
suchten wirtschaftliche Ausdehnung Deutschlands über den Bal-  
kan und Konstantinopel nach Bagdad, waren sich bewußt, damit  
die Pläne Rußlands zu durchkreuzen und suchten deshalb Rücken-  
bedeckung bei England. Zu Anfang des Jahrhunderts hätten wir  
das Bündnis mit England haben können. Die Briten haben  
uns jahrelang ihre Freundschaft angeboten. Aber der alte Hol-  
stein, unter Bismarck die Seele des Auswärtigen Amtes, hielt sich  
an dem Bismarckschen Gedanken von den zwei Eisen im Feuer  
fest, wollte England gegen Rußland und Rußland gegen England  
auspielen können, übersah dabei aber das eine, daß seit Bis-  
marcks Zeiten Deutschland in die Weltpolitik eingetreten war, die  
Lage sich also grundlegend verändert hatte und daß zu solchem Spiel  
die Kraft und die Geschicklichkeit eines gottbeachteten Diplomaten  
gehört. Wenige Jahre später, 1904, als man sich in Berlin der  
Vereinbarung Deutschlands bewußt geworden war, bot man  
den Russen ein Bündnis an. Die Petersburger aber zeigten die  
kalte Schulter. Wir hatten ihnen nichts zu bieten. Dann kam  
Bethmann. Er suchte gut zu machen, was verfehlt war:  
suchte Verständigung mit Großbritannien gleichzeitig  
aber rüstete man gegen England, das sagt Tirpitz selbst. Der eine zog nach  
Osten, der andere nach Westen und mitten drin stand der  
Kaiser, entscheidend, bestimmend, mit der gedanzerten Faust auf  
den Tisch schlagend, die ganze Welt beunruhigend, in seinen  
Handlungen plötzlichen Einhebungen loschend, aber unklar und  
ziellos hin und her schwankend. So konnte es zu keiner Ein-  
heitlichkeit in der Reichsleitung und zu keiner zielbaren Politik  
auf weite Sicht kommen. Ganz Dampf in allen Gassen. Und  
dieses Gegeneinander und Durcheinander an den höchsten Stellen,  
auch das zeigt uns Tirpitzens Buch mit erschreckender Deutlichkeit,  
hat fast bis ans Ende des Krieges all die Jahre hindurch, in  
denen man den Parteien und dem Volk das Eintig-einig nicht  
zur Genüge predigen konnte, zum Verderben des Landes ange-  
halten. Der Kaiser hielt alle Richtungen um sich versammelt und  
hoffte, daß etwas Gutes dabei herauskomme, wenn er sie geschickt  
gegen einander ausspielen und von jedem das dem kaiserlichen  
Herzen Gefällige nehme. Büchmann und Ludendorff, die sich  
auf den Tod hatten, wurden zusammengezwängt, und Admiral  
von Müller und Tirpitz, die tiefe Abneigung gegen einander  
empfanden, sollten gemeinsam die Flottenaufgaben erledigen und  
Müller obenrein den „Vermittler zwischen zwei so entgegenge-  
setzten Naturen wie Bethmann und ich es waren“ machen. So  
fiel alles auseinander, kam es zu keinem zielbaren Vorgehen.

Bethmann also durchkreuzte im Osten die Pläne Russlands, Tirpitz mit dem Flottenbau im Westen die Englands. Kein Wunder, daß sich die Briten, zumal der Kaiser, übrigens gegen den Willen des Großadmirals, den Kampfwert der deutschen Dreadnoughts nicht laut genug betonen konnte, nach Hilfe für den Fall eines Konfliktes mit Deutschland umsehen und Rußland und England, die alten Feinde, dank freundlicher Vermittlung des mit den unglückseligen Marokkotalagen von Nebanchelust erfüllten Frankreichs, sich schließlich fanden. So ergibt sich deutlich genug, wie verhängnisvoll der deutsch-englische Gegensatz weltpolitisch gewirkt hat. Die Flottenpolitik war immer und blieb immer der Angelpunkt in unseren Beziehungen zu England.

Nicht der Bau einer großen Flotte an sich war das Verhängnisvolle, sondern nur der Bau der Flotte gegen England, das heißt die Unterordnung unserer gesamten organisatorischen, strategischen und taktischen Pläne und Arbeiten unter diese Idee des Flottenkampfes mit England. Deutschland hätte eine starke, seine Weltstellung wahrende Flotte bauen und unterhalten können, ohne das bewußte Risiko des Krieges mit England zu übernehmen. Auch andere Mächte haben Flotten gebaut, ohne mit England, mit dem sie damals noch nicht verbündet waren, deshalb in Konflikt zu kommen. Bei der deutschen, bewußt gegen England gerichteten Flottenpolitik war der Konflikt aber unvermeidlich, und es fragt sich nur, ob er sich bis zu einem Kriegsausbruch steigern würde. Trotz des Scheiterns der Verhandlungen mit England mit Halbane im Jahre 1912, bei denen sich die britische Admiralität durch Tirpitz betrogen glaubte, gelang es in den beiden letzten Jahren vor dem Ausbruch der Reichsregierung, mit England in ein günstigeres Verhältnis zu kommen, aber der tiefe maritime Gegensatz blieb bestehen, Mißtrauen wuchs daraus — ein Funke konnte gefährlich werden, denn Frankreich und Rußland streuten Pulver umher.

Die Tirpitzsche Flottenpolitik ist keine der unmittelbaren Veranlassungen zum Kriege, aber sie gehört zu den tieferen Ursachen der kriegsfeindlichen internationalen Lage. Als dann der Krieg da war, zeigte es sich, daß der Kaiser diese Kampfslotte gebaut hatte, um sie nicht einzusehen. Tirpitz versuchte alles, um den Flottenkampf zu veranlassen — ob die Engländer darauf eingegangen wären, ist eine andere Frage —, aber der Kaiser, sein Marineminister und der Chef des Admiralsstabes, Admiral Pohl, ließen sich nicht darauf ein. Sie erkannten wohl die Unmöglichkeit, einen Weltkrieg durch eine Seeschlacht entscheiden zu können.

Als weiteres Entscheidungsmittel im Seekrieg empfahl Tirpitz bekanntlich den U-Bootkrieg. Die „Erinnerungen“ bringen darüber nicht allzu viel Neues. Tirpitz sucht sich zu entschlüsseln, indem er sich um den Nachweis bemüht, es sei auch in diesen Fragen das Gegenteil von dem gemacht worden — durch die Schuld Pohls und Bethmanns — was er selbst empfohlen habe. Aber es wirkt wenig überzeugend, wenn Tirpitz zwar erklärt, er habe den Beginn des U-Bootkrieges im Jahre 1915 nicht gewollt, aber zugibt, daß er im Augenblick der Entscheidung zugegen war, ohne jedoch mit der Faust auf den Tisch zu schlagen und sein Veto auszusprechen, wie das seine Pflicht gewesen wäre. Nachdem aber der U-Bootkrieg im Februar 1915 eröffnet war, stellte sich Tirpitz an die Spitze derer, die ihn der Politik gegenüber bis aufs Messer verteidigten, als Wilson nach der Torpedierung der Passagierdampfer energisch gegen uns Front machte. Gleichwohl wurde er wieder eingestellt, wir konnten die Folgen nicht riskieren. Für 1916 verlangte ihn Tirpitz wiederum (mit wenig über zwei Dutzend Booten!), und als er von Bethmann verweigert wurde, nahm Tirpitz den Abschied. Es ist eine der großen Intrigen, wenn heute behauptet wird, damals habe Deutschland sein Glück verpaßt. Der Krieg wäre allerdings wahrscheinlich schneller zu Ende gewesen, aber Deutschland hätte ihn verloren. Es mußte ihn verlieren, denn zu einer fast hoffnungslosen internationalen Lage war im Laufe des Krieges eine verhängnisvolle, tödliche Kriegsführung gekommen. Und gerade Tirpitz gehört zu denen, die von allem Anfang an mit dunklen Ahnungen erfüllt gewesen sind. Schon am 24. August 1914 schrieb Tirpitz in einem seiner Kriegsbriefe: „Ich kann wenig tun, und trotz der glorreichen Siege liegt es wie ein Alp auf mir. Du mußt mir tragen helfen,

wenn eine Zeit kommt, in der man mit dem Finger auf mich zeigt. Innerlich bin ich mir freilich absolut sicher, in der Flottenfrage den einzigen Weg für Deutschland eingeschlagen zu haben, wenn unser Volk nicht herabsinken wollte.“ Trotzdem: die bösen Ahnungen und das in einer Zeit, da unser Heer Schlag auf Schlag die Franzosen gegen Paris zurücktrieb und die ungeheure Größe der Stunde alle Welt erfasst hatte, Tirpitz war ein Wissender. Er hat sich von dem Glanz der gewaltigen Anfangserfolge, wie er selbst zugibt, nicht blenden lassen. Er sah weiter. Dieser Blick in die Zukunft benahm ihm den Atem. Trotzdem sehen wir ihn drei Jahre später an der Spitze der Vaterlandspartei. Ein Hasardspiel verzweifelt Hoffender. . . .

### Wiederverhängung der Blockade?

Die Lage im Baltikum.

wb. Paris, 11. Oktober. (Draht.)

Der Oberste Rat prüfte die Antwortsnote Sachs auf die deutsche Note über die Klärung des Baltikums. Die Note, die unverzüglich abgesandt und wahrscheinlich am Sonnabend veröffentlicht werden wird, wird Deutschland mitteilen, daß die von der Entente vorgesehenen Maßnahmen zur Aufklärung gelangen, wenn Deutschland den Befehlen der Konferenz nicht Folge leistet. Außerdem wird eine interalliierte Kommission an Ort und Stelle entsandt werden, ohne die Aufklärung der Maßnahmen zu verzögern.

Ueber die augenblickliche Lage im Baltikum wird aus Berlin gemeldet: Ueber die Lage im Baltikum ist Neues zu melden: General v. d. Golz ist eifrig bemüht, den Truppen die Befehle der Regierung näherzubringen. Er muß zu diesem Zweck von Truppe zu Truppe fahren und persönlich mit den einzelnen Truppenteilen verhandeln. Da die Truppen ziemlich weit über das Land verstreut sind, so sind diese persönlichen Rücksprachen sehr zeitraubend und schwierig, so daß geraume Zeit vergehen muß, bis mit allen Truppenteilen persönlich Rücksprache genommen sein kann. Graf v. d. Golz und alle ihm unterstellten Offiziere geben sich aber die größte Mühe, die Truppen von der Notwendigkeit der Befehle der Regierung zu überzeugen und sie zu veranlassen, den Befehlen zu folgen.

Die Kämpfe der lettischen und russischen Truppen zwischen Mitau und Riga dauern an. Der russische Oberst Birgollisch, Kommandeur des zweiten russischen Freiwilligenkorps, hat durch Maueranschlag in Schaulen die von seinen Truppen besetzten Gebiete Litauens als russisches Gebiet erklärt. Deutsche Truppen des noch in Schaulen stehenden Freiwilligenkorps von Diebitsch sind an Kämpfen nicht beteiligt.

Die Pariser Presse sucht nichtskleiniger die französische Regierung scharf zu machen. Die ganze westrussische Armee besteht, so behauptet sie, im wesentlichen aus Deutschen und deren Ziel sei, Petersburg einzunehmen und dort den Grund zu einem deutsch-monarchistischen Staatswesen zu legen.

### Erste Lage im Saarlande.

Der Streit im Saargebiet, der auf das ganze Lothringische Gebiet übergreifen droht, wird als ein Akt demonstrierender Widerstandes gegen die französische Willkür gewaltig dargestellt. Im Saarbrücken soll es, wie die Franzosen behaupten, zu ersten Zusammenstößen mit bewaffneten Banden plünderungslustiger Elemente gekommen sein. Die zwischen haben in Saarbrücken und Trier die Eisenbahnen die Arbeit wieder aufgenommen. Dagegen sind die Bemühungen der französischen Regierung, die Lohnstreikigkeiten in den saar-Lothringischen Kohlenbergwerken zu beseitigen, gescheitert. Am Montag ist der allgemeine Streik angekündigt worden.

### Gefangenen-Heimkehr.

Auch Frankreich zur Heimführung bereit.

Der Stand des Abtransportes unserer Gefangenen ist zurzeit folgender: Aus Amerika sind bereits alle Gefangenen nach Deutschland transportiert. Bei den wenigen, die sich noch auf dem Transport befinden, handelt es sich lediglich um Rückzügler. Demo sind von den 100 000 in Belgien befindlichen Gefangenen, mit deren Abtransport man erst vor wenigen Tagen begonnen hat, bei einem täglichen Transport von 10 000 Soldaten ziemlich alle nach Deutschland befördert worden. Der Transport der in England befindlichen Gefangenen ist allerdings nicht so rasch voranzuschreiten. Die deutsche Regierung hat auf Ersuchen Englands zur Weiterführung des Rücktransportes vier Schiffe nach England gesandt. Der Transport der im Osten lebenden deutschen Gefangenen ist zurzeit auf große Schwierigkeiten zu stoßen.

portschwierigkeiten wegen Mangels an Lomage. Die englische Regierung hat Deutschland aber versprochen, Schiffe zur Verfügung zu stellen, wenn Deutschland nachweist, daß es dazu nicht in der Lage ist. Bisher sind insgesamt 270 000 Gefangene heimgeführt.

Das Rote Kreuz teilt mit, daß die allgemeinen deutschen Kriegsgefangenentransporte aus Frankreich nach Mitteilung der französischen Regierung zwischen dem 27. Oktober und dem 2. Nov. beginnen sollen. Es seien 432 000 deutsche Kriegsgefangene aus Frankreich heimzuführen. Die Zivilgefangenen will Frankreich, wie über Bern gemeldet wird, schon in den allerersten Tagen entlassen.

### Die Milliardenchiebungen im Westen.

Der von den Beamten und Arbeitern eingesetzte Ausschuss zum Untersuchungsanschlus hat seine Arbeiten zum vorläufigen Abschluss gebracht.

Bei den Reisen der Ausschussmitglieder fiel ihnen die schwere Belastung der Packwagen und Wägel vor allem der nach dem Osten fahrenden P-Züge mit allerhand Kisten, Kästen und Säcken auf, die nicht als Handgepäck gelten und demzufolge auch nicht in dieser Weise befördert werden dürfen. In ihnen befanden sich Waren von Schiebern, die nur unter Umgehung der sonst vorgeschriebenen Aufgabebestimmungen in die Züge gelangt sein können. Nach der Behauptung des Ausschusses war aber dies nur möglich, durch Bestechung von Packwagenbediensteten, Gepäckträgern und Arbeitern. Im Durchschnitt sollen pro Paket hierfür 10 M. aufgewendet worden sein. In viel schlimmerem Maße soll dies jedoch noch im Wagenladungsverkehr vorgekommen sein. Hier war es — nach den Angaben des Ausschusses — an der Tagesordnung, daß Wagen unter falscher Deklaration, unter Mißbrauch der Quantifizierung, unter Bezahlen von Schmier- und Bestechungsgeldern usw. verschoben wurden. Die Beobachtungen ließen auf ein weitverzweigtes systematisches und wohlbedachtes Arbeiten der Beteiligten schließen. Der Wert der verschobenen Waren geht hier in Milliarden. So sollen z. B. auf dem Bahnhofs Düsselb.-Reisholz bei einer durchschnittlichen täglichen Verbuchung von 25 Wagenladungen nur fünf Wagen in den Büchern geführt sein, die übrigen 20 Wagen sind nicht aufzufinden. Die Wagen dürften gegen Bezahlung von Schmiergeldern durchgeschoben worden sein. Der Wert dieser Wagen soll monatlich auf mindestens 5 60 Millionen M. stellen. Ähnlich sollen die Verhältnisse auf anderen Bahnhöfen der Bezirke Elberfeld und Köln liegen.

Daß dies nur möglich sein kann unter Anwendung bedeutender Schmiergelder, ist natürlich. Durch die Kriminalpolizei ist festgestellt worden, daß für einen einzelnen Wagen von Köln nach Hamburg im Werte von etwa 140 000 M. alleher über 120 000 Schiebergelde bezahlt wurden. In der gegen eine Übergeleitung geführten Untersuchung behauptet der Ausschuss festgestellt zu haben, daß zur Wiltzke am Schieberhandwerk an beteiligte Lokomotivführer 4000 bis 5000 M., ja sogar an Eisenbahnassistenten bis 20 000 M. als Belohnung verteilt worden sind. Welcher Schaden dabei zum Schaden der Bevölkerung hier getrieben worden ist, beweist, daß in einem Falle nur 96 000 M. an einem Wagen Kasse verdient worden sind.

Das Eisenbahnministerium ist, wie der Minister bekannt gibt, entschlossen, restlose Aufklärung in die Angelegenheit zu bringen. Hier hilft in der Tat keine Vogel-Strauß-Politik. Die Elterbenle am Volkstörper muß vollständig aufgeschnitten und ausgeheilt werden.

### Der Reichskanzler gegen Unabhängige.

Deutsche Nationalversammlung.

3. Berlin, 10. Oktober.

Nach der Erledigung einer ganzen Reihe von kleinen Anfragen jetzt die zweite Rednergarnitur die politische Aussprache fort. Unter den Regierungsanworten auf die kleinen Anfragen ist jene von Herrmann (D. W. P.) über die Einwanderung aus dem Osten gestellt hatte. Die Regierung sagt diesen Wünschen aus dem Osten besondere Berücksichtigung zu. Die Gemeinden haben den Zugang zu gestatten, wodurch den Flüchtlingen eine vorzugsweise Behandlung bei der Beschaffung von Wohnräumen gesichert ist, durch besondere Bestimmungen kann Ausländern der Zugang unmöglich gemacht werden, auch ist die Einwanderung über die Ostgrenze durch Bahnvorschriften geregelt. Darauf wird die politische Aussprache fortgesetzt.

Abg. B o l s (Centr.):

Mit der allgemeinen politischen Aussprache hier im Hause kann die Regierung zufrieden sein. Was der unabhängige Redner gestern über die wehrwirtschaftliche Regierung gesagt hat, war bedeutungslos. Der Belagerungsstand kann vorläufig noch nicht aufgehoben werden. Die Regierung muß alles tun, um eine neue Revolution unmöglich zu machen. Wir sind mit dem Regierungsprogramm einverstanden, aber wir haben auch weitere Wünsche. So muß das parlamentarische System besser funktionieren als

bisher, aber auch das Betriebsrätegesetz darf nicht dazu führen, daß auf einem Umweg das sozialistische System durchgeführt wird. Wir sind für Aufhebung der Zwangsarbeit, doch ist eine Kontrolle der Einfuhr notwendig.

Abg. Senke (U. S.):

Wir fürchten Nozze nicht. Die „Freiheit“ ist nur verboten worden, weil sie die Wahrheit gesagt hat. Sie soll fortgesetzt gelogen haben, dann müßte die Regierung längst entlassen sein, denn sie läßt ständig. Gibt es etwa keine militärische Mörbzentrale? Nozze sagt Schamlosigkeit (Ordnungsruß). Mörder werden befördert und belohnt. Jeder hat nicht die eiserne Stirn Nozkes. (Gelächter.) Unter solchen Umständen ist eine Einigung mit den Rechtssozialisten unmöglich. Mit den Arbeitern kommt hoffentlich eine Einigung zustande, aber eine Einigung mit Nozze und seinen Leuten nicht. Hui Teufel! (Gelächter.) Ich frage die Rechtssozialisten, ob sie das Verbot der „Freiheit“ billigen. Sie schweigen! (Heiterkeit. Zuruf bei den Sozialdemokraten: Was haben Sie in Bremen gemacht?) Ich habe niemals Zeitungen unterdrückt. Wer das Gegenteil behauptet, der komme hierher. (Zuruf: Ringkampf! Heiterkeit.) Das Bürgertum wird fortgesetzt bewaffnet. Kriegervereine, Schützenvereine, Schützenvereine und Bannvereine erhalten Waffen in größerer Zahl. (Stuhl-Rufe.) Das verstößt gegen den Friedensvertrag. Ich sage das, um die Feinde auf diesen Punkt aufmerksam zu machen. (Stuhl-Rufe. Zuruf rechts: Sie heben die Enten auf Deutschland!) Darum sage ich es ja! (Stürmische Stuhl-Rufe.) Abg. Keil: Sie heben die englische und französische Soldateska auf Deutschland. Was ich gesagt habe, ist die Wahrheit. (Neue Stuhl-Rufe.) Wir sind für den politischen Streit. Die Balkenpolitik der Regierung ist zweideutig.

Reichskanzler Bauer:

Herr Senke hätte uns in der Balkenfrage Vorschläge machen sollen, was nun geschehen kann, um die Truppen sofort zurückzuziehen. Wenn Sie uns Unfähigkeit vorwerfen, müssen Sie sagen, wie es besser gemacht werden kann. Aber das können die Unabhängigen nicht. Sie können nur heben, um im Volke den Eindruck hervorzurufen, als wäre es der Regierung ernst. Die Regierung ist bereit, sämtliche unabhängige Abgeordnete in das Baltikum zu entsenden, damit sie dort unter den Truppen für Aufklärung sorgen. (Heiterkeit und Sehr gut! Zuruf bei den Unabhängigen: Abgelehnt!) Wenn sie Arbeit leisten sollen, dann drücken sie sich. Das Attentat auf Daase ist von allen Parteien verurteilt worden. Es hat mit Politik überhaupt nichts zu tun. Der Attentäter steht höchstens den Unabhängigen und den Kommunisten nahe, wenigstens hat er in Gewerkschaftsversammlungen stets unabhängige oder kommunistische Anschauungen vertreten. Er ist anscheinend nicht zurechnungsfähig. (Große Heiterkeit und Sehr richtig!) Man sucht den Eindruck zu erwecken, als ob der geistig minderwertige Täter sich zum willfährigen Objekt einer Mörbzentrale hergegeben habe. (Hört! hört!) Gibt es eine niedrigere Art des politischen Kampfes, als mit der Tat eines schwachsinnigen Menschen Propaganda zu treiben? (Sehr gut!) Daß die Einwohnerwehren von den Unabhängigen so sehr gehaßt werden, ist erklärlich, denn sie haben stets dem unverantwortlichen und schändlichen Treiben der Unabhängigen ein Ziel gesetzt. (Beifall.) Dies gilt insbesondere für Bremen. Wenn die Bremer Einwohnerwehr nicht wäre, hätte Herr Senke dort längst wieder alles von unterst zu oberst gelehrt. Seine erste Tat in Bremen war die gewalttätige Besetzung des mehrheitssozialistischen Blattes und die Verhöhnung der bürgerlichen Redakteure mit dem Revolver, wenn sie sich erlauben würden, die Politik des Herrn Senke zu kritisieren. (Stürmische Hört! hört!) So sieht unabhängige Breiserei aus! Auch der Saß Senkes gegen die Gewerkschaften ist verständlich, denn um seiner Schmach lehren alle gewerkschaftlich geschulten Arbeiter seine wahnsinnige Partischatt ab. Einen Arbeitszwang wird die Regierung nicht einführen. Die Versagung der Arbeitslosenunterstützung, wenn angemessene Arbeitsübernahme abgelehnt wird, ist längst in Deutschland Gesetz. Allerdings führen die Gemeinden dieses Gesetz häufig nicht aus, meist unter dem Druck von Arbeitslosen-deputationen mit Handgranaten und Revolvern. (Hört, hört! Zuruf rechts: Das ist die Revolution!) Nein, das ist eine Folge ihrer (nach rechts) wahnsinnigen Politik der Kriegsverlängerung, die schließlich zum Zusammenbruch geführt hat. Auch von rechts sucht man mit allen Mitteln die Autorität der Regierung zu untergraben. Ein deutschnationaler Redner hat gestern erklärt, die Regierung verdiene keine Autorität. Er verdankt es nur der Autorität der Regierung, wenn er noch frei herumlaufen kann und wenn es ihm nicht so ergangen ist, wie den Münchener Geiseln. In der Zeit der großen Gefahr, als es ausfiel, als ob wir in einem Tollhause lebten und jeder aus dem Irrenhause Entsprungen als Führer auftrat und mit Waffsen in der Hand durch die Straßen zog, da waren es allein die so viel verklärten Scheidemann, Ebert und Genossen, die der Gefahr Trost boten. (Beifall links, Gelächter rechts.) Die Rechte hat heute nicht abgelehnt, die es gewagt haben, in öffentlicher Versammlung die Regierung als Verdrehergesindel zu bezeichnen. (Stuhl-Rufe links.) Damit ist der politische Ton auf einen Tiefstand gesunken, wie er tiefer nicht sinken kann. (Beifall links, Lachen rechts.)

Abg. Heinze (D. Vpt.):

Wir werden das deutsche Volk zur monarchistischen Gesinnung zurückführen und die Persönlichkeit finden, die vom Volke auf den Kaiserthron erhoben wird. Gewalttätig weisen wir aber energisch zurück. Wir werden bei den nächsten Wahlen den Kampf mit aller Energie durchführen und wir werden ihn gewinnen.

Vizekanzler Schiffer:

Es war das gute Recht des Vordrängers, den Angriff des Freiherrn von Richthofen zurückzuweisen, aber seine Zurückweisung hat sich nicht in den Grenzen des Sächlichen und Zulässigen gehalten. (Unruhe rechts.) Wie weit ist es gekommen, wenn ein solcher Mann bei der Abwehr eines Angriffes sich dazu hinreihen läßt, einer Partei vorzuwerfen, daß sie Posten nur dazu schaffe, um ihre Mitglieder unterzubringen? Das ist politisch verkehrt. Das ist eine Unterstellung von Motiven, die wir ablehnen. (Beifall links.) In der nationalliberalen Korrespondenz wurde dieser Lage berichtet, daß ein führendes Mitglied der Deutschen Volkspartei den Demokraten jedes Gefühl für nationale Würde und Ehre abspreche und einen Unterschied gemacht hat zwischen nationalen Parteien und den anderen. (Hört! Hört! links.) Zu den nichtnationalen Parteien gehörten Demokraten und Zentrum. (Hört! Hört!) bei den Demokraten und im Zentrum.) Ich warne vor der Anwendung dieser verhängenden Waffen. Sie könnten sonst etwas erleben. In dieser Zeit, wo alle Parteien gebütet und ihr Bestes hingegeben haben, sich darüber zu streiten, ob man national ist oder nicht, ist nicht nur ein politischer Fehler, sondern ein Verbrechen. (Lebhafte Beifall links und im Zentrum.)

Reichsminister Dr. David:

Gegenüber Herrn Heinze muß auch ich erklären, daß die Monarchie das deutsche Volk in das tiefste Elend geführt hat. Damit ist die Aussprache erledigt. Der Haushalt des allgemeinen Pensionsfonds wird nach den Ausschüssen angetragen. Morgen: Postetat und Kolonialetat.

### Preussische Landesversammlung.

3 Berlin, 10. Oktober.

Auch heute setzte das Haus noch die Beratung des Eisenbahnetats fort. Auf eine Anfrage des deutschnationalen Abgeordneten Dr. Seelmann legte Eisenbahnminister Oser nochmals die Gründe, die zur Einstellung des Schnellzugsverkehrs im Osten geführt haben, dar. Es ginge nicht an, die Bevölkerung frieren und hungern zu lassen. Dieser Forderung gegenüber müßten alle anderen Rücksichten zurücktreten. Der Mehrheitssozialist Fries forderte den Abschluß von Tarifverträgen und der Zentrumsbaba Marx den Ausbau des Beamtenrechts. Der Abg. Ommert von den Deutschdemokraten, jetztes Reichens Eisenbahner in Saarbrücken, ist der Meinung, daß die Streiks aufhören und das Eisenbahnwesen wieder seine sichere Grundlage gewinnen würde, wenn der Lohn tarif ausgebaut, das Mitbestimmungsrecht in freibewilliger Weise gesichert und die Schiedsgerichte ausgebaut würden. Schließlich vertagte sich das Haus auf Mittwoch.

### Verzweiflung in Bulgarien.

Frühverlängerung der Entente.

Der Oberste Rat in Paris hat der bulgarischen Abordnung einen Ausschub von 10 Tagen zur Beantwortung des Friedensvertragsentwurfs gewährt. Die Frist geht mit dem 24. Oktober zu Ende. Wie aus Sofia gemeldet wird, hat der Inhalt des Friedensvertrages auf die ganze bulgarische Bevölkerung niederwärtend gewirkt und eine allgemeine Verzweiflung hervorgerufen. Bisher konnte keine Regierung gebildet werden, weil kein bulgarischer Politiker das Wagnis unternehmen wollte, den Friedensvertrag zu unterzeichnen, wie überhaupt die allgemeine Stimmung gegen die Unterzeichnung sei. Der Umbau der Volkswirtschaft wachse von Tag zu Tag. Besonders ein großer Teil der durch die militärischen Bestimmungen des Friedensvertrages drohlos gewordenen 30 000 Offiziere schließt sich an die Volkswirtschaft an und tritt in die Rote Armee ein. Man sieht der nächsten Zeit mit großer Sorge entgegen.

### Neue kommunistische Gewaltpläne in Bayern.

Die Münchener Volkzeit hat eine Anzahl führender Persönlichkeiten der kommunistischen Partei verhaftet, darunter verschiedene aus Berlin zugereiste Agitatoren. Die Absperrung der Burg, die mit Truppen besetzt ist, und des Hauptbahnhofs wurde verstärkt. Die Maßnahmen sind auf kommunistische Gewaltpläne zurückzuführen, die der Regierung bekannt geworden sind. U. a. wurde festgestellt, daß sich in den Händen der Münchener Kommunisten 6000 Gewehre befinden, deren Auslieferung verweigert wird.

### Krieg in Marokko.

Wie aus Madrid gemeldet wird, wird die spanische Regierung einen Krieg gegen die Eingeborenenstämme in Marokko beginnen.

80 000 Mann seien bereits marschbereit und in Frankreich sind Kriegsmaterial und Flugzeuge aufgekauft, um den Krieg mit modernsten Mitteln zu führen. Frankreich wird die französische Zone in Marokko in Verteidigungszustand versetzen, damit alle Eingeborenen aus Spanisch-Marokko, die sich auf französisches Gebiet flüchten, entwaffnet und interniert werden können. Nach einer Pariser Meldung sind in Französisch-Marokko schwere Unruhen ausgebrochen. Die französischen Militärkationen wurden von Eingeborenen überfallen, wobei es wiederholt zu blutigen Gefechten gekommen ist.

### Deutsches Reich.

— Der Abgeordnete Daafe ist durch Professor Nothher, den leitenden Arzt des Hedwig-Krankenhaus in Berlin, operiert worden. Eine im Knochen des Kniegelenks steckende 9-Millimeter-Kugel konnte entfernt werden.

— Friedenszustand mit Italien. Die Botschaftsinformation meldet aus Rom: Mit der Ratifizierung des Friedensvertrages ist ein Dekret des Königs erschienen, das vom 1. Oktober ab die Wiederherstellung des Friedenszustandes mit Deutschland auspricht.

— Ratifizierung in Japan. Der Friedensausschub des japanischen Parlaments hat einstimmig den Friedensvertrag ratifiziert.

— Die Flucht aus dem Elend nimmt immer größeren Umfang an. Man spricht von 10 000 Flüchtlingen, für die in Baden Unterkunft geschaffen werden soll. Zu diesem Zweck sind bereits in Wilhelm alle Kasernen zur Verfügung gestellt. Der Straßburger Neuen Zeitung zufolge haben seit dem 1. Oktober 22 500 deutsche Personen das frühere Reichsland verlassen.

— Fahnenflüchtig. Von Deutschen, die sich in Holland, der Schweiz und Dänemark aufhalten, mehren sich seit Wochen die Anträge auf Entlassung aus dem deutschen Staatsverbande. Die Anträge haben einen derartigen Umfang angenommen, daß besondere Hilfskräfte angestellt werden mußten. Die Anträge hängen natürlich mit der drohenden Steuerlast zusammen.

— Deutsche Heringsläufe in Norwegen. Der Kauf der deutschen Regierung über 770 000 Tonnen norwegischer und 100 000 Tonnen englischer Herings in Norwegen ist nunmehr abgeschlossen worden. Für die Kaufsumme, die etwa 334 Millionen Kronen beträgt, erhält die deutsche Regierung Kredit.

— Verschärfung im Berliner Metallarbeiterstreik. Die Obleute der streikenden Metallarbeiter haben beschlossen, den Streik zu verschärfen und an den Verband der Gelehrten und Maschinenisten den Ruf ergehen zu lassen, mit in den Ausstand zu treten.

— Beschlagnahme einer Wochenschrift. Die Staatsanwaltschaft hat die neueste Nummer der illustrierten Wochenschrift "Satyr" beschlagnahmt und gegen Herausgeber, Verleger und Drucker ein Strafverfahren eingeleitet. Veranlassung waren in der Nummer enthaltene grobe persönliche Angriffe gegen den Reichspräsidenten und andere Mitglieder der Regierung, die mit einer politischen Satyre nichts mehr zu tun haben.

— Freigabe eines italienischen Flugzeuges. Am 6. Oktober war ein italienisches Flugzeug auf dem Flugplatz Johannisthal gelandet. Es kam von Warschau und hatte die deutsch-polnische Grenze überflogen. Zu dieser Fahrt hatte es keine Erlaubnis, weshalb auch das Flugzeug beschlagnahmt wurde. Nachdem die italienische Militärmission ihr Bedauern über den Vorfall ausgesprochen hat, ist jetzt das Flugzeug wieder freigegeben worden.

— Vermehrung der Steuerbeamten. Durch die Ausgestaltung der Finanzverwaltung und den Ausbau der Steuererhebung macht sich ein Mehrbedarf von Finanzbeamten geltend. Zur Ausbildung der Personen, die aus anderen Berufen in höhere und mittlere Beamtenstellen der Reichsfinanzverwaltung eintreten wollen, finden von Ende Oktober bis Ende Februar in mehreren Städten, darunter auch in Breslau, Sonderlehrgänge statt. Zur Teilnahme werden im allgemeinen nur die Personen zugelassen, die den zur Aufnahme in den höheren und mittleren Beamtendienst vorgeschriebenen Bedingungen entsprechen.

— Ungünstige Aussichten in der Kartoffelversorgung. Von der amtlichen Stelle für Kartoffelbau erfährt das B. L. folgendes: Die Versorgung der großstädtischen Bevölkerung mit Kartoffeln im Winter wird sich sehr ungünstig gestalten. Die Ernte in den östlichen Provinzen ist bei weitem nicht so gut ausgefallen, wie man es an den amtlichen Stellen noch vor vier Wochen erwartet hat. Im ganzen sind nur Dreiviertel der Friedensmengen ausgefüllt worden. Die Lage ist so ernst, daß die Reichskartoffelstelle in wenigen Wochen schon nicht mehr in der Lage sein wird, die regelmäßige Velterierung der Städte zu gewährleisten.

— Im Berliner Metallarbeiterstreik sind neue Verhandlungen in Sicht. Die Gewerkschaftskommission hat gemeinschaftlich mit der Unternehmerkommission die Forderungen übernommen.

— Die Einstellung des gesamten Personenverkehrs auf den preussischen Staatsbahnen Mitte November liegt durchaus im Bereich der Möglichkeit.

— Ueber hundert Millionen Neuforderungen der Berliner Beamten und Angestellten. Die Beamten, die Angestellten und Hilfsarbeiter der Stadt Berlin haben neue Forderungen aufgestellt, deren Erfüllung der Stadt 111 Millionen Mark kosten würde. Der Personalsatz der Stadt Berlin betrug während des Krieges 20 Millionen und stieg bis jetzt auf 90 Millionen Mark. Nach Bewilligung der neuen Forderungen würden allein die Personalausgaben über 200 Mill. Mark betragen, zu deren Deckung die gesamten Steuereinnahmen kaum ausreichen würden.

— Millionenerschleibungen bei der staatlichen Metallverteilungskasse. Große Schiebungen sind bei der staatlichen Metallverteilungskasse in Berlin entdeckt worden. Industrie- und Hüttenwerke reichlichen Kontingentscheine ein, die über ihren Bedarf hinausgingen. Die Firmen wußten durch Schüttelgelder Angestellte, die jetzt nicht mehr bei der Metallkasse sind, zu bewegen, die Prüfung zu unterlassen. Die Firmen wurden insolgedessen auf die gefälschten Scheine hin überbeliefert. Sie verschoben das Metall, das sie auf diese Weise zu billigen Preisen erhielten, durch Schleichhandel sofort zu weit höheren Preisen, oder ließen es lagern, um höhere Preise abzuwarten. Die Untersuchungen erstrecken sich auf eine Reihe von Industrie- und Hüttenwerken. Verhaftet wurden bisher Dr. Grün und Braun vom Grünischen Hüttenwerk in Oberschöneweide, der Inhaber eines Hamburger Hüttenwerkes Herbert Gottbold, und dessen Berliner Agent Salomon. Wie hoch die unrechtlchen Gewinne sind, läßt sich bis jetzt im einzelnen noch gar nicht übersehen. Die Ermittlungen werden noch fortgesetzt, und weitere Verhaftungen stehen bevor.

— Verbot eines Kaiserfilms. In Berlin sollte im Sportpalast die Aufführung eines großen Films „Kaiser Wilhelm's Glück und Ende“ vor sich gehen. Die Vorführung des Films ist jedoch vom Oberkommandierenden im Einverständnis mit dem Ministerium des Innern verboten worden, da der Inhalt des Films von einer weitgehenden Geschmackslosigkeit und geeignet ist, die Gefühle der Angehörigen einer beträchtlichen Volksschicht stark zu verletzen.

— Die Belgoländer lassen durch ihren Gemeindevorsteher erklären, daß die Gerüchte über Loslösungsbestrebungen der Insel von Deutschland und Anschluß an England grober Schwundel seien.

— Noch keine Lizenzen. Die Meldung, daß der Rat der Film in Paris bereits Lizenzen von den deutschen Offizieren aufgestellt hat, die ausgeliefert werden sollen, entspricht nicht den Tatsachen.

— Vortragende Rätin. Der Hauptausschuß der Nationalversammlung hat einen demokratischen Antrag angenommen, dahin zu wirken, daß unter den 15 Vortragenden Räten des Reichsarbeitsministeriums auch Frauen sein sollen.

— Weiterer Rückgang der Reichseinnahmen. Wie aus parlamentarischer Quelle gemeldet wird, sind auch für das Quartal Juli/September die Einnahmen des Reiches um mehr als 25 Prozent hinter dem Voranschlag zurückgeblieben.

— Den Jahrestag der Revolution will die Berliner Arbeiterschaft feierlich, am Vormittag durch große Versammlungen, am Abend durch künstlerische Veranstaltungen feiern. Der Jahrestag, der 9. November, fällt diesmal auf einen Sonntag.

— Massenspeiseanstalten. Das sächsische Wirtschaftsministerium wird in Anbetracht der Kohlennot in größerem Umfang als bisher Massenspeiseanstalten durch die Gemeinden einrichten lassen.

## Ausland.

— Bauernrevolten auf Sizilien. In Misi (Sizilien) kam es zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Militär und Bauern, wobei 8 Bauern getötet und 30 verwundet wurden.

— Einen schweren Schlag gegen die Deutschböhmen. Die tschechische Regierung in Paris hat bei allen deutschböhmisches Eisenbahnverwaltungen und Industrieunternehmen wenigstens die Hälfte aller freizubehaltenden Kosten, besonders die besseren, tschechoslowakischen Legierungen vorbehalten. Dem trotz aller schonen Nebenarten wirtschaftslosen und feindseligen Vorgehen der tschechischen Regierung reißt sich diese neue Maßnahme wahrlich an.

— Streikunruhen in Nordamerika. Aus New York wird gemeldet, daß die streikenden Stahlarbeiter versucht haben, die Eisengießerei in Fort Nickelport (N) in die Luft zu sprengen.

— Die Forderung in Wilsons Bescheiden hält an. Die Töchter des Präsidenten haben Washington verlassen und sind nach Hause zurückgekehrt.

— Wachsender Widerstand gegen die Entente in der Türkei. Neuter meldet aus Konstantinopel, daß sich die Lage in Kleinasien immer mehr verschärft. Mustafa Kemal Pascha gewinnt immer neue Anhänger. Die türkische Armee ist infolge der Bedingungen des Waffenstillstandes nicht in der Lage und nicht stark genug, die Anatolische Bahn sicherzustellen.

— König von Palästina. Römischen Meldungen zufolge soll die Pariser Friedenskonferenz beschlossen haben, das Mandat von Palästina dem König von Italien anzuvertrauen.

— Neue Massenkämpfe in Amerika. Im Süden der Vereinigten Staaten sollen neue heftige Kämpfe zwischen Weißen und Schwarzen entstanden sein. Man habe in Arkansas eine Verschwörung der Schwarzen entdeckt, um die Ermordung der Weißen herbeizuführen. Einige Schwarze hätten nach ihrer Verhaftung Aufklärung gegeben, die es gestattet hätten, die Verschwörung zu verhindern. Über man glaube, daß die Revolte nur aufgedeckt worden sei.

— Ententeblockade gegen Rumänien. In Paris verlautet, daß die Entente die Blockade gegen Rumänien bereits begonnen habe, da die rumänische Regierung nicht innerhalb der ihr gestellten achtstägigen Frist die Zurückziehung der rumänischen Truppen auf die alte Demarkationslinie an der Maros angeordnet habe. Zunächst soll der Hafen von Konstanza blockiert werden.

— Die irische Frage. Aus London wird gemeldet, daß dort am Freitag ein wichtiger Kabinettsrat abgehalten worden ist, in dem die irische Frage besprochen wurde.

— Landarbeiterstreik in Sizilien. In Biancazza, wo ein Generallstreik der Landarbeiter ausgebrochen ist, kam es zu Zusammenstößen zwischen Streikenden und aufrechten Volkstruppen.

## Aus Stadt und Provinz.

Girschberg, 12. Oktober 1919.

### Wettervorausage

der Wetterdienststelle Breslau für Sonntag:  
Veränderliche Bewölkung, schwachwindig, kühl, frisch, Nachtfrost.

### Volkshochschule Girschberg.

Am Montag, den 13. d. M., beginnt unsere Volkshochschule ihre Tätigkeit. Für das erste Vierteljahr sind folgende Vorträge fest in Aussicht genommen:

- Montag: Landeskunde von Deutschland — Oberlehrer Dr. Domann, Einführung in die bürgerliche Rechtskunde — Rechtsanwalt Pöpper, Ausflüge in den Sternraum (Einführung in die Astronomie) — Gymnasialdirektor Dr. Saut.
- Dienstag: Parallelvortrag in Astronomie, Einführung in die Chemie — Oberlehrer Dr. Dertel, Französischer Aussprachekursus — Oberlehrer Kern.
- Mittwoch: Schleifische Geschichte mit Bildern aus Girschberg Vergangenheit — Studienrat Prof. Nase, Der Humor in der deutschen Literatur — Schriftleiter Dreßler, Entstehung der großen Weltmächte — Studienassessor Dr. Lamv.
- Donnerstag: Einführung in die Elektrizitätslehre — Studienrat Köhrborn, Entwicklung und Bau des menschlichen Körpers — Sanitätsrat Dr. Saedle, Ausgewählte Kapitel aus dem Handelsrecht — Rechtsanwalt Dr. Meier.
- Freitag: Deutsche Malerei im 19. Jahrhundert — Kunsthistoriker Dr. Grundmann, Säuglingsernährung und Säuglingspflege — Privatdozent Dr. Klose.
- Sonabend: Die deutsche Oper — Musikdirektor Niepel, Weltanschauung großer Denker der Neuzeit — Dr. Breußler.

Alle diese Vorträge beginnen bereits in der ersten Woche. Der erste Vortrag jeder Reihe ist frei, damit sich jeder überzeugen kann, ob seine Erwartungen erfüllt werden. Nach jedem Vortrag werden Hörerlisten zur sofortigen Einzeichnung ausliegen. Der Betrag für die ganze Reihe wird bei der Einzeichnung eingezogen. Die Hörerlisten werden dann vor Beginn des zweiten Vortrages der Reihe den Hörern eingehändigt werden. Ebenso werden während der ersten Woche, also vom 13. bis 18. Oktober, abends zwischen 7,30 und 8 Uhr im Gymnasium Hörerlisten ausgestellt.

Im November beginnen dann noch folgende Vortragsreihen:  
Donnerstag: Hauptfragen der Volkswirtschaftslehre — Syndikus Dr. Schermann.

Freitag: Genossenschafts- und Gewerkschaftswesen — Direktor Ingenieur Max Schmidt.

Sonabend: Bekämpfung und Verhütung der übertragbaren Krankheiten — Dr. Saedle.

Ausführliche Vorlesungsverzeichnisse mit Stundenplan sind zum Preise von 10 Pf. in den Geschäftsstellen der drei Rettungen und in den Buchhandlungen von Köhbe und Springer erhältlich.

Wie groß die Uebersteuerung beim Bauen ist, das geht aus einigen Angaben hervor, die gelegentlich einer Stadtverordnetenversammlung in Oppeln gegeben wurden. In Oppeln errichtet im Auftrage des Eisenbahnministeriums der Beamtenwohnungsverein, G. m. b. H., in der Nähe der Eisenbahnhauptwerkstatt, — die in letzter Zeit eine bedeutende Erweiterung erfahren hat, was zur Unterbringung neuer Beamtenfamilien den Neubau von Ein- und Zweifamilienwohnungen nötig machte, — eine Anzahl Häuser mit insgesamt 176 Wohnungen. Die Uebersteuerung, die zu Beginn des Baues mit 480 000 Mark berechnet war, ist durch die andauernde und wahrscheinlich noch lange nicht abgeschlossene Steigerung der Materialpreise und Löhne derart angewachsen, daß sich die Bauten jetzt schon auf 2 700 000 Mark stellen gegenüber rund 1 Million Mark, wie sie ursprünglich veranschlagt waren. Ein kleines Einfamilienhaus, dessen Baufosten im Frieden rund 12 000 Mark betragen, stellt sich heute unter Ausschaltung von jeglichem Luxus auf nahezu 62 000 Mark.

Die Vertreter des Provinzialausschusses für freie Nahrungsmittelwirtschaft

hatten mit dem Staatskommissar Hörsing eine Aussprache über die Zwangswirtschaft. Handel, Handwerk und Landwirtschaft waren bei dieser Aussprache vertreten. Der Staatskommissar war mit den anwesenden Vertretern der genannten Stände der Meinung, daß ein Abbau der Zwangswirtschaft gerade im Interesse der Verbraucher am Platze ist. Er räumte ein, daß der ehrliche Handel geeigneter ist, für eine ausreichende Ernährung zu sorgen, als die Kriegsgesellschaften mit ihrem unheimlichen Geschäftsgange. Das Ergebnis der Aussprache war die Uebereinstimmung, daß die Zwangswirtschaft auf die Dauer nicht zu halten ist und in möglichst umfassendem Maße abgebaut werden muß. Auch versicherte der Staatskommissar bei dieser Gelegenheit den Vertretern des Handwerks, daß die Regierung keinesfalls die Absicht hegt, die wirtschaftliche Existenz des Handwerks durch Sozialisierungs- und Kommunalisierungsmaßnahmen zu untergraben.

Zu den oberschlesischen Wahlen.

Die auf kritischem Boden stehende polnische Partei, eine Gruppe der polnischen Berufsvereinigungen und der nationalen Arbeiterpartei, hat beschlossen, bei den bevorstehenden oberschlesischen Gemeindevahlen sich für die Sozialdemokratie zu entscheiden und nicht mit der polnischen Sozialdemokratie ab.

Ueber den Schmuggel in Oberschlesien

veröffentlicht der D. A. folgendes Stimmungsbild von der Arbeit des Troppauer Schmuggelzuges auf dem Bahnhof Rastdorf. Der Troppauer Zug läuft ein. Eine Flut von Passagieren ergießt sich auf den Bahnsteig; Dt.-Krawarn, Kauden, Gr.-Sofort überwiegen. Der rege Geschäftssinn, der diese Leute bereits im Frieden in alle Gauen Deutschlands mit ihren Kurzwarenfächchen haufieren gehen ließ, hat sich heute in mehr durchgeistigten Vertriebsform verwandelt. Was brachten Dosenbüchse, was warf ein Taschenmesser ab? Bagatellen! Spiritus, Rum, Seltedowitz, Cognac (von ein bis fünfgernten), das sind heute begehrtere Artikel als Dosenbüchse, Dosen, Seltedowitz und das andere Bolwelsen. Ein alter Spiritus, richtig verschäuert, bringt mehr ein, als ein ganzer Traggorb voll Stromwandler frischer Schwarz. Zwar die Leute werben um die Arbeitskraft dieser Schmuggler in der Ernte. Was aber geht diese eine Ernte an, die die „eigene Ernte“ weit, weit in den Schatten stellt! Hat doch eine junge Kriegswitwe aus Kauden erzählt, daß sie sich mit Schmuggelerspiritus in fünfzig Zentner 38 000 Mark „gemacht“ hat und mit diesem „sollten“ Wintergute nicht abgeneigt ist, sich ein glückliches Heim zu gründen. Und so schmuggelt alles, was Weine hat und mit der zehn multiplizieren kann. Die fromme Frau Frau Panzer ihren Busen gleich einer Kriegswitwen Frau Marie mit doppeltem Fleck und Füll — auf die Gefahr alkoholischer Intoxikation ihrer weiblichen Netze und kindlichen Erbslinge hin — den Klempner mit Spiritus oder mehrgestimmtem Cognac. Welcher Mann könnte da widerstehen! Auf diese Weise kommt es, daß sehr viele weibliche Schöne aus Dt.-Krawarn und Umgegend in Müllerin-Verhättnisse dem Troppauer Zuge entfliehen. Ein Müllertochter kommt angezogen, den Kunstschmied auf den Künstlerboden, trägt er einen Geigenkasten in der Rechten und pfeift, um den Musikbesessenen zu markieren, eine Melodie vor sich hin. Da er sich aber zukunfts hoffend wie er ist, in der Melodie vergriffen hat und „sehn Sie, das ist ein Geschäft, das bringt noch was ein“ vor sich hinschleift, werden die Männer auf den „Dt.-Krawarner Bagarini“ aufmerksam und fragen bescheiden, ob der Geigenkasten etwa eine Strahlbar birat. Und siehe da — statt des Winterholzes birat der Geigenkasten 20 Liter Ober Eßne, von denen jeder Ton auf das bekannte „glück“ abgestimmt ist. Ja, man braucht nur ein wenig Pech zu haben

\* (Rückhaltung für unbenutzte Eisenbahnfahrkarten.) Es kommt häufig vor, daß Reisende, die sich im Besitze einer Fahrkarte befinden, die Reise nicht am Tage der Lösung antreten können. Infolge der Beschränkung der Gültigkeit der Fahrkarten auf den Tag der Lösung verfällt diese Karte, und der für die Karte bezahlte Preis müßte nach den Vorschriften durch einen schriftlichen Antrag zurückerlangt werden. Hierin tritt fortan eine Erleichterung ein. Die Fahrkarten sollen innerhalb von vier Tagen nach der Lösung ohne weiteres von den Fahrkartenausgaben zurückgenommen werden, und zwar ohne Rücksicht darauf, ob die Fahrkarten von einem Reisebüro oder einer anderen Fahrkartenausgabe verkauft wurden. Die Reisenden müssen sich nur beschleunigen lassen, daß die Fahrkarte nicht ausgenutzt worden ist.

ha. (D.-Zug-Ersatz durch die Luft.) Die Einstellung des gesamten Schnellzugverkehrs östlich von der Strecke Dresden-Berlin-Stettin ist von empfindlicher Wirkung für das ganze wirtschaftliche Leben des Ostens wie des übrigen Reiches. Es soll deshalb nach Möglichkeit ein gewisser Ersatz durch den Luftverkehr zu schaffen versucht werden. Wie wir hören, hat der Minister der öffentlichen Arbeiten das Reichsamt für Luft- und Kraftfahrwesen, wie das bisherige Reichsamt seit dem 1. Oktober heißt, um Prüfung erucht, ob etwa für Ober- und Ost- und Westpreußen auf dem Luftwege Reisegelegenheiten geschaffen werden könnten. Auch für wichtige und dringende Post kommt das Flugzeug in Betracht. Es ist natürlich nicht möglich, den ganzen Schnellzugbetrieb zu ersetzen. Wohl aber können eilige und dringende Reisen in Betracht, deren Zweck den nicht unbeträchtlichen Aufwand rechtfertigt.

\* (Warnung vor Argentinien.) Die Kolonialbank- und Farn-Gesellschaft m. b. H. in Berlin SW. 89, Lammhausenerstraße 19, Leiter Kaufmann Josef Wandmann, wirbt für ein Siedlungsunternehmen in Argentinien. Die von ihr verbreiteten Werbeschriften beinhalten jedes Lockmittel, um Mitglieder zu gewinnen. In den Auskünften auf Anfragen Siedlungslustiger werden falsche Tatsachen angegeben. Ein Siedlungsplan ist nicht aufgestellt. Sicherstellung der Einlagen der Gesellschafter ist nicht vorgesehen. Vor der Beteiligung an dem Unternehmen wird gewarnt.

\* (Warnung.) Ein Verlag Friedrich Bentert in Weiningen versendet die Aufforderung zur Bestellung auf ein Werk „Enfarkt der Verbrecherkönig von Kommodant“. In der Zuskrist wird dem Empfänger die erschreckliche Mitteilung, daß es eine Verbrecherbande auf sein Vermögen oder gar sein Leben abgesehen habe. Er könne sich nur retten, wenn er das Buch bestelle, das ihm den rechten Weg angebe, werde, um seinem Schicksal zu entgehen. — Ob sich wohl noch Dumme finden, die darauf hereinkommen?

\* (Ueber die Eröffnung der Volksbibliothek) sind mehrfach Anfragen an uns gerichtet worden. Wir können mitteilen, daß die Volksbibliothek wahrscheinlich Ende Oktober wieder eröffnet wird. Die Saumfestigkeit eines Teiles der Leser in der Rückgabe der Bücher, die Verzögerung, die durch die Gas-Heere beim Wenden der Bücher eingetreten ist, sowie andere widrige Umstände sind die Veranlassung, daß die Bibliothek so lange geschlossen bleiben mußte, da die Leitung auf dem sehr richtigen Standpunkt steht, daß die Eröffnung erst dann erfolgen kann, wenn alle alten Bücher eingezogen sind und somit alles in Ordnung ist. Die neue Bibliothekarin hat ihr Amt angetreten. Die Bibliothek wird dann fünfmal in der Woche geöffnet sein, so daß die Benutzung gegen früher wesentlich erleichtert ist.

\* (Bom Alpenverein.) Die Sektion Breslau des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins hielt kürzlich eine Versammlung ab, in der Oberlehrer Dr. Neumann (Sprottau) einen Vortrag hielt im Anschluß an das kürzlich erschienene Buch: Südtirol, Land und Leute vom Brenner bis zur Salurner Klause, von Dr. Karl von Grabmayer. Dem genannten Buche und seinem Vortrage schwebte als Leitgedanke vor: „Deutsch ist das Land, deutsch muß es bleiben für alle Ewigkeit.“ Die 46. Hauptversammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins tagt gegenwärtig in Nürnberg. Das 50. Jahr des Bestehens des Gesamtvereins ver spricht ein Wendepunkt in dessen Geschichte zu werden. Es werden schwerwiegende Beschlüsse gefaßt oder wenigstens vorbereitet werden. Jetzt handelt es sich um die Neubildung der Vereinsleitung. Soll deren Sitz dauernd (von Wien) nach München verlegt werden? Was soll mit unseren Hütten in Südtirol und im Südoosten geschehen, was mit unseren Sektionen in den von den Feinden besetzten Gebieten? Wie sollen die Sektionen für ihre Kriegsverluste entschädigt werden? Auch die Breslauer Sektion am Fuße der Wildspitze im obersten Oetzthale hat durch den Krieg mittelbar gelitten, jetzt liegt sie nahe der italienischen Grenze, die über den Hauptkamm der Alpen von Raschenscheid über den Brenner verläuft.

\* (Schlesischer Bürgermeisterverband.) Am 4. Oktober bildete sich in Breslau ein Zusammenschluß der schlesischen Bürgermeister zur Wahrung ihrer beruflichen und wirtschaftlichen Interessen. Der Verband würde ein Unterverband des vor kurzem in Berlin zum Deutschen Bürgermeisterverbande ausgebauten Preussischen Bürgermeisterverbandes werden. Zum Vorsitzenden wurde Bürgermeister Dr. Wender-Paischau, zum Stellvertreter Bürgermeister Herrmann-Gottesberg gewählt.

\* (Der Deutsche Gebirgsverein für das Riesengebirge und Hiesengebirge) hielt am Sonntag in Bad Wurzelisdorf die Herbsttagung der Ortsgruppen ab. Die Vertreter der einzelnen Ortsgruppen berichteten über die im letzten Sommer ausgeführten Arbeiten, wobei festgestellt werden konnte, daß die infolge des Krieges zurückgestellten Ausbesserungen an Wegweisern, Bänken usw. jetzt zum größten Teil erledigt worden sind. Nur von der Ortsgruppe Dessenhof, in deren Bezirk durch die Talperrenkatastrophe großer Schaden angerichtet wurde, sind noch Arbeiten auszuführen. Der Ortsgruppe Wurzelisdorf stehen noch große Ausgaben durch notwendige Ausbesserungsarbeiten am Ausflüchtsturm auf der Stephanshöhe bevor. Vorgesagt wurde allgemein über die Zunahme von böswilligen Beschädigungen an den Anlagen des Vereins. Den einzelnen Ortsgruppen wurde empfohlen, das Wandern recht zu pflegen.

\* (Verein Ostdeutscher Holzhändler und Holzindustrieller, Zweigverein Nieder-Schlesien) Am 22. September fand in Hirschberg in Strauß' Hotel eine Mitgliederversammlung des Zweigvereins Nieder-Schlesien statt. Der Vorsitzende, Sägewerksbesitzer Hans Gottschalk, i. Fa. Duo Müller-Görlitz beendete die Marktfrage und wies auf die großen Schwierigkeiten hin, die jetzt beim Einkauf von Rundholz entstehen dürften. Ganz besonders warnte er davor, sich in den Auktionen zu maßlosen Ueberbietungen hinreißen zu lassen. Gewiß sei zuzugeben, daß die Schnittmaterialpreise noch im Steigen begriffen wären, dies sei aber unbedingt nötig, um die fortwährend steigenden Arbeitslöhne usw. auszugleichen. Stielat das Rundholz in den bevorstehenden Auktionen, dann müßten selbstverständlich auch die Schnittmaterialpreise wieder anziehen, was im Interesse der Volkswirtschaft gewiß nicht liegen würde, denn sonst wäre es eine Schraube ohne Ende. Diesen Ausführungen wurde allseits zugestimmt. Weiter wurde betont, daß in den Handelskammern des Bezirks Vertreter der legitimen Sägewerksindustrie und des Holzhandels unbedingt notwendig seien. Wegen Beseitigung von Mißständen im Eisenbahnverkehr soll bei den verschiedenen Amtsstellen Vorstellung erhoben werden. Am Schluß der Versammlung trat eine größere Anzahl Herren dem Verein Ostdeutscher Holzhändler und Holzindustrieller, Zweigverein Nieder-Schlesien bei. Weitere Beitrittserklärungen sind zu richten an Sägewerksbesitzer Hans Gottschalk, Görlitz, Soemannstraße 8.

\* (Die Preise für schlesische Kohlen) sind vom 15. Juli ab erhöht worden und zwar nach Bewilligung des Reichswirtschaftsministeriums um 5 Mk. pro Tonne ohne Steuer. Mit Rücksicht auf die neue Preiserhöhung, die für die Ruhrkohle in Aussicht genommen ist, macht sich auch bei den der Oberschles. Kohlenkonvention angehörenden Leuten ein Bestreben auf eine erneute Preiserhöhung bemerkbar.

\* (Kirche und Rettung im Dienste des Volkes.) Ueber dieses Thema spricht am Mittwoch Abend 8 Uhr in der Inobersächsischen Pastor Schwarz aus Breslau. Alle Evangelischen sind eingeladen.

\* (Vom Hauptvollamt in Liegnitz abgetrennt) sind vom 1. Oktober d. J. ab die Städte Glinowberg und Friedeberg a. Queis. Sie gehören fernerhin zu Hirschberg.

\* (Das Kaffee „Sindenburg“) nach seinem Besitzer Kroll und infolge seiner Längsbeschaffenheit auch Krollische Diale genannt, präsentiert sich seinen Besuchern im neuen Gewande. Nichts brunnhaft Prozedens, nichts überladenen Aufdringliches ist es, was Baubeflüßene Hand in Hand mit Kunsthandwerkern hier angeschaffen, einfach, aber durch und durch gebiegen und in jeder Beziehung vornehm. Ruhe und Behaglichkeit atmend, zeigt sich die ganze neue Ausgestaltung und Aufmachung. Wer fernab vom allgemeinen Trübel Nachus und Gambrius huldigen will, findet in einem nett und gemächlich eingerichteten „Wohnstübchen“ auch hierzu Gelegenheit. Gegenwärtig konzertiert im „Sindenburg“ die Kapelle des Konserntmeisters Hoch, ein Künstler-Quintett, dessen Darbietungen sowohl hinsichtlich der Wiedergabe der Kompositionen wie auch in der Auswahl sich erheblich über die oft übliche Kaffeehausmusik erhebt. Zweifellos hat Herr Kroll alles getan, um den Ruf seines Familienlokals zu festigen.

\* (Auf den Tanzabend von Grete Wallenburg.) Der am Montag Abend 8 Uhr im Stadttheater veranstaltete wird, ist nochmals hingewiesen. — Die Künstlerin hat soeben mit großem Erfolg in Berlin gastiert und wurde von der gesamten Presse glänzend beurteilt. Besonders hervorgehoben wurde ihre Anmut und Natürlichkeit.

\* (Hirschberger Stadttheater.) Man schreibt uns aus dem Theaterbüro: Sonntag nachmittag kommt das reizende Lustspiel „Der Papa“ zur Aufführung, abends 7½ Uhr die Gesangsposse „Bummelstudenten“. — Es wird nochmals darauf verwiesen, daß schon jetzt Vorbestellungen für das am Freitag, den 17. Oktober, stattfindende Gastspiel von Professor Ferd. Gregori-Berlin (Deutsches Theater) entgegengenommen werden. Professor Gregori gastiert als Nathan in Lessings „Nathan der Weise“.

\* (Kirchliches.) Dem Superintendenten Kollmitz in Zinsberg ist das Epioratamt der Pfarre Schwanderau übertragen worden.

\* (Die Dampfbauende) ist vom 15. Oktober bis Anfang Dezember geschlossen, und zwar wegen Kohlenmangel.

§ (Zur Ermittlung von Brandstiftern.) Am 3. September d. J., nachmittags gegen 3½ Uhr, ist in der Hirschberger Papierfabrik in Hirschberg ein Feuer ausgebrochen, welches den Maschinenraum bis auf die Umfassungsmauern und das Bavierlager einäscherte. Etwa 100 Arbeiter waren brotlos geworden, von denen inzwischen 50 wieder eingestellt werden konnten. Es ist Brandstiftung mit hoher Wahrscheinlichkeit anzunehmen. Der Regierungspräsident sichert demjenigen, der die Erreichung des Täters bewirkt, so daß seine gerichtliche Verurteilung erfolgen kann, eine Belohnung bis zu 1000 Mark zu.

\* Arnsdorf, 10. Oktober. (Schulverband. — Persönliches.) Der Schulverband Arnsdorf genehmigte einen Nachtrag zum Schuletat von 6500 Mark. Als einmalige Feuerungszulage wurden den Lehrern 700 Mk., der Lehrerin 600 Mk. gewährt. Weiter soll eine vorläufige Beschaffungszulage für die Volksschullehrer (Lehrerinnen) bei der Kreisklasse beantragt werden. — Oberleutnant a. D. Hausmann, früher in Wolfshau und jetzt in Arnsdorf wohnhaft, seit 25 Jahren einer der treuesten Besucher unseres Gebirges, wurde, in Anerkennung seiner Kriegsdienstleistungen, zum Oberst befördert.

\* Schreiberhan, 11. Oktober. (Schwindler.) Im Gasthof Radenfall logierte mehrere Tage ein angeblicher Berthold Eichert aus Berlin, welcher sich unter Hinterlassung einer größeren Logierschuld und Mitnahme vieler Schlafdecken heimlich entfernt hat. Von seinem Zimmer hat er den Schlüssel mitgenommen. Es wurden in seinem Zimmer dann eine große Menge Schlüssel gefunden, die wahrscheinlich von anderen Hotels herrühren. Vor dem Schwindler wird gewarnt. Er ist 1,68 groß, hat schwarzes Haar, kleinen Schnurrbart, an der linken Wacke eine Schramme, angeleglich Streifschuß, und war bekleidet mit schwarzem Anzug. Zweckdienliche Angaben werden an die Polizei in Schreiberhan erbeten.

\* Schreiberhan, 11. Oktober. (Die Ortsgruppe Schreiberhan des Bundes für schlesische Heimatpflege) plant für die Weihnachtzeit die Aufführung eines sehr wertvollen mittelalterlichen Weihnachtsspiels. Zu diesem Weihnachtsspiel wird die Mitwirkung von etwa 25 Personen erforderlich sein, die aus der Mitgliedschaft der Ortsgruppe zu gewinnen wären. Anmeldungen nimmt entgegen Herr Arnt von Strom (Schriftführer), Mittel-Schreiberhan.

\* Pähn, 10. Oktober. (Einbruch.) In der Nacht zum Donnerstag stiegen Diebe in die Restauration des Bahnhofes ein und entwendeten ein Fahrrad, Raaren und Getränke im Werte von über 1000 Mark.

\* Greiffenberg, 10. Oktober. (Verschiedenes.) Auch hier werden Gassperrenstunden eingeführt, und zwar von 8—11 Uhr vormittags und 1—4 Uhr nachmittags. — Nun hat der Winter auch im Hiesengebirge seinen Einzug gehalten. Seit gestern nachmittag sind die Berge bis weit in das Tal herab mit einer Schneedecke überzogen. — Das Eisenerz Kreuz 2. Klasse erhielt der Maschinenwehrgeschütze Gefr. Kurt Dresler, Sohn des Maschinenmeisters Max Dresler in Greiffenberg.

\* Friedeberg a. O., 11. Oktober. (Zum Schiedsmann) des Bezirks Friedeberg a. O. ist der Rechnungsrat Eduard Flur in Friedeberg gewählt worden.

\* Landeshut, 11. Oktober. (Persönliches.) Regierungsrat Dr. Fiebrandt, der bisher das Landratsamt des Kreises Landeshut kommissarisch verwaltete, ist untermehr endgültig zum Landrat ernannt worden.

\* Görlitz, 10. Oktober. (Die Alarmglocke auf dem Kirchturn.) Der Görlitzer evangelische Kirchenrat hat die Genehmigung erteilt, daß die Kirchenglocken zu Alarmzwecken für die hiesige Einwohnerwehr verwendet werden können.

\* Liegnitz, 10. Oktober. (Verlegung von Behörden nach Liegnitz.) Wie in der heutigen Stadtverordnetenversammlung der Oberbürgermeister Charbonnier bekannt gab, werden folgende Behörden und Truppen nach Liegnitz verlegt werden: ein Kulturamt, ein Landessteueramt sowie die Reichswehrbrigade Nr. 29 mit Dienstfließ des Brigadieres. Die Unterbringung dieser Behörden mit ihrem großen Beamtenapparat in der jetzigen Zeit der Wohnungsnot stellt die städtischen Behörden, wie der Oberbürgermeister Charbonnier hervorhob, vor kaum zu erfüllende Aufgaben.

\* Schweidnitz, 9. Oktober. (Die Drohung der Arbeiter-schaft in den Industrieorten des Landkreises Schweidnitz, im geschlossenen Zuge nach Schweidnitz zu marschieren und dort zu demonstrieren, falls bis zum Montag dieser Woche nicht eine bessere Lebensmittelversorgung des Landkreises durchgeführt sei, führte zu einer Konferenz im Landratsamt, in der vorläufig die Unstimmigkeiten beigelegt wurden. Nachdem dargelegt war, daß in der Lebensmittelversorgung das Menschenmögliche getan sei, erreichten die aus Freiburg, Saarau, Königshett u. Ströbel gekommenen Abordnungen, daß die Verfügung betreffend eine Erhöhung der Brotpreise, zurückgenommen wurde. Es wurde weiter gefordert, die Einsetzung von Kontrolleuren aus Arbeiterkreisen zur Bekämpfung des Wuchers, die Linderung der Leberkalamität durch Heranschaffung billigerer Schuhwaren für die mündermittle Bevölkerung, die Aufhebung der Kreisfalscherei, die Aufhebung der an die Viehhalter zu zahlenden Schlachtviehpreise und die Herabsetzung des Kreis-Mietpreises zur Behebung der Wohnungsnot. Die Forderungen sollen dem Kreisauschuss unterbreitet werden.

in Breslau, 10. Oktober. (Der Reichswehrminister Noote) ist vormittags hier eingetroffen. Nach einer Parade bei der der Minister an die Truppen eine Ansprache hielt, in der er auf die besondere Gefährdung Schlesiens hinwies und den Truppen für ihre bisherigen Erfolge dankte, beauftragte der Minister nachmittags in Begleitung des Staatskommissars Hoerling, des Bürgermeisters Trentin und des Platzkommandanten die Ausfertigung für Arbeit und Kultur in Oberschlesien.

**Sprechsaal.**

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die prägnanteste Verantwortung.

**Das Lastauto.**

Trotz der eindringlichsten Vorstellungen einer größeren Anzahl Hausbesitzer der Bahnhof- und Schildauerstraße, wie der Erörterung im Stadtparlament, rasen die großen Lastautos weiter zu allen Tages- und Nachtzeiten durch die Stadt und verursachen durch die sich so häufig wiederholenden furchtbaren Erschütterungen an und in den Häusern schweren Schaden. Besonders zu leiden haben die Grundstücke in der schmalen Schildauer- wie an den schmalen Straßenstellen der Bahnhofstraße. Solche Schäden sind nachweisbar vorhanden. Hat die Polizei keine genügenden Nachmittel zur Abhilfe an der Hand, so muß die Stadtverwaltung helfend eingreifen und ihre Bürger, insbesondere die Hausbesitzer, mit ihren hohen Gebäudesteuern vor event. unübersehbaren Schäden und Verlusten schützen.

Es muß selbst im allgemeinen Interesse verlangt werden können, daß die Wagen eine andere Bereifung erhalten, in ruhigem Tempo die Straßen der Stadt passieren und daß von 11 Uhr nachts bis 6 Uhr früh kein Befahren der Stadt erfolgen darf. Letzteres erfordert doch die so wie so schon sehr geschwächte Gesundheit der Menschen. Auch ließe sich hier und da, besonders auf der Bahnhofstraße, durch Notstandsarbeiten ein besseres Straßenpflaster beschaffen. Hilfe tut aber dringend not.

Schreiberhan, 11. Oktober.

Nachdem uns vor einigen Tagen die Unabhängigen mit einer so wenig geistreiche Versammlung beglückten, kommt nun auch noch die kommunistische Partei, der Spartakusbund, in unseren friedlichen Ort. Es wäre angebracht, wenn wieder die Mitglieder aller Parteirichtungen mit ihren Führern zur Stelle wären, um gleich richtig die Volksbegeisterung heimzuleiten zu können.

**Die wandernde Seele.**

Roman von Werner Schöff.

Gesellschaftliche Formel für den Schutz des Inhalts in den Vereinigten Staaten von Amerika: Copyright 1918 by Grethlein & Co., G. m. b. H., Leipzig. (70. Fortsetzung.)

„Ich liebe ihn sehr“, gesteht sie ruhig ein.

„Nun denn“, setzt der kleine Apotheker fort, „all die Liebe und Verehrung, die Sie einst für Hans Hartmeyer bestimmt hatten, sie geht auf ihn über. Er erbt Ihnen den Toten. Er ist für Sie, wenn auch nicht äußerlich, dasselbe, was Ihnen mein armer Freund gewesen.“

Eine kleine Pause tritt ein. Denn die junge Frau Reinert blickt sinnend vor sich hin.

„Sie mögen das Richtige getroffen haben“, sagt sie plötzlich, „vergeblich habe ich mich über Widersprüche befreit, die mein Leben zuletzt erfüllt und zu einer Hölle gemacht haben. Ich habe zwischen zwei Menschen geschwankt. Liebe und Abscheu, Begehren und Verweigerung lagen in meiner Seele dicht nebeneinander. Einmal brach das eine, dann das andere hervor. Ohne daß ich mir Rechenschaft über die Berechtigung dieser Gefühle geben durfte. Aber jetzt wird mir langsam klar, Herr Ullsch, daß alles nur aus mir selbst herboragewollten ist, daß sich eben der Kampf, der in mir tobte, äußerlich betart offenbarte. So habe ich meinem Manne unrecht getan. In Gedanken verriet ich auch Hans Hartmeyer. Sein Tod befreit mich von all diesem Leid und gibt mir die ersehnte Ruhe.“

„Aus Ihnen selbst herboragewollten?“ wiederholt der Budelege gerade diesen einen Ausdruck aus den Worten der jungen Frau herausgreifend. „Im . . . damit bin ich nicht ganz einverstanden. Doch lassen wir das . . . Sie mögen es besser wissen als ich. Ja, für Sie ist der Kampf beendet, enädige Frau. Mit seinem Tode hat Hans Hartmeyer Ihnen die Ruhe erkaufte. Unabsichtlich, liebe junge Frau, so unabsichtlich, wie eben die Lenker des Schicksals uns Menschen alles tun lassen, was einem großen Opfer ähnlich sieht. Denn auch ein Wunsch ist oft ein solches Opfer!“

Als er diese Worte gesprochen hat, treten sie gerade durch das Tor des Friedhofs hinaus auf die lange Elmzieringer Baumstraße. Dort stehen Reinert und der Hofrat vor dem Wagen des Fabrikanten, während dahinter der Kaiser für den alten Herrn wartet.

„Sie fahren mit uns, Herr Ullsch“, wendet sich Reinert an den Apotheker. „Wir haben ja den gleichen Weg.“

„Ich nehme Ihre Einladung gern an“, antwortet der Kleine. Man sagt dem Hofrat Lebewohl und steigt ein. Dann geht es jori, an der endlos scheinenden Mauer des Kirchhofs vorbei, neben der die Straßenbahn wie störend ihres Weges eilt.

Und drinnen in dem bequemen Wagen reißt Udo Ullsch die Unterhaltung an sich. (Wie fortzulaufen ist kein Schmerz. Er setzt auf, er erwacht aus dem Dahindämmern, dem er zwischen den Gräbern verfallen war.

Aber seine Aufmerksamkeit gilt nicht der jungen Frau an seiner Seite, die noch immer versunken in mechanischen Erinnerungen bleibt. Er spricht vielmehr lebhaft auf den stattlichen Mann ein, der ihm gegenüber sitzt. Und er bläut plötzlich so wienersch, als habe er sein ganzes Leben draußen beim Heurigen verbracht. Ober als bemühe er sich wenigstens, den Ton anzuschlagen, der Reinert paßt.

Er scheint es daraus abzulesen zu haben, dem Fabrikanten Schmeicheleien zu sagen.

„Sie glauben nicht, Herr Reinert, wie sympathisch Sie mir sind“, ruft er und fingert im Eifer des Gespräches an seiner Brille. „mir ist es oft so, als seien wir schon langjährige Freunde.“

Steffis Gatte lächelt erfreut.

„Geben Sie, Herr Ullsch“, gibt er höflich, aber doch mit aufkommender Herzlichkeit zur Antwort, „darauf kann ich stolz sein. Sie sind ein so kluger Herr, daß Sie gewiß die Menschen nach ihrem inneren Werte beurteilen.“

„Innerer Wert . . . ganz richtig, innerer Wert“, jubelt der Eulenmensch auf.

Und zu der summen Frau an seiner Seite gewendet, fährt er fort:

„Geben Sie es nun von seinen Lippen selbst vernommen, enädige Frau, der innere Wert ist es, der den Menschen lebenswert macht. Die Gestalt ist nichts . . . gar nichts . . . die Seele ist alles!“

Und der Wagen hat den Friedhof weit hinter sich gelassen und rollt wieder zwischen den Häusern, zwischen dem Leben einher . . .

Ein Atem löste sich von der unendlichen Masse der Ewigkeit und sank ins Besenlose . . .

Die Menschen sagen, zwei Jahre seien vergangen. Ihr einfülliger Verstand legt sogar der Zeit einen Maßstab an. Sie teilen die Jahre in Monate, die Monate in Wochen und so weiter. Als könnten sie damit dem dahineisenden Niesen Einhalt gebieten. Sind ihre Uhren abgelaufen, so wäbnen sie damit die Stunden bestimmt und ihren Gang geregelt zu haben. Wie Kinder, die glauben, ihre Eltern geboren zu haben.

Aber der Nieje spottet ihrer. Er weiß, daß nur er die Welt und die Schicksale formt. Lacht, weil sie ihn als Greis darstellen und er doch ein Jüngling ist. Ein Löffel, der alles über den Haufen wirft, was sich die Klugen vorher berechnet haben. Der eben unberechenbar ist in seinen Taten.

Wißt Ihr, was für ihn zwei Jahre sind?

Ein Nichts, ein Hauch, eine Leere, ein Staubfaden, dahingetrieben im Sturme der Zeit, ein Tropfen aus dem Ozean der Ewigkeit. Ihm verstreichen sie wie uns armseligen Menschen die Sekunden. Um einen einzigen Gedanken zu fassen, braucht er oft Jahrhunderte. Um vom Gedanken zur Tat zu schreiben, läßt er Jahrhunderte vergehen.

So ist es kein Wunder, daß nach zwei Jahren wieder ein Sonntag hell und schlängelnd über der Ringstraße ruht und die Menschen sehnsüchtig die Straße hinabzilaern, um die Stadt zu fliehen. Und daß diese Straße noch ganz so ausseht wie damals, als Hans Hartmeyer des Weges gekommen war, um sich bei seinem Freunde Udo Ullsch Rat und Hilfe zu holen.

Sogar die Apotheke sieht noch immer wie eingebaut in das kleine, enge Häuschen. Die Schaufenster sind genau so angeproßt mit Veränden, Anweisungen und Gipsfiguren. Der Staub ist noch immer vorhanden. Niemand scheint sich die Mühe genommen zu haben, Ordnung zu schaffen.

Und an diesem Sonntagnachmittag standen wieder hinter der Glastüre des barmherzigen Samariters der Eulenmensch und sein baumlanger Provisor und sahen in den Strom der Spaziergänger, um sie und da einen herauszuschöpfen und ihn mit beifühendem Spott oder mit der Ueberlegenheit zweier Philosophen zu betrachten.

Spurlos waren die beiden letzten Jahre an Udo Ullsch vorübergegangen. Nur im Aeußeren seines Kostüms war eine Veränderung vor sich gegangen. Um dem ewigen Vorwurf zu entgehen, er sei unrasiert, hatte Herr Wasservogel eines Tages das Rasieren ganz aufgegeben und nun waltete ihm ein tief dunkler Bart auf die hagere Brust herab. Er sah stattdich aus, aber der Vergleich mit einem Wasserbüchse drängte sich jedem auf, der den langen Magiker eingehender betrachtete.

Für den kleinen Inhaber der Apotheke bedeutete dieser altfemilische Bart eine Kette unangenehmer Verwickelungen. Denn jeder Fremde hielt den hochgewachsenen Provisor für den Apotheker und den unscheinbaren Udo Ullsch für den Angestellten.



Ein Blick nur, daß der Sonderling über derartige Neußerlichkeiten erhaben war und dies alles mit lächelnder Miene hinnahm. Wie einer, dem nicht viel daran lag, für das angesehen zu werden, was er wirklich war.

„Sehen Sie dorthin, Wasservogel“, sagte er gerade lezt und deutete nach rechts die Straße hinab, wo soeben ein weißer Kinderwagen aus dem Gewühl aufstauhte, „ich glaube gar, das gibt uns.“

„Da können Sie recht haben, Herr Apotheker“, gab der Lauge zur Antwort, „es ist ja Frau Feinert mit ihrem Kinde. Sicherlich wird sie nicht an uns vorübergehen.“

Als der Kinderwagen die Straße schief übersehte, so daß er geradewegs auf den barmherzigen Samariter zusteuerte, öffnete Udo Ulrich die Tür der Apotheke und trat ins Freie. Hinter den runden Gläsern seiner Brille schimmerte in den Eulenaugen ein Schein von Glück und Freude. Und er ging lebhaft der jungen Frau entgegen, die neben dem Wagen einherschritt und ihm beim Tabak lächelnd zuwinkte.

(Fortsetzung folgt.)

## Kunst und Wissenschaft.

X Die Geistliche Musikaufführung mit Violine, Flöte, Barße, Orgel und Sopran Gesang, die Montag in der evangelischen Kirche zu Warmbrunn stattgefunden hatte, wurde Freitag in der Gnadenkirche unter Mitwirkung von Musikdirektor Nibel zum Besten der Errichtung einer Gedächtnisstätte für unsere Gefallenen wiederholt. Es gab viel Kunstfertigkeit zu bewundern, und wer immer mit einer Leistung hervortrat, war berufen dazu und durfte auf Anerkennung seiner Künstlerschaft durchaus Anspruch machen. Dennoch fehlte etwas. Man wurde als Hörer nicht warm genug. Es waren zu viel Instrumentalfoll in dem Konzert, darunter solche, die musikalisch nicht viel zu sagen hatten, wenn sie auch mit großer Virtuosität vorgetragen wurden. Auch ist ein großer Kirchenraum für manches Instrument nicht immer unheim genug. Es geht da manches Schöne verloren oder wird wenigstens beeinträchtigt. Und das ist schade. Ganz ungemein würde das an sich sonst anerkenntenswerte Konzert durch einige Chöre adwonnen haben. In einem Gotteshause verlangt man nach nachvollenden Klängen. Sie müssen das Fundament einer geistlichen Musikaufführung bilden. Wie notwendig dem Konzert die menschliche Stimme war, wird jeder empfunden haben, als das Ave Maria von Cherubini erklang und der Morgenhymnus von Maria von Obereem, von Fräulein Sanna Kasten-Dresden, mit einem strahlenden Sopran ganz vorzüglich gelungen, ebenso wie Psalm 23 von Uht, nur daß Uht in der Komposition zu sehr im Kennerlichen stecken bleibt, genau so, wie es mit der Sonate E-dur für Flöte und Orgel von Händel der Fall ist. Um wie vieles seelenvoller waren doch da Mozarts Adagio aus dem A-dur-Konzert für Violine und das Andantino für Flöte und Barße! Die Ausführung ließ, wie gesagt, nirgends zu wünschen übrig. Herr Mueller-Wendisch spielte auf seiner Violine sehr gesanreich und glodenrein, Herr Kurth-Lehzig ist ein hervorragender Flötist und Fräulein Klara Schubert-Dresden meistert die Barße mit großer Virtuosität. Sehr verdient machte sich Herr Musikdirektor Nibel mit seiner Orgelbegleitung, die er jeder der vielen, stilsässigen Darbietungen in der Registrierung vorzüglich anzupassen verstand. Die Aufführung war sehr gut besucht und verdiente es nicht bloß um des edlen Zweckes willen.

X Ein Preisaussschreiben: „Das Verhältnis der Grundgedanken der Freimaurerei zum Völkerverbundgedanken“ erläßt die Deutsche Liga für Völkerverbund. Das Thema soll die Frage klären, wie weit die deutschen freimaurerischen Lehren die Völkerverbund-Idee grundsätzlich in sich tragen. Die Beteiligung an dem Preisaussschreiben ist auch Nicht-Freimaurern freigestellt. Der erste Preis wird mindestens 1000 Mark betragen. Nähere Mitteilungen gibt die Deutsche Liga für Völkerverbund, Berlin, Unter den Linden 78.

X Kleine Mitteilungen. Den 60. Geburtstag begeht am 14. Oktober der über seine Heimat hinaus bekanntgewordene Dichter Alfred Vock. Vocks Bücher wurzeln in der Heimat. Allen denen, die eine Probe der fesselnden Schreibweise Alfred Vocks kennen zu lernen wünschen, ist der bei der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung, Hamburg-Großhorst, mit Bildschmuck von Otto Ubbelohde erschienene Auswahlaband „Schicksal und Schelme“ zu empfehlen. Als besondere Ehreung des Dichters zu seinem 60. Geburtstag hat die Stiftung eine Verteilung seines Romans „Grete Allinger“ in 1000 Exemplaren an bedürftige Volkshilfsvereine vorbereitet. — Selma Lagerlöf, die mit einer schwedischen Filmgesellschaft einen Vertrag über die Verfilmung ihres berühmten Romans „Gösta Berling“ abgeschlossen hat, stellte das ganze Einkommen aus diesem Vertrag dem Schwedischen Schriftstellerverband zugunsten älterer bedürftiger Schriftsteller und Schriftstellerinnen zur Verfügung. Dem Verband ist dadurch ein Mindestbetrag von 14000 Kronen sicher, der aber wahrscheinlich beträchtlich überschritten wird.

\* Volksbildung und Demokratie. Die Gesellschaft für Volksbildung hielt in Berlin ihre Hauptversammlung ab. Sie ist die größte Organisation auf dem Gebiete des deutschen Bildungswezens, hat einen Jahresetat von über 700 000 Mark, einen Mitgliederbestand von etwa 7000 Vereinen, persönliche Mitglieder unberechnet. Gegründet wurde sie von Schulae-Deßlich, geleitet lange Jahre von Ridert. Jetzt stehen Bräun zu Schönauich-Carolath und Dr. Bachnicke an ihrer Spitze. Von der Gesellschaft und ihren Verbänden wurden jährlich etwa 30 000 Vorträge veranstaltet. In der Hauptversammlung am Sonntag behandelte Dr. Bachnicke das Thema: „Die freie Volksbildungsarbeit im Volksstaat“. Volksrecht, so führte er aus, bedingt Volksbildung. Eine Demokratie, die die Massen nicht mit dem Bewußtsein zu durchdringen sucht, daß die erweiterten Rechte auch größeren Pflichten und Verantwortlichkeiten entsprechen, und die nicht alles an die geistige und sittliche Emborhebung des Volkes sebe, ääbe sich selbst auf. Bildungsvereine und Volksschulen gehören zusammen. Das Lebensinteresse der Gemeinschaft gebietet diesen Dienst am Volke. Ueber Volkshochschulen sprachen Professor Gramzow, Vorsitzender der Lehrerschaft an der Humboldthochschule in Berlin, und Schulrat Otto-Blade. Die ganze Veranstaltung begeisterte lebhaftem Interesse und brachte neue Antriebe zu weiterer Tätigkeit.

X Die 96 Bedingungen der Patti. Ein Beweis, was die jüngst verstorbene Patti für ihr Singen forderte und was sie fordern konnte, sind die 96 Bedingungen, die sie in den Verträgen bei ihren Konzertreisen stellte. Danach verlangte sie nicht nur für jedes Konzert 20 000 Mark und wenn die Einnahmen größer waren, die Hälfte der ganzen Einnahme, sondern auch die Reise in einem eigenen Luxuszug für sie, ihren Gatten, ihre Dienerschaft, ihre Hunde, Vögel usw., zwei eigene Köche, die nur für sie Mahlzeiten bereiten durften, in jeder Stadt Tag und Nacht zwei Wagen zu ihrer Verfügung usw. Ein Impresario, von dem sie einmal 50 000 Dollar für einen Monat verlangte, wendete ein, daß ja das Jahreseinkommen des Präsidenten der Vereinigten Staaten nicht mehr betrage, worauf die Patti erwiderte: „Nun, dann lassen Sie den billigeren Präsidenten singen.“ Schon 1877 hatte man ausgerechnet, daß sie sich 12½ Millionen Franken erlunngen hatte. In den Jahren 1861—1880 hat sie jährlich 500 000 bis 600 000 Mark eingenommen. Im Selbstbedienen war sie eine unerreichte Virtuosa, bezeichnend dafür ist die Geschichte, die der Impresario Mapleson in seinen Memoiren erzählt. Sie sang nie, bevor er ihr nicht 1000 Pfund eingehändigt hatte. Vor einer Vorstellung konnte er nur 800 Pfund zusammenbringen; die Patti erklärte, sie werde nicht auftreten. Wends aber ließte sie sich vollständig als Violotta für die „Traviata“ an — bis auf die Schuhe. Diese wollte sie nur dann anlegen, wenn die fehlenden 200 Pfund gezahlt wären. Als an der Abendkasse 160 Pfund eingefommen waren, brachte ihr Mapleson diese, und nun zog sie einen Schub an. Doch erst als die Vorstellung bereits begonnen hatte und als der Impresario nun auch die letzten 40 Pfund bringen konnte, beflüßete sie sich mit dem zweiten Schub und betrat die Bühne.

X Theaterkunde als Wissenschaft. Die sonst den „Pseudowissenschaften“ hermetisch verschlossenen Tore der Universtitäten haben sich weit aufgetan. Wie aus Frankfurt a. M. berichtet wird, wurde am germanistischen Seminar der Universtität dieser Tage eine theaterwissenschaftliche Abteilung angegliedert, an der Vorlesungen und Übungen über Geschichte des Theaters und Bühnenkunst abgehalten werden sollen. Die Übungen dieses Semesters beginnen mit Vorträgen über Shakespeares „Hamlet“.

ml. Frankreichs Angst vor seiner Unfruchtbarkeit. Nachdem Frankreich längst mit Brum und gewaltigem Redeschwall den gallischen Dahn, der auf der Straburger Rheinbrücke an die Stelle des deutschen Adlers gesetzt wurde, eingeweicht und geseiert hat, zieht bei den Einschüchterten unter den Schreibern doch die Ernüchterung ein. Und mit viel Resignation seufzt Clement Bartel im „Journal“: „Der Dahn ist ja brachtvoll, doch leider lebt er in einem Hof von nur unfruchtbaren Säubern!“ In gleicher Erkenntnis der ständig zunehmenden Entvölkerung Frankreichs hat der Kammerpräsident Deschanel auf dem Kongreß für Geburtenförderung, der neulich in Nancy tagte, ausgerufen: „Frau“osen und Französinnen, seht Kinder in die Welt! Es muß unbedingt dahin kommen, daß unsere Bevölkerung sich wieder vermehrt. Allesamt müssen wir uns dieser großen patriotischen Aufgabe widmen. Es ist keine Zeit zu verlieren. — vermehren wir uns, vermehren wir uns!“ Das „Journal“ bezweifelt, daß die große Rede auch nur in einer einzigen französischen Ede einen tatsächlichen Erfolg herbeiführen werde. Etwa werde in Frankreich der traurige Zustand, den man schon ohne Ueberreibung als Gebärstreich bezeichnen könne, fortbauern. Man müsse, sofern man etwas erreichen solle, die ganze, im Niedergang begriffene französische Moral erneuern. Vor allem aber sei es endlich an der Zeit, die unglaublich unhygienischen Verhältnisse in Frankreich inbezug auf Behandlung der Gebärenden und auf Säuglingspflege von Grund auf zu bessern. „Frankreich ist das ausgebrochene Land des Massenmordes unerschulbiger Kinder!“ Seine Ausführungen über den sittlichen und physiologischen Niedergang aber schließt das „Journal“ in eöt französischer Geschäftigkeit: „Auch bei un-teren Nachbarn macht die Entvölkerung Fortschritte. Damit sie

bart aber noch jünger wachse, laßt uns ungesäumt unsere eleganten Modenbestie, nach denen eine Frau nur halbnaht als gesellschaftsfähig gilt, nach Berlin senden."

ml. Eröffnung der bolschewistischen Spielsaison in Petersburg. Ein Radiotelegramm von Barstojew meldet, daß in der Sowjet-Commune Petersburg wieder alle Theater zu spielen begonnen haben. Die Große Oper wird den "Ring der Nibelungen" und die "Meisterfänger" zur Aufführung bringen. Die Große Dramatische Bühne zeigt neben Schillers "Räubern", "Othello", "Sernant" und den "Zarowitzsch Alexanderowitsch" an. Die Dekorationen wurden von Alexander Benoit und von Somof entworfen. Die übrigen Theater weisen einen sehr mannigfachen Spielplan auf, von Lopez de Vega bis zu Maeterlinck. In erster Linie sind die Vorstellungen naturgemäß für die Arbeiter und Soldaten reserviert.

## Tagesneuigkeiten.

Ein Diebstahl im Kaiser Friedrich-Museum. Aus dem Kaiser Friedrich-Museum in Berlin wurde ein kleines italienisches Ölgemälde auf Wappelholz, das die Madonna in Halbfigur mit dem Kinde darstellt, gestohlen. Der Hintergrund ist goldgemustert. Das Kunstwerk hat einen einfachen Rahmen im Maße von 27,5 X 18 Zentimeter und einen Wert von 5000 Mark.

Ein Drama im Gerichtssaal. In Frankfurt a. M. wurde der 55 Jahre alte Privatier Jakob Schmidt wegen eines Stillschleppens, das er vor Jahren an seiner damals 14 Jahre alten Stieftochter verübt haben soll, zu acht Monaten Gefängnis verurteilt. Nach der Urteilsverkündung ließ sich Schmidt mehrmals einen Dolch in die Brust, nachdem er laut seine zweite Frau, mit der er in Scheidung lebt, und deren Tochter, die als Zeugen aufgetreten waren, des Meineides beschuldigt hatte. Während man ihn blutüberströmt aus dem Saale trug, fiel im Zuscherraum ein Mann in Ohnmacht. Schmidt wurde ins Krankenhaus gebracht.

Schwerer Flugzeugunfall. Gelegentlich eines am Sonntag von den Kumpfer-Werken auf ihrem Augsburger Fluggelände veranstalteten großen Schau- und Preisfliegens stürzte der 22 Jahre alte Flugzeugführer Hilscherer infolge eines nicht gesicherten Loopings aus einer Höhe von etwa 60 Metern ab und fiel mit seiner Maschine auf einen großen Schuppen des Pulvermagazins. Dieses ging sofort in Flammen auf. Später fand man die Leiche des Verunglückten verkohlt auf.

Unterschlagen in einer Sprengstoffabrik. Unfanatische Unterschlagen sind in den Reinsdorfer Sprengstoffwerken aufgedeckt worden. Auch höhere Beamte des Werks sind in die Affäre verwickelt. Wagenladungen von Spiritus, Treibriemen und Maschinenteilen sind entwendet worden. Etwa 70 Personen sollen verhaftet sein.

Millionentrab in Judaseth. Die Wohnung des kürzlich verstorbenen ungarischen Großgrundbesitzers, Politikers und Sportmannes Nikolaus von Szemere wurde ausgeraubt und die überaus wertvolle Einrichtung, Juwelen usw. im Gesamtwert von mehreren Millionen Kronen gestohlen. Bisher ist es nur gelungen, die wertvolle Bücherei wieder herbeizufischen.

Der Raubmord in Guben. Die Mörder, die den Gerichtsaktuar Martin aus Sommerfeld in voriger Woche in die Schießstände in Guben gelockt und dort ermordet haben, sind ermittelt und festgenommen worden. Es sind der am Gubener Bahnhof bedienstete Oberkellner Martin Zahn und seine Ehefrau. Beide sind geständig. Das Verbrecherpaar, das jung verheiratet ist, wollte das dem Gerichtsaktuar abgenommene Geld zur Bezahlung seiner Möbel verwenden.

Schmuggelware gleich Diebesware. Gelegentlich einer Strafkammerverhandlung in Düsseldorf sah sich der Gerichtsvorsteher zu der Bemerkung veranlaßt, daß vielfach gestohlene Güter als Schmuggelware in den Handel gebracht werde. Die Strafkammer werde dann übergeben müssen, die wegen Schmuggel angeklagten Personen so zu bestrafen, als ob sie Diebstähle begangen hätten. Auch die Lebensmittelgeschmuggler werde man härter treffen müssen als bisher.

Ein Betratsverbot wegen der Wohnungsfrage. Das Gemeindeamt in Lobes bei Bilsen hat eine Kundmachung veröffentlicht, in welcher es wörtlich heißt: „Insofern die letzte Wohnungskalamität ordneter, wird in der Gemeinde die Errichtung neuer Haushände nicht gestattet werden.“ Diese Kundmachung ist ein typisches Beispiel für das geschwollene Selbstbewußtsein der Gemeindeautoritäten, die deshalb, weil sie die Kontrolle ausüben wollen, glauben, daß sie Herren über Gesetz und Recht sind. Nach welchem Ehereform-Gesetz verbietet ein Dorfvorstand die Begründung neuer Haushände?

Ein Munitionsschuppen in die Luft geschoßen. In Ronfen bei Graudenz ist ein mit 50 Zentnern französischer Pulvers gefüllter Munitionsschuppen in die Luft geschoßen. Ein Vulkan ist geblüht, anscheinend liegt ein Verbrechen vor.

Was heute alles gestohlen wird. Im Nachhaken Lemwerder (Oldenburg) sind sämtliche Seeachtanten ausgeplündert. Der Wert der geraubten Einrichtungsgegenstände beläuft sich auf 60 000 Mark.

Freiwilliger Tod eines Offiziers. „Weil ihm die Schmach seines geliebten Vaterlandes zu großen Kummer bereite“, hat der Oberst a. D. Gromer aus Bernigerode seinem Leben ein freiwilliges Ende bereitet. Er fuhr nach Halberstadt und mietete sich eine Droschke, mit der er bis vor die Stredenbude vor Großautenstadt fuhr. Hier stieg er mitten auf der Landstraße aus und warf sich dann vor den um 5 1/2 Uhr von Halberstadt abfahrenden Schnellzug, der ihn völlig zermalmete. Aus Abschiedsbriefen ging sein Grund zu der unglückseligen Tat hervor.

Verzweiflungsstat eines ungarischen Dichters. Einer der bekanntesten Dichter der jungen ungarischen Literatur, Géza Eszth, ist das Opfer einer fürchterlichen Tragödie geworden. Eszth, der jahrelang im Felde stand, ist nach Kriegsende seelenkrank und körperlich gebrochen als leidenschaftlicher Morphiumist heimgekehrt. Sein Zustand wurde seitdem immer schlimmer. Er erschloß in einem Verzweiflungsanfall seine Frau, dann nahm er Gift, worauf er sich noch die Ader öffnete. Er wurde in sterbendem Zustande in ein Krankenhaus gebracht, wo er wenige Minuten später verschied.

Blutige Ausschreitungen unter heimgekehrten Kriegesgefangenen. Beflagenswerte Vorkommnisse haben sich in dem Kriegsgefangenen-Heimkehrlager in Döllmen (Westfalen) ereignet. Die aus der Kriegsgefangenschaft heimkehrenden Soldaten für die nordwestdeutschen Bezirke werden zunächst in das Lager in Döllmen geleitet. In den letzten Tagen kamen dort verschiedene starke Gefangenentransporte an, darunter eine Kompanie, in der sich gleich bei der Unterbringung eine sehr erregte Stimmung bemerkbar machte. Am folgenden Tage kam es zu wilden Ausschreitungen unter den Leuten. In einer Parade zertraten die Mannschaften ihren Feldwebel, der in der Gefangenschaft ihr Kompanieführer gewesen ist, nach draußen, fielen mit Knütteln über ihn her und schlugen ihn tot. Das war das Reichen zur allgemeinen Meuterei. In allen Baracken fielen die Mannschaften über ihre Vorgesetzten her und mißhandelten sie in der unbarbarischsten Weise. Den einschreitenden Offizieren und der Lagerwache gelang es schließlich, den Gewalttätigkeiten ein Ende zu machen. Acht Unteroffiziere wurden bei diesen Ausschreitungen schwer, mehrere andere leichter verletzt. Die Unruhen dauerten noch zwei Tage an, ohne daß es allerdings zu weiteren ernstlichen Ausschreitungen kam.

Verkauf eines Sommering-Hotels. Das Hotel „Barthaus“ auf dem Semmering ist von einer französischen Gesellschaft um zwei Millionen Franken, das sind ungefähr fünfzehn Millionen österreichischer Kronen, gekauft worden.

Bankraub in Niga. In Niga brangen Räuber am helllichten Tage in das Gebäude der Nordischen Bank und beraubten die Kasse um etwa eine Million Mark. Zehn Angestellte wurden im Saalraum, etwa zwanzig anwesende Besucher im Korridor eingesperrt. Man ist den Räubern auf der Spur.

Der Rummelwäger. Nach einem Gutachten der Prüfungsstelle war der Preis für den Zentner Rummel mit 500 Mark festgesetzt, wobei den Landwirten ein ausreichender Verdienst berechnet war. Trotzdem hat der Landwirt Koch in Wollmirsteden 50 Zentner für je 800 Mark, 8 zu je 900 Mark, 20 zu je 1000 Mark, 25 zu je 1010 Mark, 10 zu je 1110 Mark und 50 zu je 1130 Mark verkauft. Er hat selber angegeben, daß ihm diese Preise übertrieben hoch vorgekommen wären, daß er sie aber genommen hätte, weil sie ihm angeboten wurden. Das Schöffengericht Eggen hatte den Landwirt wegen übermäßiger Preistreiberi zu der höchsten zulässigen Strafe von 10 000 Mark verurteilt und außerdem auf Einziehung von 76 700 Mark des erzielten Uebergewinns erkannt. Dagegen hatte Koch Berufung eingelegt und hat vor der Strafkammer Halberstadt um Freisprechung, da er die Preise nicht gefordert und da alle anderen Erzeuger ebenfalls die gleichen Preise erhalten hätten. Das Berufungsgericht ermäßigte die Geldstrafe auf 5000 Mark, da es sich nicht um einen Fall von besonderer Verworfenheit handelte und der Angeklagte sich nicht mehr gegen das Gesetz vergangen hat als andere. Die Einziehung des Uebergewinns blieb unverändert.

Vorzügliches Bier — aber nicht für uns. Dem Fachblatt „Gasthaus“ entnehmen wir folgende Meldung, die so recht bezeichnend für die trübe Lage unseres Vaterlandes ist: Rueds Herstellung vollhaltigen Exportbieres hat die deutsche Regierung einer Reihe von Bräuereien, die in der Vorkriegszeit ausländische Abnehmer hatten, sehr teures amerikanisches Malz freigegeben. Der Wiederbeginn der Ausfuhr deutschen Bieres zum Abende der Bedingung der Währung ist Tatsache geworden. Bestimn passierten die ersten Bahnwagenladungen Münchener Hackerbräuerei in vorzüglicher Friedensqualität mit 11 bis 12 v. S. Stammwürzegehalt die Schweizer Grenze. Reiderfüllungen die hiesigen Münchener auf diese nach dem Ausland rollenden Transporte eines vollhaltigen Bieres geblickt haben, das ihnen selbst wohl auf sehr lange Zeit verfaßt bleiben wird. Nebenbei bemerkt, würde dieses Bier dem deutschen Durchschnittsmaß des enormen Preises wegen kaum erschwinglich sein. Steht sich doch der Preis, den die schweizerischen Abnehmer dafür anzulegen haben, auf etwa 250 Mark für jedes Hektoliter, gegen 20 Mark in der Friedenszeit! Der niedrige Stand der deutschen Mark ermöglicht trotzdem die Ausfuhr. — Daran werden wir denken und überhaupt gewöhnen müssen, daß die alten Sachen nur noch für das Ausland da sind.

**Eine wirkliche „Seeschlacht“.** Ein Mann aus der schwedischen Provinz Schonen war — so erzählt ein schwedisches Blatt — in Stockholm und besuchte auch einen seiner Freunde, der einen reichlichen Vorrat an Spiritus hatte. Es wurde eine richtige „Seeschlacht“, wie man in Schweden zu sagen pflegt. Als die Stimmung auf dem Höhepunkt war, erhob sich der Mann aus der Provinz plötzlich und bot allen Anwesenden Gute Nacht. „Was ist denn los? Willst Du jetzt schon nach Hause gehen, wo es so lustig ist?“ fragte der Wirt. „N bewahre, ich will bloß jetzt schon Gute Nacht sagen, wo ich Euch alle noch kenne!“

**Silber Schmuggel.** Die Militärpolizei zu Aich ist einer Bande auf die Spur gekommen, die große Mengen Silber aus Böhmen nach Sachsen und Bayern schmuggelte. Einer der Schmuggler ist festgenommen, doch nach Hinterlegung von 100 000 Kronen wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

**Geldverschlebung durch bezahlte Telegramm-Käufert.** Der Telegrammverkehr wird jetzt ebenfalls zu Geldverschlebung benutzt. Im Verkehr mit Schweden hat man beobachtet, daß wiederholt Telegramme mit vorausgezählter Antwort für eine unverhältnismäßig große Zahl von Wörtern, z. B. 800, aufgegeben werden. Für ein derartiges Antworttelegramm sind hier 320 Mk. einzuzahlen. Der Empfänger gibt die Antwort nicht auf, sondern fordert den Beitrag in schwedischer Währung zurück, wobei der Währungsunterschied ausgenutzt wird. Um diesem Mißbrauch zu begegnen, hat das Reichspostministerium die Zahl der vorauszubehaltenden Wörter im Telegrammverkehr mit Schweden bis auf weiteres auf 30 beschränkt. Wenn im Verkehr mit anderen Ländern ähnliche Wahrnehmungen gemacht werden, so sind die Postanstalten angewiesen, dies zu melden.

**Große Eisenbahndiebstähle in München.** Im Münchener Güterbahnhof Rain wurden zwei Lokomotivheizer festgenommen, von denen der eine einen halben Sack Zucker, der andere einen Korb Obst aus einem Eisenbahnwagen gestohlen hatten. In der Wohnung des ersten Verhafteten fand man ein ganzes Warenlager aller erdenklichen Lebens- und Genussmittel: Zucker, Seife, Kerzen, Speck, Schokolade usw. — Auch in Berlin konnte auf dem Görlitzer Güterbahnhof ein umfangreicher Diebstahl von Eisenbahnmaterialien aufgeföhrt werden. Die Warensendungen, meist hochwertigste Genussmittel, wie Schaumwein, Kognak, Rigarren, Zigaretten, Spirit usw., wurden durch die bei der Eisenbahn beschäftigten Helfer herausgegeben und durch die Diebe an Gastwirte weiter verschoben. Bisher sind vierzehn Personen in die Angelegenheit verwickelt, die ihre Verfehlungen bereits eingestanden haben. Andere werden noch gesucht. Die gestohlenen Warensendungen, deren Wert auf 100 000 Mk. angegeben wird, sind zum Teil durch Hausdurchsuchungen bei einigen Gastwirten wieder herbeigeschafft worden.

**Schuhe aus Haifischleder werden.** „Newport Journal of Commerce“ zufolge, demächst auf dem Markt erscheinen. Der Vorsitzende der Ocean Leather Co. hat mehrere Jahre hindurch versucht, Fischhäute gerben zu lassen; seine Gesellschaft stellt nunmehr Leder aus Häuten von Haien und anderen Tiefseefischen her. Das Department of Commerce bringt dem neuen Verfahren großes Interesse entgegen und stellt mit den Häuten Versuche zu verschiedenen Zwecken an. Ebenso gebrauchen es bereits die Fabrikanten von Reifschuhen und Ledernenheiten; man kann erwarten, innerhalb 6 Monaten auch Schuhe aus Haifischleder auf dem Markt zu sehen. Die wachsende Nachfrage nach farbtem Leder verbürgt einen guten Absatz, denn das Leder von Haien und anderen Tiefseefischen soll sich sehr gut zum Färben eignen, äußerst weich und schmiegsam sein, sowie hübsche Zeichnungen aufweisen.

**Ein Notzhild als Goldschmuggler.** Vor dem Schöffengericht in Frankfurt a. M. stand der Händler A. v. Notzhild in Sanan unter der Anklage des Goldschmuggels. Einige Leute hatten erfahren, daß er ausländisches Gold verkaufen wollte und bemüht sich, einen Käufer zu finden. Dabei gerieten sie an einen Kriminalbeamten, der auf die Sache einging und dann im gegebenen Augenblick 1100 französische und 63 belgische Goldstücke beschlagnahmte. A. wurde wegen verbotenen Handels zu 10 000 Mark Geldstrafe verurteilt. Außerdem verfügte das Gericht die Einziehung der 1100 französischen Münzen, gab aber die belgischen Stücke frei, weil das Gesetz belgische Goldstücke nicht erwähnt. Die beschlagnahmten Goldstücke stellen einen Wert von mehr als 100 000 Mark dar.

**Der Auswandererschieber.**

Reizgemäßes Camertricks.

Es steht fest, daß eine Auswanderungslust Hunderttausende von Deutschen besessen hat. Deutsche Arbeitslust, deutsche Tatkraft und deutscher Unternehmungsgeist wollen wieder hinaus in die weite Welt, die Heimat ist ihnen zu eng. Daß etwa fünfzehn Millionen Deutsche in den nächsten Jahren werden auswandern müssen, ist schon von berufener Seite betont worden. In Bern liegen nach den Darlegungen des Majors Thewalt allein 200 000 deutsche Gesuche um Einwanderung oder Durchfuhr; bei den

skandinavischen Ländern, der Schweiz und Holland, laufen wöchentlich rund 100 000 derartige Gesuche ein. Diese Ziffern beweisen, wie groß gegenwärtig die Auswanderungslust in Deutschland ist. Konjunkturausmuster haben sich daher sofort auf dieses Gebiet geworfen. Besonders in München scheinen die Auswandererschieber rege Tätigkeit zu entfalten.

Die neuesten Fälle von Auswandererschlebern in München enthielt Major Thewalt vom Reichsauswanderungsamt, indem er die Mächenschaften koflegte. Es ist schon bekannt geworden, daß ein Phantast 21 bayerische bzw. Münchener Familien, darunter solche, die aus 14 Köpfen bestanden, für ein Siedlungsunternehmen in Paragwai gewonnen hatte, daß schon der Extrazug nach Hamburg bestellt war, bis die Leute erfahren mußten, daß kein Schiffraum für sie zur Verfügung stehe. Es steht fest, daß bis in den Dezember hinein aller verfügbare Schiffraum vergeben ist, daß bestenfalls unter Anwendung hoher Summen ein Platz erster Klasse zu haben ist, das heißt, daß für eine Ueberfahrt rund 12 000 Mark ledialich für das Schiffsbillett aufgewendet werden müssen. England hat erklären lassen, daß es ihm nicht möglich ist, seine eigenen Auswanderungslustigen hinaus zu bringen.

Raffiniert hat, wie S. Jurind im „Neuen Wiener Journal“ erzählt, ein anderer Auswandererschieber seine Schwindelei angeleitet. Er operiert in hektographierten Mitteilungen und Korrespondenzen mit Beziehungen zum Papst und hatte es auch schon durch Vorzeigen eines Briefes vom Kardinalstaatssekretär Gaspari bis zur Münchener Nuntiatur gebracht, wo der Schieber ebenfalls mit seinen Beziehungen zum Papst aufwartete. Sein Schlagwort lautet: „Nova Baviera“! In den Broschüren behauptet er, eine Auslandsfiedelung unter dem Namen Nova Baviera gründen zu wollen. Es heißt, daß dieser Schwindel bereits 68 000 Mark eingebracht haben soll. Die Staatsanwaltschaft ist zurzeit an der Arbeit, sich diese Gründung und ihre Hintermänner näher zu besehen.

Daß bereits aus Bayern ein paar tausend Auswanderer, darunter auch Fliegeroffiziere, nach Japan angeworben worden sind, steht fest. Die Bedingungen sind verlockend: 5000 Mark Handgeld beim Betreten des japanischen Schiffes, Verpflichtung auf fünf Jahre bei einem Taggeld von 30 bis 60 Mark. Daß aber diese Anwerbung nur den Zweck hat, die Japaner in unsere Seeres- und Industrieeinrichtungen einzuweisen, und daß infolge des Kautschukparagraffen Arbeitslosigkeit jederzeit die Ausweisung aus Japan, verbunden mit Abnahme des verdienten Geldes erfolgen kann, das wird bei der Anwerbung geflissentlich verschwiegen.

Die Polizei- und Gerichtsakten weisen nach, daß die Auswandererschieber zumeist Zubehälter, vorbestrafte Subjekte, Schmuggler und Deserteure sind, also der Abscham der menschlichen Gesellschaft, die sich kein Gewissen daraus machen. Einzelpersonen wie Hunderte von Familien ins Unglück zu stürzen.

In die Kategorie der Auswandererschlebung gehören auch sogenannte Auskunftsbiros, die sich in allen Städten mit Durchgangsverkehr aufstun. Sie erteilen von fünf Mark aufwärts wertlose Auskünfte, versprechen gegen Zahlung von 25 Mk. die Beförderung eines Schiffspasses, gegen 50 Mark die Verschaffung von Land zu Siedlungsziwecken.

Der Auswandererschwindel blüht. Darum ist es die Pflicht aller, den Dingen nachzugehen und die Schwindler zu entlarven. Auswanderungsmöglichkeit wird erst in größerem Umfange nach einem Jahre und vielleicht erst noch später möglich sein. Inzwischen ist es notwendig, die Auswanderungslustigen systematisch auf ihr neues Lebensziel vorzubereiten.

**Letzte Telegramme.**

**Sabiges Inkrafttreten des Friedensvertrages.**

3 Berlin, 11. Oktober. In hiesigen gutunterrichteten politischen Kreisen glaubt man zu wissen, daß im Laufe der kommenden Woche die Ratifizierungsurkunden Frankreichs, Englands und Italiens über den Friedensvertrag gemäß den Schlußbestimmungen des Vertrages in Paris niedergelegt werden. Ueber diese Niederlegung wird ein erstes Protokoll errichtet, wonach der Vertrag mit den vertragschließenden Teifen in Kraft tritt. Damit tritt formell der Friedenszustand ein.

**Vertagung der Nationalversammlung.**

3 Berlin, 11. Oktober. Wie die Neue Berl. Ztg. aus parlamentarischen Kreifen hört, wird sich die Nationalversammlung demnächst für die Dauer von zwei Wochen vertagen, um den Ausschüssen Gelegenheit zur Arbeit zu geben.

**Neubesetzung im Auswärtigen Amt.**

3 Berlin, 11. Oktober. Nach der Neuen Berl. Ztg. soll der Posten eines wirtschaftlichen Unterstaatssekretärs im Auswärtigen Amt durch einen Demokraten besetzt werden.

Gründung eines Reichsarchivs

wb. Berlin, 11. Oktober. Bei der Weiterberatung des Etats des Reichsministeriums des Innern teilte Unterstaatssekretär Schulz mit, daß die Gründung eines Reichsarchivs beabsichtigt sei. In dem das überaus wertvolle Material des Generalstabes, der ja bekanntlich aufgelöst wird, gesichert und aufbewahrt, sowie wissenschaftlich bearbeitet werden soll. Für die Unterbringung des Archivs ist in Potsdam ein Gebäude, etwa die alte Kriegsschule oder die Unteroffizierschule in Aussicht genommen. Reichsminister Koch erklärte die Befürchtung für unbegründet, daß den einzelnen Ländern resp. Städten des Reiches ihre eigenen Archive genommen und zentralisiert werden.

Ausdehnung des Berliner Metallarbeiterkreises

3 Berlin, 11. Oktober. Wie der Deutsche Metallarbeiterverband mitteilt, hat sich die Zahl der Streikenden und Ausgesperrten abermals erhöht. Die Arbeiter von 15 Firmen sind neu in den Streik getreten. Die Zahl der Betriebe, die die Forderungen der Arbeiter anerkannt haben, hat sich auf 60 erhöht.

Roske in Oberschlesien

tu. Dypeln, 11. Oktober. Reichswehrminister Roske traf auf einer Inspektionsreise in Schlesien hier ein. Er wird in Oberschlesien die Grenzschutztruppen besichtigen.

Besserung in Wilsons Besinden

88 Basel, 11. Oktober. Nach einer Meldung aus Washington legt die engere Umgebung Wilsons die Hoffnung, daß er angeichts der dauernden Besserung seines Gesundheitszustandes in der Lage sein wird, in die Senatsverhandlungen über den Friedensvertrag noch einzureisen zu können.

Ententehilfe für Deutschland

wb. Wien, 11. Oktober. Der Oberste Rat der Alliierten hat beschlossen, in Wien einen Unterausschuß zu errichten, dessen Auf-

sache in der Sicherung der Lebensmittelversorgung Oesterreichs bestehen soll.

Blodade gegen das Sowjet-Rußland

wb. Wien, 11. Oktober. Eine auf dem Heiligen Staatsamt für Aeußeres zur Kenntnis gebrachte Note der Alliierten fordert die Regierungen von Schweden, Norwegen, Dänemark, Holland, Finnland, Spanien, Schweiz, Mexiko, Kolumbien, Venezuela, Chile und Argentinien auf, unverzüglich strengste Maßregeln zu ergreifen, um ihre Staatsangehörigen zu verhindern, irgendwelche Handelsbeziehungen mit dem bolschewistischen Rußland aufzunehmen.

Raubüberfall im Eisenbahnauge

wb. Dresden, 11. Oktober. In dem um 1 Uhr 10 Min. vom Hauptbahnhof nach Görlitz fahrenden Nachschneellzuge hat sich ein Raubüberfall ereignet. Kurz hinter Arnsdorf gab ein junger Mensch auf zwei Mitreisende Revolvererschüsse ab und verletzete einen durch Kopfschuß und den andern durch Bauchschuß schwer. Durch Bleiben der Notleine wurde der Zug zum Halten gebracht. Der Täter entbrann, wurde aber heute vormittag in Arnsdorf festgenommen. Er nennt sich Rudi Willi von Malobast und will am 12. Juni 1896 in Wittow bei Barzchan geboren sein. Die Verlesenen haben im Stadtkrankenhaus in Bautzen Aufnahme gefunden.

Raubüberfall in Breslau

r. Breslau, 11. Oktober. Als heute morgen der Inhaber der Drogenhandlung Gartenstraße 97 namens Englich seinen Laden geöffnet und betreten hatte, wurde er von zwei Burchen, welche in der Nacht in das Geschäftslokal eingebrungen waren, überfallen, geknebelt und seiner Burschenschaft von 10 000 Mark beraubt. Die Täter sind entkommen. Der Polizei gelang es später, den einen und einen dritten, der während des Überfalls Wache gehalten hatte, festzunehmen.

Seidenstoffe

Hof. Engel, Warmbrunn. 18 000 Mark an 4 1/2 % per 1. 1. 1920 auf sichere Hypoth. zu vergeben. Ankauf durch Berthold Günther, Dirschberg, Dunke Burgstr. 8, 1.

10-12 000 Mark

auch geteilt, zum 1. 1. 20 zu vergeben. Offert. unt. N 7 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

3000 Mark

A. oder 2. Hypothek, zum Neujahr auszuliehen. Off. unter A 2 an d. „Boten“.

Geld

verleiht reeller Selbstgeber an sich. Leute, monatl. Rückz. J. Waus, Hamburg 5.

Privatmann gibt Geldbarlehn jedermann, ginst. Bedingung. Nestor, Berlin, Brückenstraße 8.

4000 Mark

halb od. wät. auf sichere Hypoth. auszuliehen. Zu erf. Dirschdorf Nr. 134.

Sandwörter jeder Art erhalten schnell Geld Off. und sicher unt. C 872 Bote. (Rückporto.)

5000-6000 Mark

zum 2. Januar 1920 auf sichere Hypoth. auszuliehen. Zu erfragen. Dultstraße 25, 1 Treppe.

24 000 Mark

im Ganzen od. geteilt auf sichere Hypoth. 1. Januar zu vergeben. Offert. unt. B 8 an die Expedition d. „Boten“ erbeten.

Mit 4-5000 Mark

möchte sich alleinst. junge Frau, durchaus geschäftstüchtig, an Geschäft beteiligen od. kleines Geschäft kaufen, gleich w. Branche. Dirschberg ausgeschliffen. Offerten unter U 976 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

37-38 000 Mark

3. Abstos. kleinerer Hypotheken zur 1. Stelle auf neuerbaut. Geschäftsgesbft. gesucht. Offert. u. C 938 an d. Exped. d. „Boten“.

Ein Käufer für modern eing. Logierhaus in mittl. Größe. G. Sieferle, Gleiwitz, Petersdorferstr. 16.

Verkaufe u. a. Dirschberg. Zinshaus mit 2657 Mt. Netto-Neberich. bei 25 000 Mt. Anzahlg. H. Bohn. w. ev. frei bei Verk., Landhaus in herrl. Geb. Lage, Gart., Stalg., 8 B. usw., bei 35 000 Mt. Anzahlg. — Wer verkaufen will, ert. m. Austr., um d. viel. Sorgeranfr. zu entgeg. Wandorf. Berner, Gunnersdorf i. R., Sägersstraße 4, Grundst.- u. Finanz-Geschäft, erschlagene sachmännliche Vermittler.

Die Fleischerei

im Gerichtskreis. Mauer Nr. 1 vom 1. Jan. 1920 ab zu verpachten. Näh. beim Besitzer G. Barisch.

Haus mit Laden

u. Wohnung in industriereich. Dorf sof. z. verpacht. Off. W. 912 an d. Boten.

Für Rückwanderer aus Polen usw.

w. b. hoher Anzahlung für sofort Güter, Wirtschaften, Mühlen, Häuser, Gattl., Ziegeleien, Geschäfte usw. jeder Art zu kaufen gesucht. Kommissionsh. Görlitz, Hartmannstraße 20. Fernruf 1880.

Gutgehende Bäckerei

zu pachten oder kaufen gesucht bei Anzahlung von 8000-10 000 Mark. Gebl. Offerten erbittet H. Stengel, Lichtenberg-Berlin, Kantstraße Nr. 16.

Sich. Existenz

für einzelne Person oder Familie bietet meine in Schönan a. Rh. stehende **Beiseberu-Reinigungs-Maschinen** m. Desinfektion. Anlern. ohne Sachkenntn. gratis. Viele Vorbestell. s. Reinigungs. Sofort voll. Betr. Sehr niedriger Preis. Näheres durch D. Georg Sauer, Biegnitz, Reuertweg 4, pt.

Grösseres Zinshaus

mit Konditorei und Café in guter Lage halb zu verkaufen unter S 18 Exped. des „Boten“.

Geldbarlehen

in jeder Höhe, schnell, diskret, ohne Vorposten, auf Schuldschein oder Wechsel. Grundreelle Erledigung. Ratentrückzahlung. Siejegang, Berlin, Chausseestraße 49.

Landwirtschaft in Lustort, etl. 30 Mg. tiefgründ. Boden, ebenes Feld, anlieg. an Gehöft, schöne Ernte, reichl. leb. u. tot. Sub., geräum. Wohnhaus m. Schieferdach, el. Licht (Dreschmotor) sowie f. etliche 1000 Mt. hartes, schlagb. Rubbholz, b. 30 000 Mt. Ausz., w. alleinst., zu verkaufen. Offerten unter K 11 an den „Boten“.

Villa

mit fogl. bezieh. 4-Zimm.-Wohnung zu verkaufen. Meldungen Warmbrunn, Brangelstraße 4.

Kleines Bauernhaus

(reparaturbedürftig) bill. veräußl. im Preise Sanbeshüt, Bahnstation. Offerten unter A 980 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Zahlungsfäh. Sachmann sucht **bess. Café, Konditorei, modernes Logierhaus oder Hotel**, ev. auch an schön. Klein. Platte, wo 20-50 Wille genügen. Off. erb. unter T B 1276 an Darsenfeldt & Bogler, A.-G., Breslau.

Suche

für zahlungsfähige Käufer **Villen, Landhäuser, Zinshäuser, Güter, Logierhäuser, Hotels.**

M. Conrad, Dirschberg, Kaiser-Friedrich-Str. 15a. Telefon 208.

Hypotheken-Kapital

zur 1. und 2. Stelle jederseits auszuliehen durch M. Conrad, Dirschberg, Kaiser-Friedrich-Str. 15 a.

Suche Grundstücke jeder Art

für zahlungsfähige Käufer.

P. Schulz, Güterbüro,

Verkaufe mein kleines Grundstück in Baden, welsch. 1. Jan. frei wird, in best. Lage v. Görlitz, Prs. 40 000 Mt., 12-15 000 Mt. Ausz., für jed. Gesch. pass. G. Nebo. Görlitz, Schwallstraße 5. Tel. 1590.

Verantwortlich gemäß § 7 des Preßgesetzes für den politischen Teil, d. i. für die Aufsicht „Aus Stadt und Provinz“: Hauptgeschäftsführer Paul Werth für den übrigen Teil: Max Hoyer, Druck für die Inserate: Director H. Kletn. Verlag und Druck: „Wochenblatt“ (H. Klein), Buchh. in Dirschberg 1. 24.

### Besser. Spezial-Zigarrengeschäft

in guter Geschäftslage suchen wir für zahlbaren Käufer sofort zu kaufen.

### Gebüder Friebeu.

Abteilung: Geschäfts-Verkäufe  
Breslau 8, Klosterstraße 4. (Telefon Ring 9995). Kaufabschluss sofort

Selbstkäufer sucht

### Haus mit Laden

in guter Lage Hirschbergs zu kaufen. Anzahlung in jeder Höhe.  
Clara Liebig, Hirschberg, Promenade 3.

### Hotel oder Logierhaus

bald zu pachten gesucht bei späterem Kauf.  
Offerten unter P 906 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

### Zu kaufen gesucht schönes Haus mit Garten

in Gebirgsgegend. Off. unt. T 997 an d. „Boten“.

### Selbstkäufer sucht Gasthaus mit Saal und etwas Land oder Landwirtschaft

von 10—20 Morgen, in gutem Zustand, zu kaufen. Offerten unter L 924 an d. Exped. d. „Boten“.

### Verkaufe

maß. Haus mit Laden, Wasserleit., elektr. Licht u. atob. Gebirgsdorf, für 50 000, Ans. 35 000 Mark. Offerten unter Z 671 an die Geschäftsstelle des „Boten“ a. d. Hsgb.“.

### Gutgeh. Restaurant

in groß. Industrieort u. at. Bahnhof und an elektr. Straßenbahn verkaufe mit 25 000 Anzahlg. unter T 20 an den „Boten“.

### Hotel

in leb. Industriestadt m. 25 000 Ans. zu verkaufen. Näheres unter T 19 an den „Boten“.

### Eine kleine Landwirtschaft

von 10—50 Morgen, mit lebend. u. tot. Invent., in d. Nähe von Warmbrunn sofort zu kaufen gesucht. Gest. Offert. unt. F 985 an d. Exped. d. „Boten“.

## Arbeitsfreudiger Mann

wünscht sich mit 5 Mille zu beteiligen, gleich was und wo.

Offerten an Kriebels Buchhandlung, Schmiedeberg, unter M. D.

## Hypotheken- u. Grundstücks-Vermittlung.

Streng vertrauliche, vornehme Finanzierung und Immobilienverkehr.  
Kaufmann E. Sähndel, Friedeberg a. Queis, Friedrichstraße 165.

### Kriegsanleihe in jeder Höhe kauft gegen bar Hans Hinderer, Breslau V, Schweidnitzer Stadigr. 16, Tel. 6399.

### Verkaufe meine Restkauf-Hypothek

von 5000 Mark, ausgebend mit 65 000 Mark. Kaufpreis 105 000 Mark, gebe 100 Mark Damus.  
D. Schulz, Miersdorf bei Diebau i. Sächsl. Gerichtskreisam Grüner Wald.

## Geschäft

für Schreibwaren und Reiseandenken, möglichst in einem größeren Orte des Riesengebirges gelegen, zu kaufen gesucht.  
Off. B G 3245 an Rudolf Mosse, Breslau.

## Kaufe

### zum Einschlag schlagreife Wälder

gegen sofortige Auszahlung der ganzen Kaufsumme.

Armer, Holzgroßhandlung, Dresden-A. 24.

## Landwirten

wird Gelegenheit geboten, die durch die Zwangswirtschaft vernichteten Viehbestände wieder aufzufrischen.

Gegen Lieferung von Hafer und Heu gelangen zur Abgabe:

Mehrere erstklassige tragende Zucht- und Nutzkühe, Simmenthaler- Rotbunte- und Ostfriesische Kreuzung, mehrere Kalben und mehrere Färsen, Simmenthaler- Rotbunte- u. Ostfriesische Kreuzung.

Ferner:

30 Stück Absatzferkel.

Rittergut Johnsdorf, Post Langenau, Kr. Schönau a. K. Telefon Amt Lähn 57.

### Tüchtig. Geschäftsmann

sucht sich mit 20—30 000 Mark an einem gut., reell. Geschäft tätig zu beteiligen. Offerten unter Qa 907 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Gasthaus oder Kutscherf. zu pachten gesucht. Heinrich Vortisch, Kutscherstraße „Brennlicher Hof“, Hirschberg.

### Kleine Landwirtschaft

mit massivem Wohnhaus, Obstgarten, Licht u. Wass. zu kaufen gesucht. Auf W. Baranz, Kottisch, Breslau, Matthiasplatz 16.

Suche kleine Landgasthaus od. Restauration m. etwas Land oder Garten zu pachten. Gest. Offert. unter H 9 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

## Friedens-Existenz.

Intell., organisi. Herren wird Gelegenheit gebot., sich durch Errichtung ein. Zweigbüros ein. Handels-Auskunftei, verbunden mit ein. noch nicht ausgebeut. neuen Zweig im Auskunftsweesen eine

## dauernde Existenz

zu gründen. Vorkenntnisse oder besondere Einrichtg. nicht erforderlich. Zur Uebernahme genügen (je nach Größe des Bezirks) 500—5000 A in bar. Unser Vertreter ist angewies., ernsthafteste Reiskant. zw. näh. Rücksprache zu beschaffen, weshalb wir bitt., alle diesbezüglich. Schreiben an die Adresse unseres Herrn Tillmann Esser, Vertreter der Firma S. Schaaf & Co., Köln, z. St. Breslau, Hotel Salsburner Hof, zu richten.

Ein Hinzuhause in der Stadt sof. zu verk., b. zu übern. Ans. u. Ueberreit. Zu erfr. Hirschberg, Mühlgrabenstraße 18, Hinterh.

## Maß. Landhaus

mindestens 3 Stuben und Küche, mit Garten und 6. 10—15 Morgen Land am Hause, Umgeg. von Hirschberg bevorzugt, v. Selbstkäufer bei voller Ausabl. gesucht.

A. Seyna, Körtich, Hohstraße 25.

## Gerichtskreisam-Verkauf

im Kreise Löwenberg. In verkehrstreichem Orte, Lausaal, elektr. Licht, gut geb., mit Fremdenstumm., ca. 9 Morgen ums Haus, mit Obstgarten, Prs. 55 000 Mk., Anzahl. 30 000 Mk. Zu erfragen Josef Ködner, Friedeberg am Queis, Hinzberger Straße.

## Haus mit Garten

zu verkaufen. Näher. bei H. Hoffmann, Johnsdorf Nr. 15, Kreis Löwenberg.

## Bäckerei- und Café-Grundstück

mit Inv. sof. zu verk., sof. ev. sp. beziehb. Mindestans. 20 000 Mk. Off. erb. D. Kutschka, Arnsdorf im Riesengeb.

Kaufe modern gebautes Landhaus von 6—8 Zim. mit Garten in der Nähe Hirschbergs. W. Eiwitz, Weißw., Wilhelmstr. 7.

## Schlösserei oder Fahrradgeschäft mit oder ohne Grundstück

in Stadt oder Dorf zu kaufen gesucht. Offerten unter T 887 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

## Verkaufe kleines, kräftiges Arbeitspferd,

passend zu Rindvieh, Garantie launfremm u. zugfest.

D. Breßmeider, Vorwerk Jung-Seifersdau i. R.

## Verkauf. ein mittelstark., sehr flotter

## Wagenpferd

mit erstkl. Gang, brauner Wallach mit Blasse, Mühlgrabenstraße 16, 2 Trepp.

## Selten gutes Arbeitspferd,

brauner Wallach, 1,56 ar., grundreell, verkauft preiswert unter Garantie. Heinrich Th. Rabishan,

## Dunkel-braunes Pferd,

1,65 groß, fromm, gutes Steher, Geschäftswagen, gut erhalten, zu verkaufen Giesdorf Nr. 40.

## Schlachtpferde

kauf u. Feiges Hofschlösserei, Brieskestr. 2. — Telefon 609. —

## Ein Pferd,

Schimmel, Wallach, 1,85 groß, bevorzugt oder tauscht auf kleineres Wilhelm Enda, Märzdorf b. Warmbrunn.

## Brauner Wallach,

für Kaffahrwerk geeignet, zu verkaufen Freitag Vertkeisdorf, Kreis Hirschberg.



## Ein mittleres Arbeitspferd

8 Jahre alt, zugfest und flotter Gänger, kindfromm, ein kleiner

## Bretterwagen

mit Plass, für Bäder geeignet und ein Landauer bald zu verkaufen. Gerichtskreisam Kleppelsdorf.

## Ein mittelstarkes Arbeitspferd,

passend für Landwirte, steht von Sonntag ab zum Verkauf

Mittelmühl i. R. Nr. 59.

Starke Kaninchen und 1 Stamm Enten, 2 Paar Serrensch. Gr. 40/41 z. Vl. Dunke Burgstraße 3, I.

Alte u. halbw. R. Kaninchen zu verkauf. Markt 22.

**Ein 6-jähriger Rappen,**  
fehlerfrei, 1,54 groß,  
ein 4-Böcker, ein 3-Böcker,  
Kastenwagen, ein 2 1/2-Böckl.,  
2 gute Glaswagen  
stehen preisw. zum Verkf.  
Duerbach Nr. 60.

**Starke Absatzkerbel**  
aus eig.ucht abzugeben.  
Engler, Herrschdorf 45.



**Schöne Ferkel**  
stehen bei mir zum Verkf.  
Franz Bunde, Hirschberg,  
Auenstraße Nr. 9.

Von heute ab stehen wieder

**mehrere Arbeits- und  
Wagenpferde,**



darunter 1 Paar fehlerfreie 4-jährige Dunkel-  
fuchse, 1,65 groß, sehr flott, ein schweres, breit  
gebautes 2 1/2-jähriges Fuchsfohlen, bald zum  
Anspannen, sehr preiswert zum Verkauf und Tausch.  
**Seifert, Pferdehandlg., Lähn, Tel. 55.**

**Vertreter**

für einige Bezirke in Mittel- und Niederschlesien suchen  
**Deutsche Heim-Lichtspiele, Breslau 18.**

**Gemüse- und Rohkonerven-Großhandlg.**  
sucht in allen Orten rührige und  
**tüchtige Vertreter,**

die in Lebensmittelgeschäften gut eingeführt sind.  
Anschriften unter S 17038 an Tagesblatt Plegnitz.

**Kaufmann**

mit hervorragendem Organisations-talent, der  
als Propagandist führender Berliner Zeit-  
schriften, zuletzt

**Privatsekretär**

bekanntes Persönlichkeits in Großstadt war,  
sucht gelegentlich in Hirschberg oder Umgebung  
neuen Wirkungskreis. In Frage käme auch  
für ein erstes Unternehm die

**Reisevertretung ev. Agentur.**

Es kommt nur eine Stellung in Betracht, wo  
derselbe seine Arbeitskraft voll zur Geltung  
bringen kann. Gehaltsansprüche den Leistun-  
gen entsprechend. Beste Referenzen und Zeugn-  
nisse stehen zur Seite. Offert. unter M 18 an  
die Expedition des „Boten a. d. Riesengeb.“

**Führende Motorflug-Fabrik**

sucht in einigen Bezirken Schlesiens noch  
**Wiederverkäufer  
und Provisionsvertreter.**

Gefl. Angebote unter B. C. 6359 an Rudolf  
Mosse, Breslau.

**Achtung!**  
Verkaufe ein einjähriges  
Bullchen.  
Anfiedlung Nr. 4  
bei Schwarzbach.

**Schön., mittelgr. Hohlhund**  
(wachsam und stubenrein)  
zu verk. Sand Nr. 38, II.

**Edle Teckel-Hündin**  
schwarz mit rostbraun.  
4 Mon. alt, zu verkaufen  
Franzstr. 12a, I, r.

**11 junge Enten und 4 Gänse**  
zum Weiterfüttern verkauft  
Goltzsdorf Nr. 69.

**Suche 3-4 gesunde, harte  
Kühe**  
zum Anbinden zu kaufen.  
Gruß Heinrich,  
Weltersdorf i. N. Nr. 101.

**Tüchtiger Fachmann  
sucht Stellung  
als Obermonteur, Montage-  
leiter oder Werkmeister**

für Reparatur-Werkstatt etc. in der Elektrotechnik  
oder Maschinenbau. Selbiger ist erst kürzl. aus  
der Kriegsgelangeschaft in Süd-Afrika zurückgekehrt, ist  
energisch und zielbewußt und sucht keine Arbeit. Gefl.  
Anerbieten unter T 941 an die Exped. des „Boten“.

**Nebenverdienst!**

Gefl. Hilfe beim Aufbau der Existenz. Dauerndes,  
hohes Einkommen. Keine Versicherung! Kein  
Verkauf an Bekannte! Keine Schreibarbeiten!  
Placem im Hause! Ausichtsreiche Wege! Viele  
Anerkennungen. Verlangen Sie Prospekt Nr. 194  
von Adresse: Sächsisch 124, Dresden-A. 1.

Für den Vertrieb eines von allen Branchen, auch für  
die Landwirtschaft benötigten industriellen Artikels wird für den  
Bezirk Hirschberg einschl. der Orte Bähn, Greiffenberg  
Friedeberg, Schmiedeberg, Kupferberg, Schönau  
(und Riesengebirge) ein tüchtiger, in seinen persönlichen  
Verhältnissen durchaus einwandfreier

**Vertreter gesucht,**

der sich nach Möglichkeit in der Hauptfache mit dem provisions-  
weisen Verkauf des Artikels befassen kann und über gute Be-  
ziehungen verfügt. Zuschriften unter B. H. 6639 an  
Rudolf Mosse, Annoncen-Exped. Breslau.

**Einige Elektromonteuere**

stellen ein **Sauerbrey u. Kostorz.**

**Bezirksarbeitsnachweis Hirschberg i. Schl.**

Bromenade 12a — Fernsprecher 165.  
Folgende Stellen sind sofort zu besetzen:  
Männliche Abteilung.

ledige Ackerkulturer und landwirtsch. Arbeiter jeden  
Alters.

Verheir. landwirtsch. Arbeit., Frau mit melk. können.  
Grubenarbeiter f. unter Tage.

Glasbleiswerkmeister und Gehilfen,  
Jüngere Schmiede f. Hufebeschlag u. Weihen.

Formier., gelernte Motorenschlosser.  
Gelernte Elektromonteuere.

Verf. Monteuere f. Hausinstallation.  
Bau-, Möbel- und Modelltischler.

Drechsler, Holzbildhauer, Schneider u. Schuhmacher.  
Maurer, Zimmerer, Maler, Töpfer, Dachdecker,  
Ofenbauer.

Jüng. led. Kutcher u. Nabishau.  
Bediener Krankenträger u. Lehrlinge versch. Berufe.

Weibl. Abteilung.

Mägde u. landw. Arbeiterinnen jeden Alters.  
Weberinnen und Knüpferrinnen f. anberhalb.

Verf. Stenotypistin, Haus-, Zimmer- u. Küchenmädch.  
für Hotel, Gast- und Logierhäuser.

Haus-, Zimmer- und Alieinmädchen.  
Verf. Stütze, i. Köchin, Bedienungsg- u. Waschküchen

in großer Anzahl.  
1 Kriegervitwe zu 3 Stb. tägl. z. Aufräum. der  
Bürräume, Lohn b. 75 M. pr. Monat.

Laut Verfügung des Demobilisierungsausschusses  
ist jeder Arbeitgeber ab 15. Oktober verpflichtet,  
wenn im Betriebe mehr als 10 Arbeiter beschäftigt  
werden, jede offene Stelle rechtzeitig im Arbeitsnach-  
weis zu melden. Die Unterlassung zieht Bestrafung  
nach sich. Diese Verfügung wird in den Betrieben  
öffentlich zur Kenntnis gebracht.

\*\* Arbeitslose haben sich sofort im Arbeits- \*\*  
\*\* nachweis zu melden. \*\*

**Zahntechnikerin,**

versetzt in Gold- und Kunstschmearbeiten, sowie  
operat. Kenntnissen, sucht Stellung in guter  
Praxis zu sofort oder später. Angebote mit Gehalts-  
angaben unter M 925 an die Exped. des „Boten“.

Bekannter Zeitschriften-  
verlag sucht

**Reisevertreter**

für hiesigen Bezirk bei  
garantiert hoh. Verdienst.  
Fachkenntnisse nicht erfor-  
derlich, jedoch müssen Be-  
werber mit der Landbe-  
wässerung umzugehen wiss.  
Angebote unter V A  
14747 an die Expedition  
des „Boten“.

Di. Landbank sucht für  
Kreis Sagan und Sorau  
einen

**Bezirksdirektor,**

welcher in An- und Ver-  
kauf von Gütern bewand.  
ist, hob. Gehalt. 5000 M.  
erforderlich. Melben bei  
Direktor Dieplo,  
Sorau N2., Niederstr. 46.

**Kautionsf. Ehep.**

von einwandfr. Auf-  
sicht

**Vertrauensstellung,**

Biliale, Vertretung  
ob. sonstige Existenz  
im Riesengebirge.  
Gefl. Off. u. T 582  
an den „Boten“ erb.

**Direktor**

mit einer Einlage von  
50 Mille f. eine G. m. b.  
H. in schön. Stadt Schl.  
gesucht. Off. unt. L 968  
an d. Exped. d. „Boten“.

**Reisevertreter (m)**

möglichst bei Kohlen-  
händlern bekannt, f.  
jedem. Haushaltungs-  
bedarfsartikel m. gr.  
Umsatz bald gesucht.  
Gefl. Aug. Ludwig,  
Görlitz, Postlagerl. S.

**Einen Schmiedegesellen**

sucht zum baldigen Antritt  
Schmiedemeister  
Reinh. Rinke, Johndorf,  
Kreis Schönau,  
Post Langenan.

**Achtung! Achtung!**

**2 tüchtige  
Schuhmachergesellen**

stellt bei freier Verpflegung  
und hohem Lohn sofort für  
dauernd ein

**Cirill Kossock,**

Schuhmacherstr., Lähn.

**Einen tüchtigen  
Tischlergesellen**

für dauernde Arbeit bei  
Kost und Logis sucht  
Dr. Schönwälder,  
Betriebsführer, Lähn.

**Lohn. Nebenverdienst**  
durch Anbahnen von Ver-  
sicherungen all. Ver. Off.  
unter B 673 an d. Exped.  
des „Boten“ erbeten.

**1 Jahr ausgeleiteter  
Wädergeselle**  
sucht Stells. bei bescheid.  
Anspr. H. Seidel, Arn-  
dorf i. R. Nr. 205.

**Guter erster Geiger**  
zum 1. November gesucht.  
Kammermusikspiele Hirsch-  
berg.

**Einen Schneidergehilfen**  
sucht  
D. Dittmann, Lomitz i. R.

**1 Schuhmachergehilf.**  
sucht Joh. Zanotta.  
Schmiebebergerstr. 20.

**Maurer,  
Zimmerer  
Bauarbeiter**  
stellt noch ein  
Baugeld. Fritz Lange.

**Dum sofortig. Antritt ein  
Fleischergeselle**  
für meine Kochfleischerei  
gesucht.  
Neumann, Mischonau R.

**Schlösser,**  
sicherer Metallbreher und  
Berkzeugmacher, bei gut.  
Lohn in dauernde, angen.  
Stellung gesucht. Verheir-  
teter bevorzugt. Angeb.  
mit Zeugnisabschriften, d.  
nicht zurückgesandt werd.,  
unter U 954 an die Exped.  
des „Boten“ erbeten.

**2 tüchtige Klempner  
und Installateure**  
gesucht.  
Rud. Danke, Bad Char-  
lottenbrunn.

**Zimmergesellen  
und Baufischer**  
f. dauernde Beschäftigung  
gesucht.  
V. Anforge, Zimmerstr.,  
Warmbrunn.

**Monteur**  
f. Wasserleitung u. elektr.  
Vicht gesucht. Die Arbeit  
sind in Wilsa auszuführen.  
Kost u. Bogis auf Wunsch  
im Hause. Material vor-  
handen. Off. unter D 5  
an d. Exped. d. „Boten“.

**Tücht. Klempnergeselle**  
für Sommer- u. Winter-  
arbeiten gesucht. Antr. sol.  
Oskar Eidel,  
Nebau in Silesien.

**Jüngerer Müller**  
für sofort gesucht.  
Schmidt,  
Wüste Warmbrunn.

**1 jüngeren Arbeiter,**  
fleißig und ehrlich, stellt  
sich sofort ein  
Derm. Hilger, Tischlermst.,  
Fuh. Fritz Hilger,  
Mühlgrabenstraße 29.

**Holzschläger**  
für Dichteneinschlag Nähe  
Bahnhof Haselbach bei  
Landeshut gesucht.  
Willy Menzel, Gummers-  
dorf, Friedrichshof.

**Jüngeren Arbeiter**  
für Landwirtschaft sucht  
B. Budwig,  
Gummersdorf i. R. 196b.

**Suche einen Arbeiter**  
für Land- und Gastwirt-  
schaft.  
Weinmann, Grünau i. R.

**Arbeiter**  
stellt sofort ein  
W. Klein, Baumunternehm.  
Petersdorf i. R.

**Kräftigen Arbeiter**  
stellt ein  
Speditur Apel, Zifferthal  
im Riesengebirge.

**1 Arbeiter, 1 Pferde-  
knecht, 1 Ochsenjungen**  
sucht zu Neujahr  
Vorwerk Serfschdorf.

**Zuverläss. 1. Arbeiter  
und Ochsenjungen**  
sucht Neujahr  
Besser, Voigtsdorf.

**Gartenarbeiter  
und Frauen**  
sucht Sufmann, Gummers-  
dorf, Kaiser-Friedr.-Allee.

**Hausdiener**  
für Schloß-Haushalt in  
Oberhieslitz  
gesucht, nicht über 16 J.  
alt, kräftig und sauber.  
Gehaltsansprüche sind zu  
richten unter H 967 an d.  
Expedition des „Boten“.

**Orchesterdiener**  
für das städtische Orchester  
sofort gesucht.  
Euler, Cavalierberg 7.

**Suche für bald od. später  
einen Kutscher**  
für Landwirtschaft.  
Neumann, Sindorf Nr. 11

**Kutscher,**  
Eckharter, verheirateter  
vertraut mit Waldfahren,  
bei freier Wohnung und  
Belohnung gesucht.  
Adametz, Holzstoß-Str.,  
Petersdorf i. R.

**Einen Kutscher**  
sucht zum 15. Oktober an.  
Vorwerk Golschdorf.

**Waherkutscher**  
verheiratet, möglichst mit  
Dofegänger, f. 1. Januar  
1920 und ebenso

**Stellmacher,**  
verheiratet, mit eigenem  
Handwerkzeug, für den  
1. Januar 1920 gesucht.

**Dom. Schönwaldau,**  
Kreis Schönau (Kabb.).  
Jüngeren, zuverlässigen  
Kutscher

für Landwirtschaft und  
Postfuhrwerk sucht  
Gutsbesitzer Feist, Ober-  
Serfschdorf.

**Schuljunge**  
für tagl. 2 Stunden nach-  
mittags gesucht  
Schmiebeberger Straße 6.

**Lehrkränlein**  
für sofort gesucht.  
Welle, Schneidermeisterin  
Promenade 7, II.

**Lehrmädchen**  
gesucht.  
J. Königsberger.

**Mädchen**  
die geneigt sind für häusl.  
Stückarbeit, wollen sich sof.  
melden. Der Kursus, der  
mit geringen Kosten verb.  
ist, beginnt am 15. Novbr.  
Für dauernde Arbeit wird  
Sorge getragen. Offerten  
unt. J 10 an den „Boten“.

**Tüchtige Stenotypistin**  
für bald od. 1. November  
bei hohem Gehalt gesucht.  
Angebote unter J 988 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Gebildete Schwester,**  
erf. in Pflege, Haushalt,  
Kochen, sucht Stell., auch  
als Hausdame. Ang. an  
Schwester, Warmbrunn,  
„Goldener Löwe“.

**Alleinsteh., jg. Frau**  
sucht 1. 11. 1919 Stellung  
als Stütze, Hotel oder  
Café bevorzugt. Offerten  
unter P 928 an die Expe-  
dition des Boten erbeten.

**Ein Dienstmädchen**  
f. Landwirtschaft b. Neu-  
jahr gesucht. Wolf, Guts-  
besitzer, Kohnsch i. Rgb.

**Ein Mädchen**  
zur Landwirtschaft zum  
1. Januar 1920 gesucht.  
R. Thiel, Warmbrunn,  
Voigtsdorfer Str. 87.

**Zum 1. November f. bot.  
jüngere Stütze**  
gesucht, die etwas kochen  
u. nähen kann. Gehalts-  
anspr., Zeugnisabschrift,  
möglichst auch Photogr.,  
einzusenden. Fr. Kunath,  
Hotel „Stadt Hamburg“,  
Lattbus.

**Stubenmädchen**  
für Breslau für sofort ge-  
sucht. Antworten erbeten  
Schillerhäufel,  
Krummhübel i. Rgb.

**Tücht. Aushesserfrau**  
für bald auf 2 Tage ins  
Haus gesucht  
Bahnhofstraße Nr. 68, II.

**Landwirtstochter,**  
21 J. alt, sucht in d. Um-  
gebung von Hirschberg b.  
feineren Haushalt auf gr.  
Gute ohne gegenseit. Ver-  
pflichtung zu erlernen. Fam.-  
Anschluss Bedingung.  
Offert. unter O 982 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Gesucht zum baldigen Eintritt  
auf einen 200 Morgen großen  
Gutshof ältere Person ohne  
Anhang, welche selbst mit tätig  
und in allen Zweigen der Land-  
wirtschaft erfahren ist.  
Off. a. Gutsbesitzer Martin  
Pusch, Böhren, Kr. Striegan.

**Ein erfahrenes  
Mädchen**  
geübten Alters für Küche  
u. Haus für bald gesucht.  
Frau Fabrikbesitzer  
Anna Müde, Denmersdorf  
bei Görlitz.

**Wirtschafterin**  
für fast frauenlosen Land-  
haushalt zum Antritt für  
sofort oder 15. Oktbr. cr.  
gesucht.

Erforderlich: unbedingte  
Selbständigk., gute, spar-  
same, bürgerliche Küche u.  
Erfahrung in Milch- und  
Geflügelwirtschaft.

Die Bilanz ist eine Ver-  
trauensdauerstell. u. woll-  
sich nur beschäftigte Bewer-  
berinnen unter Einreichg.  
von Bild. Zeugnisabschr.  
u. Gehaltsanspruch, meld.  
Rittergut Jahnndorf,  
Post Langenau,  
Kreis Schönau a. Kabb.,  
Telephon Bahn 57.

Desgleichen kann sich ein  
erfahrenes

**Stubenmädchen,**  
welch. Wäschebehandlung  
versteht, melden.  
Die Stellen werden selt-  
gemäß bezahlt.

**Jüing. Alleinmädchen,**  
H. Haushalt, gute Verpf.  
u. Anschlag, gef., wach,  
nähen erforderlich. Bild,  
Zeugnisansprüche an  
Frau Zimmermann,  
Berlin-Grünwald,  
Warmbrunner Straße 4,  
bei Rasche.

**Suche Stelle als  
Hausdame oder Wirtsch-  
Kränlein.**  
Seht 10 J. in ev. Land-  
pfarre tätig. Ida Kunde,  
Montowarsl, Ba. Bronow.

**Jüngeres  
Bedienungsmädch.**  
für vormittags gesucht  
Jägerstraße Nr. 10, II. 1.

**Für sofort oder später  
Mädchen**  
mit guten Zeugnissen geg.  
40-50 Mk. Lohn gesucht.  
Frau Sofrat G. Warnid,  
Steglich, Wionvill, Str. 11.

**Mädchen**  
für häusliche Arbeiten in  
Landwirtschaft für bald  
oder 1. Januar gesucht.  
Engler, Serfschdorf 45.

**Eine ehrliche, sanftere  
Kinderfrau**  
für ein Kind gesucht.  
„Dorelle“, Hirschbach.

**Eine ältere Wirtin,**  
d. alle Arbeit macht, sand.  
und ehrlich ist, gut kocht  
in besseren Haushalt auf  
Land gesucht. Angeb. mit  
Gehaltsanspr. und Zeugn.  
unter O 905 an die Exped.  
des „Boten“ erbeten.

**Ein Mädchen**  
u. 1 jüing. Arbeiter sucht  
p. Neu. Gutsbes. Martin  
Tschenscher, Warmbrunn.

**Sehr wirtsch., geb. 30J.  
Dame** sucht Führung ein.  
st. frauenlos. Haushalts-  
gern m. H. Kind, zu über-  
nehm. Angeb. unt. Z 1  
an d. Exped. d. „Boten“.

**Suche f. 1. Novbr. cr.  
ein ehrliches, fleißiges  
Mädchen**  
für Zweipersonen-Haush.  
Frau Kaufmann Böhm,  
Bahnhofstraße 38a.

**Suche für sofort ein jüing.  
Mädchen.**  
Frau Achnicht, Fleischerel  
Querback i. Hergob.,  
Wahnsat. Rabishau.

**2 Schwestern suchen Stell.  
als Zimmermädchen**  
in groß. Pension od. bot.  
Gebirge bevoza. Off. unt.  
A 892 an d. „Boten“ erb.

**Suche zum sofort. Antritt  
ein älteres  
Stubenmädchen.**  
Strank' Hotel.

**Für m. klein. Haushalt  
(2 Pers., 1 Kind) suche ich  
für 1. 11. eine  
verfehlte Köchin  
oder Stütze,  
welche auß. häusl. häusl.  
Arb. a. Kinderwäsche bes.  
Kaufhaus Wöler,  
Greiffenberg in Schlesien.**

**2 tüchtige Mädchen**  
zur Landwirtschaft  
sucht zu Neujahr 1920  
H. Lorenz, Gutsbesitzer,  
Stonsdorf.

**Besseres Mädchen**

zum 1. oder 15. Novbr. er. nach Görlitz gesucht. Frau Profvrist A. Lange, Görlitz, Bittauer Straße 34, 1. E.

Fr., w. gt. bürgerl. Koch u. at. Zeugn. hat, i. bald Stellg. als Wirtschafterin b. eing., best. Herrn. W. Offert. an Alma Fischer, Schmiedeberg, Markt 27.

Verfehle Wirtschafterin sucht Stellung bald oder später in best., frauenlos. Haushalt. Gute Zeugn. Offerten unter W 1000 an d. Exped. d. „Woten“.

Ein massives Haus mit Schmiede- u. Stellmacherwerkstatt, 11. Obst- u. Gem.-Garten, elektr. L., sof. zu verk. bei S. Bohl, Ob.-Schreibersdorf, Kreis Zaudan.

Gesucht zum 1. Novbr. ein nettes, junges Mädchen für einzelne Dame bei at. Körperleg., Behandlung u. Geh. Off. mit Zeugnisschriften erbeten an Frau Kahler, Friedensg. bei Berlin, Wilhelmstraße 12.

Zum baldigen Antritt ein tüchtiges, fleißiges in allen Zweigen der Hauswirtschaft erfah., älteres Mädchen bei hoh. Lohn gesucht. Frau Fleischermeister Mara. Matwald, Krummhübel, Tel.-Nr. 52.

**Suche zum 1. Jan. 1920 ein Mädchen**

zur Landwirtschaft, nicht unter 20 Jahren. Frau Gutsbesitzer Hinte, Giersdorf i. N. Nr. 101.

**Ein Mädchen**

von 14 bis 17 Jahren zur Landwirtschaft für bald oder Neujahr gesucht. Bauergut Nr. 69 Waltersdorf bei Kupferberg.

**Christliches, fleißiges Alleinmädchen**

nicht unter 16 Jahren, m. einlg. Kochkenntniss., ob. Hh. Fräulein od. Frau ohne Anhang zur Mitführung eines kl. Beamten-Haushalts bei Familienanschluss f. sofort gesucht. Offerten unter F 963 an d. Exped. d. „Woten“ erb.

Ein durchaus zuverläss. und ordentliches evang. Mädchen

wb. in kl. 4-Zimmerhaus (2 Verj., 1 Kind) bei gut. Behandlung u. Verpflegung für sofort oder 15. 10. gesucht. Gehalt v. Monat 50 Mk. Angebot, mögl. mit Bild u. Zeugn., an Frau Eigentümerin Herrmann, Berlin-Nichterode, Lorenzstraße Nr. 63.

**Besseres Mädchen**

zum 15. 10. oder sof. gef. Kenntn. im Nähen, Koch., Plätten erw. 2. Mädchen wird gehalten. Frau Dr. Köhler, Krummhübel i. Riesengeb.

**Christliches, kinderliebes Hausmädchen**

sowie ein tüchtiges Küchenmädchen mit Kochkenntnissen als Stütze der Hausfrau bei gutem Lohn und gut. Behandlung v. sofort od. später gesucht. (Vermittlung erwünscht.) Frau Anna Bower, Restaurant Drei Raben, Pforienstraße 14.

Jung., anständ. Mädchen sucht Stellung an Busset. Off. n. V 977 an „Wote“.

Ein ordentliches Dienstmädchen zur Landwirtschaft für bald oder 15. Oktober gesucht. Lomnitz Nr. 51.

Zuverläss., alleinstehende ältere Wirtin gesucht. Off. unt. R 973 an d. Exped. d. „Woten“.

Ein intell. Mädchen von 14 Jahren tagsüber gesucht. Gasthof „Dachstein“, Markt 23.

**Vor. Ostermädchen** a. Hilfe im Haus n. 8-2 Uhr gesucht. Offerten an Bahnhofstraße 43 b. I.

**Stenographen-Verein „Stolze-Schrey“ Hirschberg.**

Der Verein beabsichtigt zu dem am 1. November stattfindenden Stiftungsfest eine Prämierung von Arbeiten im Preiswettbewerb und Korrektschreiben vorzunehmen. Das Schreiben findet am Sonntag, den 26. Oktober, um 5 Uhr nachm. im Saale des „Gold. Schweri“, am Markt, statt, und bitten wir unsere Mitglieder, sich bis zum Dienstag, den 14. Oktober, im Übungsabend im Gymnasium dazu anzumelden. Der Übungsabend findet von jetzt ab jeden Dienstag, abends 8 Uhr, im Gymnasium, Bahnhofstraße, statt. Der Vorstand.

**An die Damen-Schneiderinnen Hirschbergs und Umgegend!**

Die gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnisse bedingen mehr als je den Zusammenschluss zu einer Berufsvereinigung. Die hiesige Freie Schneider-Innung ist bereit, selbständige Damenschneiderinnen als Mitglieder aufzunehmen und in gemeinschaftlicher Arbeit deren Interessen energisch zu fördern. Wir laden daher sämtliche Damenschneiderinnen Hirschbergs und Umgegend abends Ausdruck und Beitritt zu unserer ordentlichen

**Innungsversammlung**

am Montag, den 13. Oktober, abends 7 1/2 Uhr im Saale des „Khanak“ hier ergebenst ein Schneider-Innung Hirschberg. Der Vorstand.

**Einfache Stütze**, selbst im Kochen u. Nähen, p. 1. Novbr. gef., 2. Mädch. vorh. R. Koch, Schreiberei i. N., Haushaltswaren-Geschäft.

**Tüchtiges, sauberes Hausmädchen** für meinen Haushalt zum 1. November d. S. gesucht. Frau Margarete Schmalz, Schildauer Straße 11.

Zuverlässiges Mädchen für die Nachmittage zu Kindern gesucht. Antritt am 15. 10. oder später. Frau Maurermeister Lange.

Mädchen f. N. oder Stütze m. Koch. u. 1. 11. modern. Saub. gel., dau. Stella. Kantordirekt. Salensee, Georg-Wilhelmstr. 21, I. r.

Anständ. schulenklaffenes Mädchen u. v. 1. Nov. od. später gesucht zu nur leichter häuslicher Arbeit. G. Wehlig, Schildauerstraße 12.

z. h. Qu. Mo., d. 13. X. 6.15 B. C. 6.30 J. 111.

**Kath. Gesellenverein.** Montag, den 13. Oktober, abends 7 Uhr, im Konzerthausaal: 56. Stiftungsfest. Programme an d. Kasse. Der Vorstand.

**Kaufmanns-Sozietät, Hirschberg i. Schl.**

Mittwoch, den 22. Oktober 1919, abends 8 Uhr, Hotel „Drei Berge“, oberer Saal:

**General-Versammlung.**

**Tagesordnung:**

- 1. Berichterstattung durch den Ober-Vorsteher über die abgelaufenen Vereinsjahre.
- 2. Rechnungslegung durch den Kassierer und Entlastung derselben.
- 3. Wahl des neuen Vorstandes und der neuen Kommissionen.
- 4. Beschlusfassung über Abhaltung des Stiftungsfestes.
- 5. Verschiedene Mitteilungen.

Der Vorstand.

**Achtung! Landarbeiter, Landarbeiterinnen und Forstarbeiter. Versammlungen:**

Montag, den 13. Oktober, für Vertheilsdorf und Umgegend im Kühners Gasthof zum Gerichtskreisch, in Vertheilsdorf.

Dienstag, den 14. Oktober, für Straupitz und Umgegend im „Reichsgarten“ in Straupitz.

Mittwoch, den 15. Oktober, für Lomnitz und Umgegend im Sändlers Gasthof in Nieder-Lomnitz.

Es handelt sich um freigewerkschaftlichen Anschluss an die Organisation des Deutschen Landarbeiterverbandes. Ein Vertreter des Verbandes wird über Zweck und Ziel derselben sowie über die Lohnartikeln sprechen. Anfang jeder Versammlung abends 8 Uhr. Der Kreisleiter.

**Bezirksverband der Gemeindebeamten im Riesengebirge.**

Sonntag, den 12. Oktbr., mittags 1 Uhr

Versammlung im Weihen Saal des Kunst- und Vereinshauses in Hirschberg. Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Tagesordnung ist Erscheinen jedes Mitgliedes Pflicht. Gemeindebeamte, die noch nicht Mitglieder, sind als Gäste willkommen.

Der Vorstand. Gressa. Schubert.



**Sportverein Hirschberg 1919**

**Wohltätigkeitswettbewerb**

zum Besten der Blutstillungs-Vereinigung am Sonntag, den 12. Oktober 1919, nachmitt. 3 Uhr auf dem Hartauer Exerzierplatz zwischen dem Sportverein Hirschberg 1919 gegen Sportverein Preußen Görlitz 1.

Im Interesse der guten Sache wird um zahlreichen Besuch des Sportplatzes gebeten.

Eintritt für Erwachsene 30 S., für Kinder 15 S. Der Vorstand.

**Neue Bewirtung!**

**Pilsner Bierhalle**

Neue Sonntag, den 12. Oktober:

**Grosses Familien-Freikonzert.**

ff. Kuchen u. verschiedenes Hausgebäck. Kaffee, Schokolade, Tee, ff. Kulmbacher. Es laden ergebenst ein Allons Göbel u. Frau.



# Das Leben im Bild

No 41

1919

Hirschberg  
i. Schlesien

*Draussen und Daheim*  
Sonntagsbeilage des Boten aus dem Riesengebirge

Für Nichtabonnenten  
10 Pf.



## Eine heitere Begrüßung

Reichspräsident Ebert inmitten unserer heimgekehrten Brüder im Göttinger Durchgangslager Sennecke



**Verfassungsfeier in Württemberg**  
 kürzlich fand die Jahrhundertfeier für die Württembergische Verfassung in Stuttgart statt. Der neue württembergische Landtag hielt aus diesem Anlaß eine Feiung im Landtagssaal ab. Die württembergischen Abgeordneten bei der Feiung. Präsident Mehl (\*) hält die Rede. (Lp., P., S.)

**In der Wina: Georg Kruse,**  
 der Begründer und erste Direktor des Volks-Theaters in Breslau, das kürzlich sein 20-jähriges Jubiläum feierte.  
**Unter uns: Wiederbeginn der deutsch-polnischen Verhandlungen.**

Die Wiederentwurlung der deutsch-polnischen Verhandlungen in Berlin ist Ende Dezember erfolgt. Unsere Aufnahme zeigt die polnischen Abgeordneten: von links nach rechts: Abgeordneter Nowinski, Tarnowski, Dr. Prohaska. (M., Ph.)

Unter rechts: Die Stuttgarter Edelmesse. Bild in die Ausstellungenräume der Jagd-Edelmesse. (M., Ph.)



**Ein Jubiläum der Postkarte**

Am 1. Oktober wurde die Postkarte 50 Jahre alt. Die erste Idee dazu rührte von dem Staatssekretär v. Stephan her, der schon im Oktober 1865 auf dem fünften Deutschen Postkongress in Karlsruhe in einer Denkschrift die Einführung eines „Postblattes“ vorschlug, damit aber nicht durchdrang. Am 1. Oktober 1869 wurde dann die „Korrespondenzkarte“ zum erstenmal in Österreich eingeführt, und zwar auf Anregung des damaligen Ministerialrats Dr. Herrmann. In Deutschland wurde die „Korrespondenzkarte“ am 25. Juni 1870 eingeführt, und im März 1872 ihr Name in „Postkarte“ un geändert.



Be  
 sum  
 ne  
 Frau  
 Bitte  
 Pr.  
 n. a  
 Stell  
 b. ei  
 Offen  
 Sahn  
 Be  
 nicht  
 späte  
 Haus  
 Offen  
 an d  
 G  
 mit  
 H. L  
 elektri  
 S. A  
 da  
 G  
 ein r  
 für e  
 Verp  
 Geb.  
 Wof  
 Gr  
 Bar  
 ein l  
 allen  
 wirtj  
 bei  
 Gr  
 Krus  
 Such  
 sur  
 Fran  
 Gle  
 von  
 Bank  
 od  
 Bau  
 de  
 G  
 nicht  
 einig  
 H.  
 ohne  
 fabri  
 Haus  
 anst  
 Offen  
 d. G  
 G  
 mid  
 G  
 wd. i  
 halt  
 pri.  
 pfleg  
 16. 1  
 Mon  
 mögl  
 an  
 Herr  
 feld.



Der neue Leipziger Kreisshauptmann Heinrich Lange war früher Vizepräsident des Reichstages in Sachsen entspricht etwa dem Regierungspräsidenten in Preußen



Ein Denkmal für den masuren Dichter Dewitschke in Lötzen Dewitschke ist der Verfasser des im Osten vollständig gewordenen Liedes „Wild ruft der See“



Naumanns Nachfolger, Petersen Senator Dr. Petersen in Hamburg wurde als Nachfolger Friedrich Naumanns zum vorläufigen Vorsitzenden des demokratischen Parteiausschusses gewählt Atl.-Ph.

Friedrich Theodor Fischer und die Amerikanerin

Fischer, der berühmte Schriftsteller und Dichter, konnte als rechter Schwabe manchmal nicht mehr zu sein. Einst sah sich eine junge Amerikanerin in dem Hause in Stuttgart, in dem er wohnte, einquartiert und ihr Klavierband gegen seinen Schreibstisch gestellt. Durch ihr rückwärts gewandenes Gesicht brachte sie Fischer fast zur Verzweiflung. Höfliche Vorstellungen der Wirtin blieben ohne Erfolg. Die biedere Majorin antwortete ihm lakonisch: „Ja, das ist auch das Schicksal der Amerikaner.“ Eine freundliche Bitte, die Leibelatte selbst wurde mit den schönsten Worten aufgefordert, er möge ausziehen, wenn er die Musik nicht hören könne. Fischer wohnte seit 14 Jahren in dem Hause, während es sich bei Fremden nur um einen Aufenthalt von wenigen Tagen handelte. Da er zum letzten Mal er erhob seine Stimme und ein so fürchterliches Löwenmähnenlos, daß die Amerikanerin in Verfassung ver-

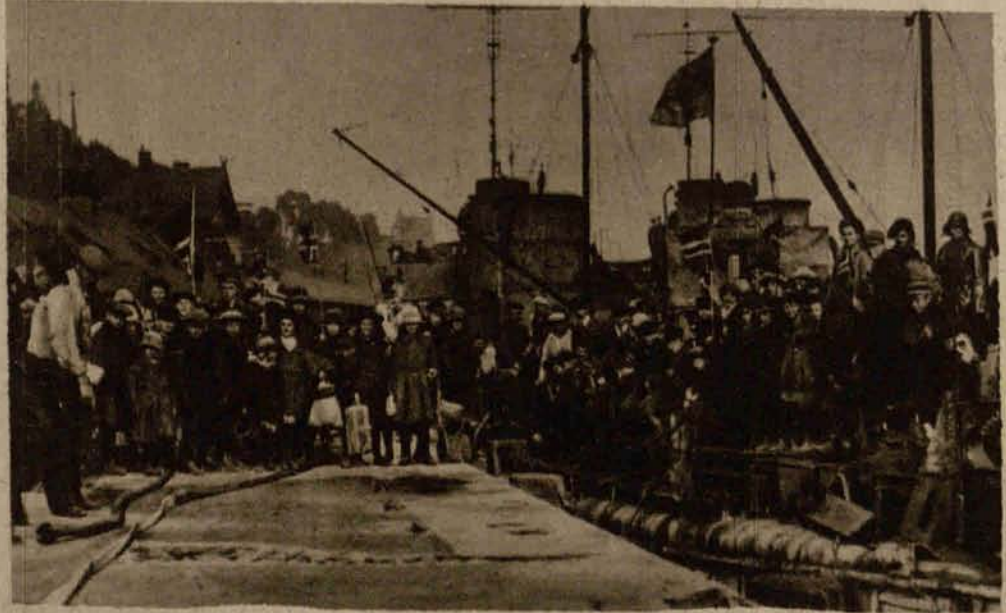


Zur Grenzregelung im Osten Zwei Millionen Deutsche, die in dem auf unferm Bilde dunkel gehaltenen Gebiete wohnen, wollen unter keinen Umständen vom Mutterlande getrennt werden

lor, aus dem Zimmer entflohen und schon am nächsten Tage die Wohnung räumte.

Die schöne „blaue“ Donau

Landgerichtsrat Bruszkay hat die Farbe des Donauwassers bei Mautern in Oesterreich u. d. Grenz während eines ganzen Jahres täglich früh zwischen 7 und 8 Uhr beobachtet und dabei die Farbe des Wassers an 11 Tagen braun, an 46 Tagen lehm-gelb, an 29 Tagen schmutzig-grün, an 45 Tagen hellgrün, an 25 Tagen grasgrün, an 69 Tagen stahlgrün, an 46 Tagen smaragdgrün und an 64 Tagen dunkelgrün gefunden. Die Farbe war weniger von der Jahreszeit als vom Wasserstande abhängig; sie war braun, lehm-gelb, schmutziggrün und hellgrün vorwiegend bei hohem Wasserstande, dagegen grasgrün, stahlgrün, smaragdgrün und dunkelgrün bei niederem Wasserstande. Das merkwürdigste aber ist: Blau war die Donau überhaupt nicht!



Deutsche Kinder auf der Rückkehr vom Sommeraufenthalt in Norwegen, denen bei ihrer Ankunft in Sahnig von dem Flottillenchef einer im Hafen liegenden Minensuchflotte als erstes Geschenk die Erlaubnis erteilt wurde, an Bord eines Torpedobootes zu gehen, was große Freude auslöste Atl.-Ph.

# Zur neuen Tagung der Nationalversammlung in Berlin



Gruppen von Abgeordneten auf dem Wege zum Reichstagsgebäude, dem neuen Sitz der Nationalversammlung  
 Links: Dernburg (X) — In der Mitte: Scheidemann (X) — Rechts: Bayer (X) All.-Ph.

## Humor und Zeitvertreib

### Fachmännisch ausgedrückt

Freund: „Ich denke, Sie haben sich durch eine Ehe gebunden!“  
 Buchhändler: „Nein, ich bleibe doch lieber geheftet!“ Sch.

### Zitaten-Rätsel

1. In der Sprache, die man am schlechtesten spricht, kann man am wenigsten lügen. Geibel
  2. Alle Menschen, gleich geboren, sind ein abliges Geschlecht. Heine
  3. Die Tränen sind des Schmerzes heilig Recht! Grillparzer
  4. Rein Schurke ist so dumm, daß er nicht einen Grund für seine Niederträchtigkeiten fände. Körner
  5. Wer fertig ist, dem ist nichts recht zu machen; ein Werdender wird immer dankbar sein. Goethe
  6. Was ist der Körper, wenn das Haupt ihm fehlt? Shakespeare
  7. Das eben ist der Fluch der bösen Tat, daß sie, fortzeugend, immer Böses muß gebären. Schiller
  8. Man muß nicht reicher scheinen wollen, als man ist. Lessing
- Jedem der vorstehenden Zitate ist ein Wort zu entnehmen, so daß sich alsdann wiederum ein Zitat, und zwar aus Lessings „Nathan der Weise“ ergibt. F. v. W.

### Unter Freunden

„Als mich nach meiner Geburt unser Hausarzt untersuchte, sagte er gleich: Aus dem Jungen wird was!“  
 „Gott, das kann man dem Manne nicht nachtragen. Jeder Arzt kann sich mal irren.“ Ja.

Lehrer: „In welche Klasse von Tieren gehören die Fliegen? Nun, Karlchen, ich sehe, du weißt es schon!“  
 Karlchen (recht laut): „Die Fliegen gehören in die Klasse der Elefanten!“  
 Lehrer: „Na, so ein Kahl! Wie kommst du denn darauf, Karlchen?“  
 Karlchen: „Weil beide Tiere einen Rüssel haben!“ Sch.

### Bilderrätsel



### Seine Sorge

„Mutti, wenn die Wasserkraft so gyalifiziert wird, müssen wir uns dann alle gleich oft waschen?“ Ja.

### Schieberätsel

Feigheit  
 Frauenlist  
 Moses  
 Schraubstock  
 Kellner  
 Brandung  
 Stahlhelm  
 Blindenheim  
 Notizbuch  
 Kanaster

Die nebenstehenden Wörter sind ohne Änderung der Reihenfolge, also nur durch seitliche Verschiebung so untereinander zu setzen, daß zwei senkrechte Buchstabenreihen zwei wichtige Grundlagen des menschlichen Blutes benennen. p-

### Auflösungen aus Nr. 40

#### Rätsel

Sonne — Tonne

#### Homogramm

S P M  
 S a f e r  
 P f e i l  
 M e i s e  
 r l e

#### Dinienrätsel

Frisch gewagt, ist halb gewonnen  
 Magisches Quadrat

Rose  
 Dfen  
 Selt  
 Ente



# Kammerlichtspiele

Elegantestes vornehmstes Lichtspiel-Theater.

Nur noch bis Montag, den 13. Oktober. Eine Verlängerung kann nicht stattfinden. Der große Erfolg!

2 Meisterwerke der Filmkunst.

## Lumpenprinzessin

mit

### Gunar Tolnaes.

Etwas schöneres haben Sie noch nicht gesehen.

Das entzückende Filmwerk:

## Die Insel der Glücklichen

mit

### Carola Toelle - Werner Kraus.

Erstklassige Orchester-Musik.

# Breslauer Oktoberschau 1919

Im Ausstellungsgebäude der Stadt Breslau.

## Ausstellung:

# Arbeit u. Kultur in Oberschlesien

Eintrittspreis 1 Mk., Montags und Donnerstags 2 Mk.

Vorträge oberösl. Dichter u. Komponisten

Sonntag, den 19. Oktober, mittags 12 Uhr, im großen Saale des Konzerthauses  
Konzert des Meisterschen Gesangvereins aus Kattowitz  
Vom 14. bis 18. Oktober: Gastspiel des Kattowitzer Stadttheaters

## In der Jahrhunderthalle:

Orgelkonzerte von Professor Lubrich-Breslau (21. Oktober) und Professor Straube-Leipzig (25. Oktober) - Konzert der vereinigten Männerchöre Breslaus (1800 Mitwirkende) am 12. Oktober  
Drei Konzerte Breslauer Schüler und Schülerinnen (2500 Mitwirkende) am 19., 23. und 26. Oktober  
Beethovens IX. Symphonie, unter Leitung von Professor Dohrn (150 Musiker, 350 Sänger und Sängerinnen)  
Freitag, den 17. Oktober

Täglich abends Filmvorführungen: Oberschl. Werke im Betrieb  
Bis auf weiteres:

## Das Mirakel

Silvphantomie von E. Vollmoeller und Professor Max Reinhardt, Musik v. E. Humperdinck, 60 Mann Orchester, 2 Orgeln, Chor

**Klub Amicitia.**  
Heute Sonntag: Ausflug nach Grünau, „Brauner Tisch“. Treffpunkt 2 U. „Berliner Hof“.  
Baldreiches Erscheinen erw. Der Vorstand.

**KWeinhaus Kempinski.**  
Kaiser Friedrichstraße 18.  
Rheinische Winzerstub.  
Rosenkavalier-Bar.  
Einsige Lokalitäten dieser Art am Plage.

**Stadt-Theater.**  
Heute Sonnabend 7 1/2 U.: Volks- u. Schülervorstellung zu kleinen Preisen:  
**Die Nibelungen** (I. und II. Teil)  
Tragödie in 1 Vorspiel u. 5 Akten v. Friedr. Schöbel.  
Sonntag nachmitt. 3 1/2 U.:  
**Ihr Papa.**  
Lustspiel in 3 Akten von Leo W. Stein.  
Abends 7 1/2 Uhr:  
**Bummelstudenten.**  
Schauspiel i. 5 Bild. v. Bernauer u. Schanzer.

**Hotel Deutsches Haus.**  
Empfehle meine Räume  
Jemie kleinen Saal für Vereinszwecke, Versammlungen u. Geschäftsbesprechungen.  
**M. Schönborn.**  
„Berliner Hof“.

**Vergnügungsanzeiger**  
**Heute Tanz**  
in Hiesberg: in den Gasthöfen Apollo, Pellenkeller, Goldener Grotz, Konzerthaus, Langes Haus, Schwarzes Hof, Lenglerhof  
in Cunnersdorf: Ambroschstraße, Gerichtskretscham, Drei Eichen, Gasth. z. Schneeluppe, Gasthof zur Post.

Sonnabend, 11. Oktober:  
**Große Kirmesfeier** verbunden mit Tanz. Im Saale Karussell und Preisstiefeln.  
Anfang abends 7 Ubr. Kaffee, Kuchen, Schokolade, Tee.

**Schweizerei Schwarzbach**  
empfiehlt ihre Lokalitäten einer gütigen Beachtung.  
Heute Sonntag:  
**K. Bohnen-Kaffee mit Hausgebäck.**  
Kakao, Div. and. Getr.

**Gerichtskretsch. Grünau**  
Jeden Sonntag:  
**Tanz**  
von nachmitt. 4 Uhr ab. Größter Parlettsaal. Guter Kaffee und Gebäck. Freundlichkeit einladend u. Weinmann.

**Gerichtskretscham Hartau bei Hirschberg.**  
Sonntag, den 12. Oktob. bei schönem Wetter unabweislich leichtes **Kindertfest.**

Ueberraschungen jed. Art. Kaff., Kakao u. Gebäck. Es laden freundlich ein D. Grünhagel und Frau.

**Rüffers Gasthaus** (vormals Sturm) **Mainwaldau.**  
Sonntag, den 12. Oktob.: **Kirmesfeier.**  
Von nachmitt. 4 Uhr ab: **Tanz.**  
**Warmes Gien.** Kaffee, Kuchen. Es laden ergeblich ein Fr. H. Rüffers.

**Kunst- und Vereinshaus.**  
Mittwoch, 15. Oktober, abends 1/8 Uhr:  
**Lieder - Abend**  
von  
Kammersänger **Alfred Kase, Leipzig,**  
am Flügel: **Rudolf Reich.**  
Karten: 4,40, 3,30, 2,20, 1,10 in der Buch- u. Musikalienhdlg. von Paul Röbke.

An das von 11-1 Uhr Sonntag mittag stattfindende  
**Frühshoppen-Künstler-Konzert**  
wird erinnert. Es ladet ergebenst ein  
**Postschänke.**

**Weltpanorama**  
Filiale Berlin Passage  
Hirschberg, Markt 31.  
Diese Woche:  
**U n a m.**

**Gasthof „zum Felsen“**  
Jeden Sonntag:  
**Tanz.**  
Die neuesten Tänze.  
Knapach.

Konzertdirektion R. Schönfelder, Dresden

Nächsten Montag, 13. Okt., 8 Uhr, Stadt-Theater

**Grete Wallenburg**  
Tänze nach Beethoven, Schumann, Schubert, Mozart, Strauss u.a.

Am Flügel: **Frieda Rothe.**

Dresdner Nachrichten: Grete Wallenburg ist eine Tänzerin, die die verschiedenartigsten Elemente zu schöner Harmonie verbindet u. alle ihre Darbietungen lebensvoll gestaltet. Unbefangenhait u. Körperschönheit ist bei ihr mit dramatischer und rythmischer Ausdrucksweise gepaart. Sie ist eine Vertreterin moderner Tanzkunst.

Karten Mark 4,40, 3,30, 2,20, 1,10 in der Buch- und Musikalienhandlung von Paul Rößke.

Spezialität: **Sirensenkuchen.**

**Café Monopol**  
mit **Frühstücks-Stuben**

Wilhelmstraße 55.

— Angenehmes Familienlokal —  
mit musikalischer Unterhaltung.

|  |   |
|--|---|
| <b>Eigene Konditorei</b><br>mit großer Auswahl in frischem Gebäck. | <b>Gute Küche</b><br>mit reichhaltiger Speisekarte.<br>Karl Pohl. |
|--|---|

Spezialität: **Bauernfrühstück**

**Konzerthaus.**



Dienstag, den 14. Oktober, abends 8 Uhr:

**Wohltätigkeits-Vorstellung**  
der Hirschberger Militärvereine zum Besten der Hinterbliebenen der fürs Vaterland gestorbenen Soldaten genannter Vereine, bestehend in Gesangs- und theatralischen Vorträgen und Lichtbildern, durch bewährte Kräfte, und nachdem

**Tanz.**

Preise der Plätze: numeriert 2 M., unnumeriert 1 M.  
Vorverkauf im „Langen Hause“.

Nur Mitglieder, deren Angehörige und eingeladene Gäste haben Zutritt.

Militär- und Kriegerverein.  
Verein ehemaliger Königsjäger.  
Verein der Jäger und Säulen.  
Marine-Verein.  
Verein ehemaliger Artilleristen.  
Gardeverein.  
Verein ehemaliger Kavalleristen.

Reichsgarten, Straupitz.  
Heute Sonntag  
**Tanz.**

Gerichtskreischam  
Herischdorf.  
Heute Sonntag, 12. Okt.:  
**Tanz.**

Hartsteine Herischdorf.  
Heute Sonntag:  
**TANZ**

Warmbrunner Brauerei.  
Heute Sonntag:  
**Gr. Tanzkränzchen**  
bei guter Musik.  
Es ladet ergebenst ein  
Frau Krause.

Tyroler Gasthof,  
Zillertal.  
Sonntag, d. 12. Oktober:  
**Gr. Tanzvergnügen.**  
Gutbesetztes Orchester.  
Tadelloses Barfett.  
Anfang nachmitt. 4 Uhr.  
Es ladet freundlich ein  
Richard Franke.

Waldmühle Hain i. R.  
Sonntag, d. 12. Oktober  
**Tanzmusik.**  
Anfang 4 Uhr.  
Es ladet ergebenst ein  
Max Hoffmann.

Boberkreischam,  
Boberhäuser.  
Beliebter Ausflugsort!  
Zum „Stummelreich“ durch  
das Bächeltal bequem zu  
erreichen, sicherer weiten  
Gärten u. Bereten besta.  
zeitgemäße Verpflegung.  
Tägl. frisch. Hausgebäck.  
Um freundl. Besuch bitten  
W. Bormann u. Frau.

**Gasthaus am Predigerstein.**  
Neu hergerichtet!  
Gemüthlich. Bauernstube!  
täglich Biberkonzert!  
Gute Küche, gepflegte Getränke!  
Terrasse mit un-  
übertrefflichem Fernblick!  
Beigelegen. Treffpunkt  
für Ausflügler aus dem  
Hirschberger Tale u. aus  
Krummhübel, Bräunenberg,  
Dain sow. d. Hochgebirge.  
Von den Salzfellen der  
Hirschb. Talbahn Weiche  
Mittel-Hirschdorf oder  
Stummelreich aus in 45  
Minuten erreichbar.  
Inhaber Franz Bövel.



Nur noch bis einschließlich  
Montag, den 13. Oktober:  
**Ludwig Ganghofer's**  
— berühmter Roman —  
**Der Jäger von Fall.**  
Ein Jäger-Drama aus den bayrischen Bergen.  
Das Meisterwerk der Münchener Lichtspielkunst!

Ferner: **Paul Heidemann** in  
**Teddy wird verpackt.**  
— Ein toller Filmschwank in 3 Teilen. —  
Beginn pünktlich 4 Uhr — Sonntags 3 Uhr.  
Erstklassige Musik.

**Hirschberger Lichtspiel-Haus**  
Vornehmste Lichtbild-Bühne  
+ Direktion: G. Hohmann +

**Kretscham Cunnersdorf.**  
Zu dem heute Sonnabend stattfindenden  
**Musikerkränzchen**  
ladet ergebenst ein  
das **Gotschdorfer Musikkorps.**

**Brauner Hirsch**  
Sehr beliebter Ausflugsort! **Grunau.** Großer Park!-Saal!

Sonntag, den 12. Oktober:  
**Gr. Tanzvergnügen**  
Kaffee und Kuchen.  
Es ladet freundlich ein **Familie Rose.**

**Galerie Warmbrunn.**  
Sonntag, den 12. Oktober:  
**Grosses Eröffnungs-Konzert**  
ausgeführt von Mitgliedern der Hirschberger  
Jägerkapelle.  
Anfang 3 Uhr nachmittags.

**Hotel Deutsche Krone, Hermsdorf u. L.**  
verankertes  
Sonntag, den 12., und Montag, den 13. Oktober:  
**Kirmesfeier mit Einweihung.**  
verbunden mit musikalischer Unterhaltung, ausgef. von Musikern der Hirschberger Militärkapelle.

**Wild- und Geflügel-Gesell.**  
Kaffee, Schokolade, Kakao, hausback. Kuchen  
werden den werten Gästen bestens empfohlen.  
Es laden hierzu ergebenst ein  
Hermann Lieberens und Frau  
neuer Bestver.

**Berliner Hof.**  
**Sonntag groß. Tanzvergnügen.**  
 Anfang 4 Uhr.  
 Karussell und Breihschießen im Saale.  
 \*\* Kaffee — Kuchen — Tee — Schokolade. \*\*

**Gasthaus z. w. Löwen**  
**Hernsdorf (Kynast).**  
 Sonntag, den 12. u. Montag, den 13. Oktober:  
**Große Kirmesfeier.**  
 Für zeitgem. Speisen u. Getränke ist best. gesorgt.  
 Es laden freundlichst ein  
**Max Baumert u. Frau.**

**Kynwasser Rübezahl**  
 entzieht seine Lokalitäten nebst Saal mit neuem  
 Orchester bei Musikalien von Vereinen, Hochzeiten  
 und Gesellschaften.  
 \* Diesen Sonntag: \*  
**Tanzvergnügen**  
 wozu freundlichst einladet Familie Bischer.

**Scholzenbaude**  
**Kaiserswaldau i. Rsgb.**  
 Sonntag, d. 12. u. Montag, d. 13. Oktober, ladet aus  
**Kirmesfeier**  
 ergebenst ein Familie Scholz.

**Kaiserswaldau i. R., Gasthof zur Sonne.**  
 Sonntag, den 12. Oktober:  
**Kirmesfeier**  
 mit TANZ.  
 Gänsebraten, Streuselkuchen, Käsekuchen,  
 Bohnenkaffee. Vollbesetztes Orchester.  
 Flotte Bedienung.  
 Es ladet freundlichst ein der Wirt.

**Kaiserswaldau i. R. Gerichtskretscham**  
 früher „zum Bieberstein“.  
 Sonntag, den 12. Oktober:  
**Einweihungs-Kränzchen.**  
 Zum Kaffee und guten selbstgebackenen  
 Kuchen ladet ergebenst ein  
**Hermann Niedziella.**

**Hotel „Goldene Aussicht“,**  
**Hain i. Rsgb.**  
 Sonnabend, den 11. Oktober:  
**Grosser Damenkaffee,**  
 selbstgebackener Streusel, Pfannkuchen u. Pfannkuchen.  
 Von nachm. 2 Uhr ab  
**KONZERT**  
 ausgeführt von der Jägerkapelle Girschberg.  
 Eintritt 75 Wfg. Abends 2 u. a., Eintritt 80 Wfg.  
 Sonntag: Große Eröffnungsfest, Frühstücken-  
 Konzert. Nachm. von 4 Uhr ab:  
**Tanz.**  
 Hierzu ladet alle von Hain, Giersdorf, Hernsdorf,  
 Warmbrunn, Girschberg, Bräsenberg und Waber-  
 hauer ganz ergebenst ein **Albin Tassler.**

**Hotel Hainbergshöh.**  
 Sonntag, den 12. Oktober:  
**Kirmes mit Tanz.**  
 Wild- und Geflügelesen.  
 H. Pfannkuchen, Streuselkuchen etc.  
 Herzlich ladet freundlichst ein **W. Großmann.**

**Hotel „Weidmannsteil“,**  
 Ober-Krummhübel.  
 Sonntag, d. 12. Oktober:  
**KONZERT**  
 der Krummhübel. Kurtag.  
 Beg. 8 1/2 U., Eintritt 60 J.  
 Von abends 8 1/2 Uhr ab:  
**Tanzabend.**

**Gerichtskretscham**  
**Steinseiffen i. Rsgb.**  
 Sonntag, den 12. Oktob.:  
**Grosser Tanz.**  
 Es ladet freundlichst ein  
 G. Stiefel.

**Hotel**  
**„Waldhaus Weimar“,**  
**Brüchenberg.**  
 Sonntag, den 12. Oktob.,  
 ab 4 Uhr nachmittags:  
**Musikal. Unterhaltung.**  
 G. Müller.

**„Bergfriedenbaude“,**  
 Arnsdorf i. R.  
 Sonntag, den 12. Oktob.:  
 Pfannkuchen und  
 Bohnenkaffee.  
 Es ladet freundlichst ein  
 M. Maeding.

**Biebersteine**  
 bei Kaiserswaldau i. R.  
 Heute Sonntag, 12. Okt.:  
**Tanz**  
 wie immer.  
 H. Kaffee u. Kakao,  
 Streusel- u. Pfannkuchen.  
 Es ladet freundlichst ein  
 der Wirt.

**Gerichtskretscham**  
**Johnsdorf.**  
 Sonntag, den 12. Oktob.:  
**Erntefest mit Tanz,**  
 wozu freundlichst einladen  
 G. Siebenhaar  
 und Frau.  
 Anfang nachmitt. 4 Uhr.

**Wintergarten**  
 Bar, Palais d Danse Dielo  
**Breslau,**  
 Rauschstraße 51.  
 Niepolds-Passage  
 in nächster Nähe d. Ringes.  
 Täglich 7 Uhr abends  
**Musik: Buschmann**  
 10 Künstler.  
 Für alle Besucher Breslaus  
 das vornehmste Haus.  
 1. Gute Weine 2. :  
 erstklassige Küche

**Kretscham Hartenberg.**  
 Sonntag, den 12. Oktober  
**Tanzmusik.**  
 Es ladet ergebenst ein **Fritz Schröter u. Frau.**

**Hotel Deutscher Kaiser, Agnetendorf.**  
 Sonntag und Montag, den 12. und 13. Oktob.:  
**Kirmes.**  
 Es laden ergebenst ein **Hörners Erben.**

**Bismarckhöhe.**  
 Sonntag, den 12. Oktober:  
**Erntefest verbunden mit Tanz.**  
 Gut geputzte Biere und Weine, Bohnenkaffee, vr.  
 Schokolade, Hausgebäck. Es ladet freundlichst ein  
**A. Behrendt.**

**Gerichtskretscham Lomnitz.**  
 Heute Sonntag, den 12. Oktober  
**Tanz bei guter Musik.**  
 Anfang 4 Uhr nachmittags.  
 Dasselbst zum letzten Male Karussell u. Schießbuden-Belustigung.

**Gasthof zum Prudelberg, Stonsdorf.**  
 Sonntag, den 12. Oktober  
**Streichmusik.**  
 Anfang 4 Uhr.  
 Es ladet freundlichst ein **K. Herda.**

**Gasthof „Zur St. Anna-Kapelle“, Arnsdorf i. Rsgb.**  
 Sonntag, den 12. Oktober 1919:  
**Kirmesfeier.**  
 Gut besetzte Musik von der Jägerkapelle Girschberg.  
 Anfang 4 Uhr.  
 Es laden freundl. ein **Arthur Stolpe u. Frau.**

**Brauerei Seidorf**  
 Sonntag, den 12. Oktober:  
**Grosses Tanzvergnügen.**  
 ff. Streichmusik. :: (Verstärkte Kapelle.)  
 Um gütigen Besuch bittet  
**Karl Ende.**

**Schneekoppe, Seidorf i. R.**  
 Sonntag, den 12. Oktober:  
**Schneid. Kavalierball.**  
 Neueste Tänze. Anfang 4 Uhr.  
 Es laden ganz ergebenst ein  
**H. Breitenborn und Frau**

**„Deutsches Haus“, Krummhübel i. R.**  
 Sonntag, den 12. Oktober:  
**Große Ernte-Kirmes!**  
 Warmes Essen, Bohnenkaffee, Kakao, Schokolade,  
 Streuselkuchen, Pfannkuchen.  
 Gute Musik. Neueste Tänze. Anfang 4 Uhr.  
 Um recht zahlreichen Besuch bitten  
**W. Kläber und Frau.**

**Schwarzer Adler, Kupferberg.**  
 Sonntag, den 12. ds. Mts.:  
**Großes Tanzkränzchen.**  
 Musik v. Mitgliebern der Girschberger Jäger-Kapelle.  
 Anfang 4 Uhr. Es ladet freundlichst ein **G. Otto.**

Die Verlobung unserer Tochter Gertrud mit Herrn Redakteur Alexander Rosam in Blumenthal (Hannover) beehren wir uns hierdurch anzuzeigen.  
Hirschberg, im Oktober 1919.

Stadtrat Paul Cassel u. Frau Marie, geb. Steuer.

Dr. Gertrud Cassel  
Alexander Rosam

Berlin. Blumenthal.  
Verlobte.

Die Verlobung ihrer ältesten Tochter Martha mit dem Kreischaubesitzer Herrn G. Barfisch beehren sich anzuzeigen

Stellenbesitzer G. Schmidt und Frau Pauline geb. Raupach.

Als Verlobte grüßen

M. Schmidt  
G. Barfisch.

Mauer, im Oktober 1919.

Toni Thauer  
Richard Berndt

Verlobte.

Sichberg, im Oktober 1919.

Martha Wilchinsky  
Johannes Goldschmidt

Verlobte.

Berlischdorf. Oktober 1919. Spandau.

Selma Kappler  
Paul Seliger

Buchhalter

grüßen als Verlobte.

Berlischdorf im Oktober 1919. Cunnersdorf

Eliese Kluge  
Georg Artelt

Verlobte.

Schmiedeberg I. R. Waldenburg  
im Oktober 1919.

Es grüßen als Verlobte

Mariechen Pache  
Johann Kuhn.

Warmbrunn. Cunnersdorf.  
12. Oktober 1919.

Die glückliche Geburt einer Tochter zeigen hoch erfreut an  
Kreisbaumelster Velt und Frau Elfriede geb. Kowalski.  
Birchberg, den 9. Oktober 1919.

Dankiagung.

Für die überaus zahlreichen Geschenke und Gratulationen, die uns anlässlich unserer Silberhochzeit zuteil geworden sind, sagen wir Allen, besonders dem Vorstande der freiwilligen Feuerwehr, unseren herzlichsten Dank.  
Brunau, den 12. Oktober 1919.

Emil Schaß und Frau.

Für die uns zu unserer Silberhochzeit überlieferten Geschenke und Gratulationen sagen wir hiermit unseren

herzlichsten Dank.

Bruno Kiebig und Frau,  
Sechshäufige 44.

Wermütige Erinnerung

am Todestage unserer lieben, guten Tochter, Schwester, Schwägerin und Mutter.  
Frau

Klara Linke

geb. Bradler.

Sie starb am 12. Oktober zu Petersdorf im hüttenben Alter von 28 Jahren.

Tief besorgt warst Du um Deinen Gatten. Güte drum ihm bis nach Polen nach. Doch Du lauscht vom Sonnenlicht zum Schatten. Weil kurz drauf Dein treues Auge sprach. Raum zurück von ungewohnter Kette. Nahmst Du Abschied still aus unserm Kreise. Liebe Klara, Deine lieben Kleinen sind der Mutterliebe nun beraubt. Geh' der Himmel, daß sie nicht erst weinen. Wenn sie größer, um ihr teures Damp. Doch auch unser Dasein trübt ein Schatten. Weil wir alle gar so lieb Dich hatten.

Dir die letzte Ehre zu erweisen. War uns allen leider nicht vergönnt. Pflege und Krankheit machte Gold zu Eisen. Hat auch ewig Dich von uns getrennt. Aber Dich im Herzen alle Stunden. Wollen wir Dir Lieb' und Dank bekundon!

Am feier Treue Deine säuwergeprüften Eltern  
Josef Bradler und Frau

nebst Deinen Geschwistern und Schwägerin.  
Daini. B., am 12. Oktober 1919.

J. Schmel, Cunnersdorf. Nachdruck verboten.

Heute mittag 11 Uhr endete ein sanfter Tod die kurzen schweren Leiden und das arbeitreiche Leben unserer lieben, herzenguten Mutter, Schwieger- und Großmutter der verw. Frau Stellenbesitzer

Auguste Rieger

geb. Leichmann

im 71. Lebensjahre. Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Seiborf, den 10. Oktober 1919.

Beerdigung Dienstag, den 11. Oktober, nachmittags 2 Uhr.

Heute vorm. 4 Uhr verschied sanft nach kurzem Leiden mein guter Gatte, unser lieber, treuversorgender Vater

Paul Michelmann

im Alter von 85 J.

Dies zeigt schmerz erfüllt an die trauernde Gattin Emma Michelmann, geb. Schwandt, nebst Kindern.

Hirschberg, 10. 10. 19. Die Beerdig. findet Montag 11 U. von der Friedhofskapelle aus statt.

Nähgarn

eingetroff., bald abholen. Schneider - Innung Warmbrunn.

Keine Lichtnot!

Elektr. Riesentampe,

Brennbauer etwa 125 Stunden.

Für Landbesitzer unentbehrlich!

Preis 22 Mark.

A. Schulze, Löwenberg, Mühlweg Nr. 1.

Für Brautleute passend!

Gute Federbetten, Bettst. mit Matr., Sofas, Tisch, Stühle, Vertik., Schränke, Spiegel in allen Größen und viele andere Sachen verkauft billig  
Domke Wwaßnitschka, Schulstraße 15.

Verkaufe

Schwarzschimmel - Wall,

5jährig, 1,68 groß, fester Fieber u. flotter Gänget. lammfromm, bahn- und autofäh., ev. mit elegant. offenem Spazierwagen.  
Brlschner, Kaufmann, Löwenberg.

30 größere Kisten

zu verkaufen.

Gebr. Erkert, Papierf., Hirschberg I. Schl.

Will verkaufen oder ver-

tauschen auf Obl. t. Mf. 1. meinen 30 Ma. groß.

Waldpflau b. Daruth.

2. meinen 30 Ma. groß. Messberg bei Jossen.

3. meine Gabaukiste an der Residenzstraße in

Berlin - Reinickendorf. Söber, Berlischdorf I. R.



Aus einem Leben voller Mühe und Arbeit  
schied heute unsere herzensgute Mutter,  
Schwieger- und Großmutter,  
verw. Frau

**Pauline Hähne**

im Alter von 70 Jahren. Dies zeigen schmerz-  
erfüllt an

die tieftrauernden Kinder.

Hirschberg i. Schl., den 10. Oktober 1919.

Beerdigung Montag nachmittags 1 1/2 Uhr  
vom Trauerhause, Dellerstraße 20, aus.

**Todesanzeige.**

Donnerstag, den 9. 10. 1919, verschied  
plötzlich und unerwartet unser guter Vater,  
Schwieger- und Großvater

der Schmied

**Wilhelm Lemberg**

im 60. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Gunnerdsdorf, Kuderdsdorf a. L.,  
den 10. Oktober 1919.

Beerdigung Sonntag, den 12. Oktober  
1919, nachm. 2 Uhr von der Leichenhalle aus.

Freitag mittags 12 1/4 Uhr verschied nach  
kurzem schwerem Leiden unsere gute Mutter,  
Schwester, Schwieger- und Großmutter, Frau

**Marie Seeliger**

geb. Großmutter

im Alter von 70 Jahren.

Dies zeigt im Namen der Hinterbliebenen an

**Paul Seeliger**  
als Sohn.

Giersdorf, den 12. Oktober 1919.

Beerdigung Dienstag nachmittags 2 Uhr  
vom Trauerhause aus.

**Nachruf.**

Am 7. d. Mts. starb Frau

**Marie Schiffner**

im 64. Lebensjahre.

Die Verstorbene hat mir und meinem  
Hause über 40 Jahre treue Dienste geleistet.  
Ich bedauere ihren Heimgang aufs tiefste  
und gedenke ihrer in großer Dankbarkeit.

Familie Preller.

Gutsbesitzer, Herrnsdorf (Khuak).

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme  
bei der Beerdigung unserer lieben Entschlafenen  
sagen wir hierdurch allen unseren  
herzlichsten Dank.

Hirschberg, den 10. Oktober 1919.

Neuh. Birgstr. 18.

Eduard Meier

nebst Kindern und Enkelkindern.

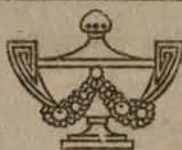
Für die vielen Beweise liebevoller Teil-  
nahme, sowie für die vielen schönen Blumen-  
spenden bei dem Heimgange unserer geliebten  
Mutter und Großmutter sagen wir allen  
unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen

**Adolf Berger.**

Sanatorium Berthelsdorf, d. 10. 10. 1919.

**A. Weyler**



**Bildhauer**

Werkstätten für

mod. Friedhofskunst

Schmiedbergersir. 9 Hirschberg-Schl. Fernsprecher Nr. 479

**Denkmäler**

aller Art und in jedem Material in einfacher Form  
bis zur vollendet künstlerischen Ausgestaltung  
für Reihen-, Urnen-, und Familiengräber,  
für Gedächtnishaine Kriegerehrungen

usw. Beratung, Zeichnungen, Kostenausschläge berechnunglligst. Eig. Granitbruchbetrieb.

Wir empfehlen zu zeitgemäßen Preisen:

**Innere und äußere Sargausstattungen**

Steppdecken, Kissen, Jacken, Schuhe, Stirnplätt, Hauben, Kinderkleider,  
Schlummerkissen, Kränze, Schleifen, Trauerflöre,  
schwarze Ketten und Broschen etc.

**Sargbeschläge.** Füße, Griffe, Schrauben, Schilder,  
Franzen, Schürting etc.

**Särge**

für Beerdigungen,  
Überführungen u.  
Einäscherungen.



**Urnen**

für unter- und oberirdische  
Beisetzungen in Kunststein,  
Ton, Kupfer und Bronze.

**Otto Kopbauer's Beerdigungs-Institut**

Spezial-Geschäft. Hirschberg, Markt 29.  
Telefon 272.

**Werkstätten für Grabmalerei u. Bildhauerei**

Inhaber

Karl Engelhard u. Hans Brochenberger  
Architekt akad. Bildhauer

vorm. F. Exner

Hirschberg in Schlesien, Schmiedbergersir. 7.

Größte und älteste Werkstätte am Platze.

Reichhaltigstes Lager  
fertiger Grabmale.  
Grabeinfassungen.  
Grabplatten.

Denkmäler  
nach eigenen und  
gegebenen Entwürfen.



Lieferung u. Aufstell.  
nach allen Orten.  
Eigener  
Steinbruchbetrieb.  
Kriegerehrungen.  
Entwürfe und Aus-  
führungen von  
Heldenhainen.

Man verlange Besuch.

**Nachrufe**

f. Vermählte u. liebe Ver-  
storbene (ohne Unterschr.  
d. Verf.) folg. Gedächtnis-  
zu all. Festlichkeiten verf.  
Anna Henschel, Markt 21,  
Hirschberg i. Schl.

**Rechtsjugstelle des  
Bereins »Frauenhilfe«**

ert. Frauen und Mädchen  
unentgeltl. Anst. in allen  
Wohlf. u. Rechtsfragen.  
Sprechstunden: Montag,  
Donnerst. u. Sonnabend  
11 bis 1 Uhr  
Hirschberg, „Preuß. Hof“.  
Ehevertragsform. unentg.

**Museum des R.-S.-V.**

geöffnet: Sonntags von  
11—12 U. Eintrittsgeld  
10 Bfg. Mitglieber frei.  
Dienstag und Donnerstag  
von 10—12 U. Eintritts-  
geld 50 Bfg., Mitglieber  
25 Bfg.

**Schuldpflichtiges Kind,**

auch Waise, findet liebev.  
Aufnahme geg. Pension-  
zahlung b. gebild. Kinder-  
los. Ehepaar. Angeb. u.  
W 934 an die Expedition  
des „Boten“ erbeten.

**Grabdenkmäler**

empfehl in jeder Ausführung

Paul Ziller, Poststr. 3-5.

Mittwoch, den 15. Oktober, abends 8 Uhr spricht in der Gnadenkirche Pastor Schwarz aus Breslau über:

**„Kirche und Zeitung im Dienste des deutschen Volkes“.**

Alle Evangelischen sind eingeladen. Der Eintritt ist frei. Evang. Bezirks-Propstverband im Riesengeb. Kreisverein für Jüdische Mission. Ev. Bund. Ev. Frauenbund. Ev. Männer- und Jünglingsverein.

**Kaufmänn. Privatschule.**

Unterricht in allen Fächern des kaufmänn. u. landwirtschaftl. Büros und fremden Sprachen. Andauernd Nachfragen nach jüngeren kaufmänn. Kräften. **J. Großmann, Bahnhofstr. 54, I.**

Der Kursus für **Tanz- und Anstandslehre** von

**Frau M. Wachsmann**

beginnt Montag, den 20. Oktober, abends 7 1/2 Uhr im Saal des Hotel „Kynast“. Honorar 35 Mk. Musik und Saalgeb extra. Anmeldungen werden glattast bis 15. Oktbr. daselbst entgegengenommen.

**Maria Wachsmann,** Direktorin der Tanzkunst. i. St. Hotel „Kynast“.

**„Malerschule“ Hirschberg** in Schlosten,

Langstraße 15

von **Victor Wollny, Kunst- u. Dekorationsmaler**

Inhaber 1. Preise. Lehrplan: Aquarell-Skizzen, Darstellung ganzer Innenräume, dekoratives Malen mit Leinwandfarben von Ornamenten, Zeichnen und Malen nach der Natur und nach Vorlagen, Blumen, Stillleben, Landschaften, Figuren.

Dauer des Wintersemesters vom 15. November bis 15. März. Programm und Kunstut kostenlos.

**Brieflichen Unterricht**

in einj. u. doppelt. Buchführung, Wechsellehre, Stenographie, Stenografie-Schreiben, Schön- und Bierschriften, Korrespondenz, Rechnen, Kontowissenschaft etc. erteilt staatlich geprüfte Handelslehrkraft. Honorar mäßig. Beginn täglich. Viele Dankschreiben. Keine Vorauszahlung. Offerten unter L 336 an die Geschäftsstelle des „Boten“ erbeten.

**Kuranstalt für Nerven- u. Gemütskranke** (früher San.-Rat Dr. Klendgen)

Kurort Obernigk b. Breslau Fernspr. 12. Sämtl. Nervenkuren. Individ. Behandlung. (Hypnose). Beschäftigungstherapie. Entziehung: Alkohol, Morphinum usw. Vornehm. Familienpflege. Nervenarzt **Dr. Sprengel.**

**Bis 100 Mk. Belohnung**

zahlt unter Verschweigen des Namens Demjenigen, der mir Personen nachweist, die in den Kreisen Hirschberg, Löwenberg, Landeshut und Schönau

**Tierkörper**

mir entzogen haben. Tierkörperverwertungsanstalt Bobersdorf.

**Tanz- und Anmutslehre.**

Für den Ende Oktober im „Hotel 3 Berge“ beginnenden

**begrenzten Sonder-Zirkel**

für Schülerinnen und Schüler höherer Lehranstalten sowie für den

**Anfängerzirkel**

für Damen und Herren sind weitere Anmeldungen in Herrn Rables Buchhandlg. erbeten, bezgleichen für kleine

**Zirkel zur Erlernung moderner Tänze.**

**Frau Thekla Henry**

Dieguth, Schubertstr. 30. Fernruf 2582.

**Geöffnet bleiben heute!**

Hirsch-Apotheke, Hirschberg, Bahnhofstr. 17  
Löwen-Apotheke, Cunnorsdorf.

**Zahn-Atelier**  
**Erich Franz**

Hirschberg, Comtessestraße Nr. 6.

Sprechstunden:

9-12 und 2-5 Uhr, Sonntags 10-11 Uhr. Bei vorheriger Anmeldung auch außer der Zeit. Behandlung schonend u. gewissenhaft b. Verwendung von garantiert bestem, einwandfreiem Material, sowie la Friedensstaatsgut.

Goldkronen, Goldbrücken, Stützsaime, (Gold vorhanden), mäßige Preise. Reparaturen sowie auswärtige Patienten werden nach Möglichkeit an einem Tage erledigt.

Nach mehrjähriger Tätigkeit als Assistenzarzt an der Medizinischen Universitätsklinik in Breslau (Direktor Geheimrat Prof. Mintowski), der chirurgischen Abteilung des k. k. Krankenhauses zu Danzig (Direktor Geh. Medizinalrat Prof. Barth), bei der Landesversicherungsanstalt Schlesien und am St. Hedwigs-Krankenhaus an Warmbrunn habe ich mich

**in Schmiedeberg am Markt 37  
als prakt. Arzt niedergelassen**

und halte dort von Donnerstag, den 16. Oktober, ab Sprechstunde wochentags von 8-10 und 3-4 Uhr. Telephon unter Schmiedeberg Nr. 111.

**Dr. med. Roesch.**

**Versicherungen**

gegen Schäden durch Aufruhr, öffentl. Unruhen, Plünderung nimmt entgegen

**Georg Horn,** Wilhelmstraße 53 a, Fernruf 306.

**Viehbesitzer**

versichert Euer Viehl. Auskunft erteilt kostenlos Kaufmann **E. Sähndel,** Friedeberg a. O., Friedrichstraße 165.

**Im Winterhalbjahr**

halte ich **Sprechstunden** wochentäglich von **10-2 Uhr.**

**Privatdoz. Dr. Klase**

Spezialarzt f. Kinder- u. Säuglingskrankh., Schmiedeberg, Str. 13 (Drei Linden).

**Nehme m. Sprechstund. f. Nervenkr. wieder auf**

(Werktag 10 bis 12, 3 bis 5 außer Sonnabend nachmittags). **G.-R. Dr. Mosler,** Steinstraße 11a.

**Damen**

finden Liebes, Aufnahme zur Geheimtentbindung. Gebarme Wiesner, Breslau, Herdaustr. 37, II 10 Min. v. Hauptbahnhof.

**Lebens-Versicherungen,**

Vieh-Versicherungen sowie Versicherungen gegen Feuer, Einbruchdiebstahl, Haftpflicht und Unfall werden sofort erledigt. Anfragen unter B 338 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Aufs Land in sch. Gebirgsgegend wird **Schülerin**

der IV. Lyzeumklasse zur Mitterziehung unserer 12jährig. Tochter gesucht. Angebote unter J 878 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Unterricht.**

Wer erteilt Serianer Privatunterricht u. beaufsichtigt Schularbeit zweier jüngerer Kinder? **Dobbertin, Warmbrunn, Brangelstraße 4.**

Erst. Nachh. in Engl. u. Franz. u. übern. auch die Beaufsicht. d. Schularbeit. in 1 Mk. d. Std. Offerten unter M 969 an die Expedition des „Boten“ erbet.

**Lehrer für Cello**

für einige Stunden in der Woche ges.

Gest. Offerten unter M 8 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Von jetzt ab Telefonanschluß in meiner Privatwohnung. Nr. 18. Dr. Schuster, Petersdorf I. R.

Verbands-Patent-Büro Bruno Nöldner, Ingenieur. Seit 1901 Breslau, Schuhbrücke 78, II, Ecke Ohlauer Str. Patente, Gebrauchsmuster, Warenzeichen. Anmeldung und Verwertung. Anarbeitung von Erfindungen. Auskunft und Raterteilung kostenlos.

Hermann Hoppe, Goldschmied. Schilldauerstraße 10. Fernsprecher 670. Größte Auswahl von Schmucksachen in Gold, Silber, Edel- und Halbedelsteinen.

Gegen Diebstahl, Beraubung und Plünderung!! von Gepäckstücken, Umzugsgütern, sowie sämtlichen Sendungen, sowohl mit der Eisenbahn als auch Fuhr-Transporte schließt man sich durch Abschluß einer "Transport-Versicherung" bei der Vaterland. Kostenlose Auskunft erteilt: Eugen Dähnel, Friedeberg a. Queis, Friedrichstraße 165.

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft. Gegründet im Jahre 1855. Bisher gezahlte Versicherungssummen und Renten ca. 112 Millionen Mark. Auskunft, Erection und Abschlüsse für Lebens-, Unfall- und Haftpflichtversicherungen durch Vertretung Herrschdorf, Kreis Hirschberg i. Schles., Lannenberg 5, I, Stod. Auf Wunsch erfolgt kostenfreier Vertreterbesuch. Vertreter mit Provision in nebenamtlicher Beschäftigung (ohne Hinderung des Berufes) an allen Orten gesucht. Schriftliche Meldung bei Vertretung Herrschdorf.

Achtung! Nehme kleine Fuhren jeder Art an, sowie Umzüge u. Instrumente auch nach außerhalb, sowie f. Kohl, Kohlen, Holz und noch alles andere mehr. Gleichzeitig bitte ich hierdurch um gütigen Zuspruch und werde meine Kunden stets bei soliden Preisen bedienen. Fritz Stemmler, Mühlgrabenstr. 16 II.

Zur Beachtung für die öffentlichen und privaten Betriebe, Büros und Verwaltungen im Kreise Hirschberg! Laut der Verordnung vom 9. 1. 1919 über Einstellung von Schwerverbeschädigten in den Betrieben, Büros und Verwaltungen mit über 24 Angestellten und Arbeitern sind Anmeldebformulare herausgegeben worden, auf denen jeder Arbeitgeber, Behörden usw. die Anzahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten und schon beschäftigten Kriegsbeschädigten anzugeben hat. Diese Formulare sind bald an den Arbeitsnachweis Hirschberg in zwei Ausführungen einzufüllen, soweit diese an die Firmen gesandt wurden. Betriebe, welche noch keine bezügliche Formulare erhalten haben, wollen diese sofort vom Arbeitsnachweis einfordern. Arbeitsnachweis Hirschberg i. Schl., Promenade 12a.

Auf Grund von § 9 der Bundesratsverordnung über Maßnahmen gegen Wohnungsmangel vom 23. Septbr. 1918 (Rabl. S. 1143) hat uns der Herr Minister für Volkswohlfahrt auf unseren Antrag zu folgender Anordnung ermächtigt, die hiermit erlassen wird:

Die Bestimmungen der §§ 3 und 4 werden ausgedehnt auf benutzte, im Verhältnis zur Zahl der Bewohner übergroße Wohnungen hinsichtlich solcher für diese entbehrlichen Teile, die zwar mit einem eigenen Eingang nicht versehen werden können, aber infolge ihrer zur Absonderung im übrigen durchaus geeigneten Lage als besondere Wohnungen abgetrennt werden können.

Diese Ergänzungsbestimmung zu unserer Anordnung vom 30. August 1919 tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Hirschberg, den 10. Oktober 1919. Der Magistrat. Dr. Riedel. Racht.

Kartoffelverkauf. Auf die neu ausgegebenen Kartoffelkarten werden von Montag an auf die Marken 1 u. 2 je 7 Pfd. Kartoffeln zum Preise von 0.12 Mk. das Pfund bei sämtlichen Händlern abgegeben. Die bis Mittwoch nicht eingelöste Marke Nr. 12 der alten Karten verfällt an diesem Tage. Kartoffeln sind genügend vorhanden und ersuchen wir die Haushaltungen bringend, ihre Kartoffelmengen bei den Händlern auch abzuholen. Magistrat Hirschberg.

Bekanntmachung. In der Zeit vom 13. September bis 7. Oktober 1919 wurden nachstehend aufgeführte Lebensmittel gelegentlich der Revisionen beschlagnahmt und folgenden Stellen zugeführt:

1. Dem Krankenhaus: 24 Kq. Mettwurst, 21 Kq. Knoblauchwurst und 18 Kq. Kalbfleisch.
2. Dem Armenhaus: 7 1/2 Kq. Kalbfleisch.
3. Der Volkstüche: 12 1/2 Kq. Kalbfleisch.
4. Dem Lebensmittelamt: 123 Pfund Weizenmehl und 37 Kq. Herbelat- und Mettwurst.
5. Der Kreis Schlächtere: 119 Kq. Kalbfleisch, 88 Pfund Schweinefleisch und Fett und 160 Pfund Hammelfleisch.

Hirschberg i. Schl., den 9. Oktober 1919. Die Polizeiverwaltung. Riedel.

Petroleum. Von Dienstag bis einschl. Donnerstag nächster Woche an werden neue Petroleumkarten im Zimmer 6 des Lebensmittelamtes ausgegeben. Vorzulegen ist eine Bescheinigung des Hauswirts darüber, daß in dem betreffenden Haushalt weder Gas noch Elektrizität vorhanden ist. Magistrat Hirschberg.

Die Anfuhr von etwa 1500 Bündeln Eindecks aus dem Stadtforst nach der Stadt soll vergeben werden. Schriftliche oder auch mündliche Angebote für 1 Bund sind bis 15. d. Mts. an Herrn Forstverwalter Penzchner, Kosenau 4a, zu richten. Hirschberg, den 9. Oktober 1919. Der Magistrat.

Kartoffelbezugschein. Es wird darauf hingewiesen, daß die Antragsteller die genaue Adresse, Vor- und Nachname, Wohnort und Haus-Nr. des Lieferanten angeben müssen. Die Erlangung der Ausfuhrerlaubnis führt auf Schwierigkeiten, da sich die Namen der Lieferanten oftmals wiederholen. Der Lieferungsverband ist dann nicht in der Lage, die Ablieferung den Erzeugern zuzuschreiben. Die Magistrate, Gemeinde- und Ortsvorstände sind angewiesen, Anträge nur entgegenzunehmen, wenn die Antragsteller die genaue Adresse des Lieferanten nachzuweisen vermögen. Hirschberg, den 9. Oktober 1919. Der Kreis-Ausschuß. K. V. Reimann.

Cunnersdorf. Kohlenarten-Ausgabe am 13. Oktober 1919 im Kreischaus. Nachmittags 3-4 1/2 Uhr Dorfstraße, 4-6 Uhr alle übrigen Straßen. Die Verteilung erfolgt gemäß des Beschlusses der Gemeindevertretung vom 10. 10. 19. Die Karten sind für das ganze Haus vom Hauswirt abzuholen. Der Gemeindevorsteher.

Zwangsvorsteigerung. Dienstag, den 14. d. M., nachmittags 2 Uhr, soll im Gasth. d. Herrn Stief, Schützenstr. Nr. 17, hier (anderorts gebildet): 1 Kredenz, Eiche, öffentlich meistbietend versteigert werden. Rifer, Gerichtsvollzieher.

Freiwillige Versteigerung. Am Dienstag, den 14. Okt., vormittags 11 Uhr, werde ich im freiwilligen Auftrage im Gasthaus zur Burg zwei raffine Odenburger Rappen, Stute und Wallach, 1,72 m groß, ca. 8 Jahre alt, meistbietend gegenüber Barzahlung versteigern. Biberstein, Gerichtsvollzieher, Landeshut i. Schl., Mithnerplatz 4.

Laut Innungsbeschluß werden sämtliche Schneiderarbeiten auf den im Nov. 1918 aufgestellten Tarif von heute ab um 50 Prozent Teuerungszuschlag erhöht.

Löwenberg, 9. Okt. 1919. Schneid.-Zionung Löwenb., Lahn u. Umg. Nagel, Obermeister. Wer reitet mich und meine Familie aus großer Verlegenheit durch Lieferung von 15 Kentnern auser Ehtartoffeln gegen Besuasschein, da mein Lieferant nun sein Versprechen nicht halten kann infolge unrichtiger Angaben seines Vorbesizers. Paul Sanger, Kleine Poststraße 2.

Münzensammlung. Wer beurteilt Ari und Wert alter Münzen? Häubl. verb. Off. unig. L. 990 an d. „Woten“ etc. Sehr gut erhaltener verstellbarer Kranken-Fahrrad mit Gummibereifung bis zu verkaufen. Hul. Jeron, Ludwigsberg bei Löwenberg i. Schl.

Von Beginn der nächsten Woche ab wird bei sämtlichen Bäckern Brot aus Mehl neuer Ausmahlung, also besseres Brot, zum Verkauf kommen. Der Preis für dieses Brot ist entsprechend dem höheren Mehlpriß auf 34 Pf. für das Pfund festgesetzt worden.

Die Herstellung von Semmeln aus besserem Mehl kann erst in etwa 10 Tagen beginnen.  
Der Preis-Ausschuh.

### Freiwill. Versteigerung herrschaftlicher Möbel.

Werde am Dienstag, den 14. d. M., nachmittags 2 Uhr auf dem Rittergute Nieder-Stonsdorf wegen Fortgang:

- 1 Schlafzimmereinrichtung (ital. Kubb.) besteh. aus 2 Bettstellen mit Valentinmatratz. u. Umbau.
- 2 Nachttische (Marmor), Waschtisch mit Spiegel, Waschtisch mit Spiegel u. Marmor, Spiegel-tolletteisch, 2 Stühle, ferner: Büfett (Kubb.), Spiegel mit Unterfab (Marmor), Wäscherschrank, Serviertisch, 2 Volleresseln, Waschtisch mit Marmor, 3. Anschl. an Wasserleit., Salon-Prismenleone, Damendia (Kragen: Eib. Fuchs), 1 lang. Herrenwels mit Stunktrag., 1 Herrengehpaß mit Krimmertragen, Fenster- und Türen-, Plüsch- u. Leinen-Vorhänge, 1 engl. Wäschekasse, Tisch, 2 Drahtbettstellen, 1 einf. Kücheneinrichtung, 1 eff. Weinflaschen-Schrank u. v. a. m.

meistbietend gegen Barzahlung versteigern. Besichtig. der sehr gut erhaltenen Sachen 1 Stunde vorher.

### Otto Lohde,

beidseitig u. öffentlich angest. Versteigerer u. Taxat., Giesberg i. Schl., Warmbrunnerstraße 12 a.

### Freiw. Versteigerung.

Mittwoch, den 13. Oktober 1919, vormittags von 11½ Uhr an versteigere ich im Hinterhause der verstorbenen Frau Kaufmann Müller in Petersdorf i. N. im Auftrage des Nachlasspflegers Herrn Schönbrunn in Hermisdorf (Kynast)

- gebrauchte Möbel, Regulatoren, Tische, 1 eichenen Schrank, unechte Schmucksachen, einen 2/3 m hohen Mahagoni-Wandspiegel, ferner Decken, Bilder, eine große Partie gute Porzellan- und Glasachen, bestehend aus Schüsseln, Krügen, Tellern, Kaffeetassen u. v. a. m.

Besichtigung von 11 Uhr ab.

### Thamm, Gerichtsvollzieher.

Verkauf von Haushaltsartikeln, Werkzeugen, Beuten, Scheren, Schüsseln, Emern, Stühlen, Tassen usw. aus dem

### Kriegsgefangenenlager Sprottau

am Montag, den 13., Dienstag, den 14., Mittwoch, den 15. Oktober in Sprottau an Ort und Stelle zu festgesetzten Preisen.

Der Verkauf findet statt Montag von 1 bis 4, Dienstag und Mittwoch von 8 bis 12 u. 2 bis 4 Uhr. Die für dieses Lager erlassene Ausschreibung Nr. 8 mußte wegen technischer Undurchführbarkeit aufgehoben werden und werden die Interessenten dieser Ausschreibung auf diese an Ort und Stelle stattfindenden Verkäufe hingewiesen.

Der Vertreter der Wirtschaftsgemeinschaft ist im Lager anwesend, um die Waren zu zeigen und Verkäufe abzuschließen. Käufer, soweit sie Wiederverkäufer sind, haben den Nachweis zu erbringen, daß sie dem ordentlichen Handel angehören. Kleinere Mengen können an Private nicht abgegeben werden. Bei größeren Posten ist schriftliches Angebot abzugeben und wird hierbei Kriegsanleihe bis zu 50 v. H. entsprechend den Vorschriften des Reichsschatzministeriums in Zahlung genommen.

Wirtschaftsgemeinschaft für Niederschlesien, G. m. b. H., Liegnitz.

### ZIGARREN,

jedes Quantum, in allen Preislagen liefert  
M. Bieder, Liegnitz, Mittelstr. 30.

Eine tücht. Geschäftsfrau in den 50er Jahren, wünscht sich nochmals zu verheiraten.

Offerten unter P 994 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

### Heiratsgesuch!

Suche für meinen Freund, von Beruf Landwirt, Anfang 40er Jahre, evgl. Kriegsteilnehm., o. Anh., Einweirat in Landwirtschaft, Beschäftigung. angeh. B. Zuschr. u. R 17 an die Expedition des Vote erb.

Witwer, 44 Jahre alt, Professionist, 1. Kriegsverletzt, sucht Frau v. 36—45 Jahren zw. Heirat kennen zu lernen; eigenes Heim sehr annehm., jed. nicht Bedingung. Gest. Offert. unter O 15 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

Einweirat in Gut oder landw. Betrieb auch bei väterlicher Uebernahme gef. Bin 37 J. alt, 1,65 m gr., ev., geistlicher Charakter, akadem. Landwirt, kaufm. erf., Hausw. d. Ref., jährlich 30 000 Ml. Renten. Dikt. angeh. Entspr. Zuschriften h. Berw. o. direkt erb. u. K 8817 an Danne & Co., Berlin S. W. 19.

Nettes, junges Mädchen mit eig. Heim und Verm., wünscht ältere, nette Herrenbekanntsch. zw. Heirat zu machen. Kl. Beamter, auch Witwer, bevorzugt. Offerten unter L 12 an d. Expedition des Vote erb.

Gebild., bess. Dame, evgl., ang. Neuherer, mit Herz u. Gemüt, ersehnt glückl. Heirat mit nur gebild., bess. Herrn i. A. v. 42—55 J., w. mehr Wert auf guten Charakter u. häusl. Tücht. legt als auf Verm. Besch. Ausst. vorh. Off. u. A P 300 postl. Görtlich erbeten.

Suche für meine Nichte Verkehr mit besser. Herrn zwecks Heirat. Diese ist e. liebes, nettes, hübs. Mädchen, tücht. i. Haushalt, ev. 24 J., mit schön. Ausstattung u. tadellof. Ruf. Witwer mit Kind nicht ausgeschlossen. Offerten mit Bild unter J 968 an den „Vote“ erbeten.

### Heirat.

Bess. Professionist ohne Anh., 46 J., wünscht Bek. m. Fr. od. Anberl. Wwe. von 30—40 J., mit etwas Vermö., zwecks baldiger Heirat. Anab. unt. P 16 an d. Exped. d. „Vote“.

Witwer, 50 J., ev., lebh. lust., i. Wf. Lebensgefährt. mit etwas Vermö., weil selbständ. Existenz, erw. ist Einweirat in Gesch., auch Schw. nur wegen Werte dikt. Offert. unter U 998 an d. Exped. d. „Vote“.

Geb., bess., sich eins. löst. evgl. Dame mit Geist und Seele ersehnt glückl. Heir. mit nur geb., bess. Herrn i. Alt. v. 42—55 J., welsch. weibl. Jugend. u. Fähigkeit. höh. als Vermö., einseh. Werte Offerten unter D 917 an die Expedition d. „Vote“ erbeten.

Solid, anst., Charaktervoll. Mädchen oder Witwe, wirtsch., im Alter von 35 bis 45 J., wird von ein. achtb., strebsam, sol. Geschäftsmann, Witwer mit 2 Kindern, in gut. Verb., eigenes Grundstüd, behufs väterlicher allfälliger Heirat gesucht. Offert. mit Angabe der Verhältnisse u. mögl. mit Bild erbeten unter Z 957 an den „Vote“.

Strengste Verschwiegenh. wird zugesichert.

Anst. geb. Fräul., 26 J., ev., schl. Ersch., mit guter Ausst. u. etw. Vermö., w. mit geb., charaktervoll. Frt., Prof. od. K. Beamten, in Briefw. zu tr. zw. Heirat. Nur ernstgem. Off. w. mal. m. Bild, u. V 889 an den „Vote“.

Woll. Sie schnell u. glückl. heiraten? Best. Sie sofort. Prospekt von G. Friedrich, Berlin NW, Jagowstr. Ca. 500 Dam. angemeldet.

### Ehe-Vermittlungs-Institut.

Gz. Heiratspart. vermitt. unt. Verschw. Frau Luise Lehmann, Liegnitz, Burgstraße 51, I.

Streng reell!!! Lieber 100 Damen o. u. m. gröh. Verm. such. Herren jed. Stand. Kostent. Ausst. d. M. Fürstner, Berlin S. W., Rabbachstraße 37.

Die junge Dame, welche Donnerstag abend 5,14 mit Bahn ab Warmbrunner Platz m. Gitarre nach Hermisdorf u. Rynsdorf, wird, w. Annähers. angenehm, um w. Abr. u. N 992 Exp. d. Vote geb.

Eiserner Kochherd, gut erhalt., gesucht. Off. unt. C 4 an d. „Vote“.

Gehr. Kl., eisern. Ofen zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis an Abr. Luz, Hermisdorf S., Warmbrunner Str. 26.

1 Gehvels oder Reisevels von Privat zu kaufen gesucht. Offert. unt. N 970 an d. Vote.

Gute, alte Geige zu kaufen gesucht. Anab. unt. O 993 an d. Vote.

Ein gut erhaltener Gleichstrom-Motor 3 P. S., 220 Volt, bald zu kaufen gesucht. Offerten unt. B 3 an den „Vote“.

3 zu kaufen gegen sofortige Barzahlung. anhe für  
Bianos bis 5000 M.  
Klaviere bis 7000 M.

Je nach Qualität. In die. Falle für Verkäufer gänzlich steuerfrei. Angebote mit Preis, Fabrikat, ungefähres Alter erbeten an Weich, Magdeburg, Breiteweg 127.

### Weisse Leder- oder Stoffhalbschuhe

(Größe 38/39), gut erh., zu kaufen gesucht. Angebote unter N 14 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

### Kaufe einen gebrauchten, alten Fahrradmantel.

Angeb. mit Preisangabe an R d h r, Friedeburg (Queis).

Große leberne Handtasche und Handkoffer, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. unt. W 978 an d. Exped. d. „Vote“.

Gut erhaltene Herren-Strassenschuhe, Gr. 41—42, zu kaufen gef. Off. u. T 975 a. d. Vote.

Kleine bis mittlere Briefmarkensammlung zu kaufen gesucht Warmbrunn, Brangelstraße 18.

Ehepaar sucht Federbetten, weiße und bunte Bettwäsche zu kaufen. Offerten unter P 972 an den „Vote“ erbeten.

Gut erh. Wintermütze, Größe 56, zu kaufen gef. Off. unt. D 983 an Vote.

Wenig getragener schwarzer Schwendamas (Gr. 170) zu kaufen gef. Off. M 991 an d. Vote.

1 goldene Herrenuhr mit oder ohne Ketten zu kaufen gesucht. Offerten unter O 971 an den „Vote“ erb.

### Silber

aller Art, jedes Quantum kaufen  
A. Bohrisch & Co.,  
Frankfurt a. M.,  
Kaiserstraße Nr. 61,  
Telegr.-Adr. Albrecht.

**„Bavaria“**  
**Kraut- und Schneidemaschinen**  
 empfiehlt billigst  
**Carl Haelbig, Lichte Burgstr. 17.**



**Perlen der Musik.**  
 Der neue Band enthält die bekanntesten und beliebtesten Schlager u. a.:  
 „Peruanerin, Wiener Walzer, Unter den Brücken, Hiawatha, Prinzess Feodora-Walzer“.  
 Ladenpreis gebunden 11 Mark u. 10% Zuschlag.  
**H. Springer's Buchhdlg.,**  
 Schildauerstr. 27.

**Näh-Maschine**  
 Haushefterin.  
 Neu! Neu!  
 Jeder sein eig. Reparatene! an aller Art Lederzeug, Geschirren, Sätteln, Segel, Schuh, etc. Näht d. Stepp-Näh einer Nähmaschine! M. 4 m. 5 versch. Näd., halt. m. Sp. u. Baden. Erfasst: steil. M. 2 mehr. Curt Robisch, Mädchen, Thortwaldfenstr. 4.



**Auskunft umsonst bei Schwerhörigkeit,**  
 Ohrgeräusch, nerv. Ohrenschmerzen, klingende Auerkennungen, Merklich begünstigte Methode.  
**Willberger & Co.,**  
 Stuttgart B 71.

**Gebrauchtes Klavier**  
 zu kaufen gesucht. Offerten unter K 989 an d. Exped. d. „Bote“ erb.

**Chambray-Anzug,**  
 gut erb., zu kaufen gesucht. Ang. u. S 974 an „Bote“.

**Gold Silber Münzen**  
 jeden Posten kauft zu hohen Preisen  
**Art, Charlottenburg,**  
 Rosinenstraße 3.

**Schreibmaschine**  
 zu höchsten Preisen bei Selbstabholung dauernd zu kaufen gesucht.  
 Büromaschinen-Zentrale  
 Max Janzenil,  
 Breslau V, Gartenstr. 24.

**Hebr. altdentscher Ofen**  
 oder sonstiger für Gaststimmer passend, zu kaufen gesucht  
 Märzdorf Nr. 14 bei Warmbrunn.

**Zu kaufen gesucht:**  
 1 Omnibus, 1 Halbhaife, 1 zweisp. Spazierschlitten, leicht und modern. Angebote mit Preis bitte zu richten an Kappler, Sämniedern.

**Treibriemen,**  
 neue oder gebrauchte, gut erhalten, kauft  
 Willy Menkel, Cunnorsdorf, Friedrichshof.

**20-40 Zentner Neu**  
 kauft Hotel Waldmannsheil, Ober-Krummhübel.

**Schlagbare Nadel- und Laubhölzer, Brennholz**  
 stehend u. eingeschlagen, sowie  
 kauft zu höchsten Preisen und bietet um Angebote  
 H. Thielich, Holzhandlung, Cunnorsdorf i. N.

**Prehstroh sowie Roggenfangstroh (Siegelbruch)**  
 kauft  
 Friedr. Guhl, Sand 11.

**Ein Paar fast neue Kniestiefeln**  
 zu verkaufen  
 Brietzerstraße Nr. 11, I.  
**Großer, transportabler Kaninchenstall**  
 mit Kaninchen zu verlauf.  
 Neukere Burgstraße 1a.

**Fast neuer Brad m. Weke**  
 für Kellner (Normalflg.) billig zu verkaufen.  
 Näher: Schildauer Straße Nr. 11, Gutgeschäft.

**Brillantring**  
 zu verk. Näh. Schildauer Straße 11, Gutgeschäft.

**Ein Prism.-Feldstecher,**  
 Stärke Berggrö., zu verkf. Langstraße 16, II R3.

**Verkaufe Karr.-Fahrrad**  
 mit gut. Gummi, Freisl., wenig gebraucht, wie neu. Anfragen unter D 961 an d. Exped. d. „Bote“ erb.

**Verkaufe leicht. 1sp. Spazierwag.**  
 ohne Verbed.  
 Fritz Schäfer, Cunnorsd., Paulinenstraße 5.

**Eine Dreschmaschine,**  
 Schlagleisten, 60 Zoll Trommelbreite, verkauft  
 Rittergut Johndorf, Post Langenau, Kreis Schönau a. d. Rbb. Tel. Vahn Nr. 57.

**Zu verkaufen Bettdecke (Friedensm.)**  
 Sämnied. Str. 21b, II r.

**Gut erhalt. Holztrappe**  
 105x440 cm verkaufen  
 H. Neumerkel & Co., Strickberg.

**Schwarz, gl. Gehrock z. vl.**  
 Paulinenstraße 8, I r.

**Modern. breit. Trauerhut**  
 mit oder ohne Gesichtschl. zu verkaufen  
 Neuf. Burgstr. 21, 1 Tr. I.

**Ausbaum-Piano,**  
 wie neu, beste Qualität, ist zu verlauf. B. Guder, Schützenstraße Nr. 6-7.

**Hocheleg. Gradanzug für gr. starke Figur, Gehrock, Zylinder 56, alles wie n., billig zu verk. Petersdorf, Villa Johanna, hochpart.**

**Herrn-Beurhut, schwarz, Breite 56, fast neu, billig verlauf. Straupitzer Str. Nr. 7, parterre links.**

**Pianino,**  
 braun, kreuzgitt., zu verkf. Neukere Burgstraße 9.

**Sahndrelling Kal. 16/11 und Sahndoppellinte Kal. 12.**  
 zu verkaufen  
 Schützenstraße 29.

**Knabenfahrrad ohne G.,**  
 Koyierpresse zu verkaufen  
 Stonsdorfer Str. 34, p. I.

**Gut erb. Gehrock-Anzug m. Fla. Preis M. 200.—, sowie schwarzer, steif. Gut Gr. 55, zu verkaufen. Angebote unter E 984 an den „Boten“.**

**Serrenfahrrad**  
 mit Gummi und Freilauf, Marke „Ovel“, preisw. zu verkaufen. **schwarzer Burschenanz.**  
 Warmbrunn, Voigtisdorfer Straße 44.

**Große Brett-(Putter-)Kiste,**  
 Gebett Betten zu verkaufen  
 Petersdorf, Gartenberg, Luisenheim.

**Fast neue Stiefel,**  
 Gr. 26, tauscht ein gegen 28 oder 29 Cunnorsdorf, Friedrichstraße 15, part.

**Ein fast neuer, wenig**  
 getragener, eleganter **Anzug**  
 (große Figur), Friedensstoff, für 300 M. verlauf. Arnold, Gaim Nr. 111 (vor Waldmühle).

**Vollstg. Schrockanzug u. Sommerpaletot zu verkf.**  
 Sonntag vorm. v. 9-11  
 Wilhelmstraße 64, III I.

**Eine Luftblase**  
 und 3 Aquarien zu verkf. Warmbrunner Straße 9.

**Gut erh. Winterüberzieh.,**  
 schlank Figur, zu verkf. Preisofferten mit. H 987 an d. Exped. d. „Boten“.

**2 fast neue Kamelkissen**  
 z. Wbruch zu verkf. Off. G 986 an den „Boten“.

**Mehlkasten,**  
 neu, verschließb., 4 Fäch., zu verkaufen  
 Dersisdorf i. N. Nr. 157.

**Ein gut erhaltenes Kutsch-Spielzeug**  
 zu verkaufen  
 Dersisdorf i. N. Nr. 148f.

**Eine Mess.-Gaslampe**  
 zum Ziehen, Sänelicht, zu verkaufen  
 Contessastraße 1, vt. links.

**Ein gut erhaltenes Freibock-Wagen**  
 zu verlauf. Sand Nr. 3a.

**Ein Damensfahrrad,**  
 gebraucht, aber noch gut erhalten, billigst zu verkf. Bartsch, Straupitzer Straße 1.

**Plauen-Sportwagen**  
 zu verkaufen Dellerstr. 12, Seitenhand.

**Militäranzug**  
 zu vl. Promenade 7, 2. G.

**Ladengesuch!**  
 In bester Geschäftslage von Dirschbera für 1. 4. 20  
**Laden, für Schokoladengesch. passend.**  
 Offert. an Filiale Richard Selbmann, Schildauerstraße 4.

**Trockene Lagerräume**  
 zur Einlagerung von Papier zu mieten gesucht.  
**A. Neumerkel & Co.**

**Laden**  
 für Papier- u. Reiseandenkengeschäft in Schreiberhau od. Krummhübel zu mieten gesucht. Offerten unter B H 3246 an Rudolf Mosse, Breslau.

**Eine gebrauchte Handdreschmaschine**  
 preiswert zu verkaufen  
 Steinseifen Nr. 70.

**Ein Treibriemen,**  
 21,60 m lg., 210 mm br., zu vl. Näh. Warmbrunn, Voigtisdorfer Str. Nr. 25.

**M. S., 1 ob. 2 Bett., z. v. Bisafiale, Wilhelmstr. 63, III**

**Möbliertes Zimmer**  
 per halb zu vermieten  
 Dintestraße 13, I R3.

**Gut möbliert. Zimmer**  
 (Nacht u. Schreibtisch) mit od. ohne Pens. z. vm. Wilhelmstraße 69, 1. Etg.

**Möbl. Zimm. m. elektr. L. f. 1 Hrn. z. Mitbew. z. v. Neukere Burgstraße 17a.**

**Grosse Räume**  
 für Lager- und sonstige gewerbliche Zwecke verm. Hotel „Deutsches Haus“.

**Schüler**  
 find. sofort gute Pension mit Beaufsichtig. d. Arb. Zuschriften mit. Z 979 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**3a. Ehepaar (Staatsbeamter)**  
 sucht sofort oder für später in Dirschberg, Cunnorsdorf od. Dersisdorf, **3 Zimmer nebst Küche.**  
 Offerten unter B 981 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Polizeibeamter sucht möbl. Zimmer mit Pens.**  
 Angebote erb. Schützenstr. Nr. 23a bei Frau Salsb.

**Gesucht in bester Lage grosser Laden**  
 mit aufstehendem Raum. Offerten an **Schirmfabrik Doyffod.**

**Nettes möbl. Zimmer**  
 für sofort gesucht.  
 G. Necke, Cunnorsdorf, Warmbr.-Straße 14, bei Frau Daniel.

# 1 Waggon prima Tafeläpfel eingetroffen. Ztr. 85 Mk.

Händlern, Logierhäusern, Konditoreien  
in größeren Mengen billiger.  
Verkauf: Nachmittags 2-4 Uhr, ev. Schule,  
nur Dienstag, Donnerstag, Sonnabend.  
Arnsdorf i. R. Der Gemeindevorstand.

## Tabak!

gar. rein Ueberf., Mittel-  
schnitt, v. Pfd. 22 Mark,  
liefert jeden Posten  
Wiedermann, Gummersdt.,  
Paulinenstr. 8, pt. rechtl.  
bei Weich.

### Achtung!

#### Fahrrad-

#### Gummireifen!

Prima Schläuche, per  
Stk. 38 M. u. 45 M.  
Prima Mäntel, Fried-  
dens-Qual. m. Gar.,  
v. Stk. 55 u. 65 M.  
(Naturgummi, kein  
Kunstgummi) verbod.  
per Nachnahme  
Gummi-Liebig,

Spezialhaus f. Fahr-  
rad- u. Autoreifen,  
Berlin SW. 68,  
Wartterafsenstraße 15.

### Gelegenheitskauf.

#### 11. Sumatra-Zigarren

In Kisten von 50 und 25  
Stück gibt ab zum Preise  
von 110 M. pro 100 Stk.  
A. Bräuer, Charlotten-  
burg, Eichen-Allee 22.  
Auf Wunsch 25 Stück zur  
Probe gegen Postnachn.

## Zigaretten

ohne Mundstück,  
Garant. rein. Tabak, 1 P-  
Band., 100 St. 21.- M.  
Nachnahme erkl. Porto.  
Nur solange Vorrat reicht.  
E. Heise, Breslau 23,  
Bismarckstr. 3.

## Tabakbeize.

Einen wohlschmeckend.  
Tabak erzielen Sie d.  
Anwendg. m. Tabak-  
beize. Sof. gebrauchsf-  
fertig. Ein Paket für  
4 Pfd. Tabak ausreicht.  
das Paket 2,50 M.,  
empfehlen

**Bruno Arnold,**  
Greiffenberg.

## Gummiwaren

Spülapparate,  
Frauenartikel.  
Anfragen erb. Versandhaus  
Heusinger, Dresden 130,  
Am See 37.

## Frisches beindl,

auch Mohn- und Napsöl,  
kauft jedes Quantum und  
erbitet Angeb. mit Preis  
A. Seyna, Gbelsch,  
Sohestraße 25, I.

## Zur Erwerbsgründung

5000 chem.-technische Re-  
zepte M. 10.-, 1000 che-  
misch-techn. Rez. M. 6.-,  
zusammen 15.-. Beide  
Werke v. Chemikern ersten  
Ranges. Gegen Nachn.  
L. Schwarz & Comp.,  
Verlagsbuchhandlung,  
Berlin FA 14, Annenst. 24

Sie Rauchen zu viel  
"Rauchertrost"  
Tabletten (gel. gek.) ermöglicht,  
das Rauchen ganz oder teilweise  
einzustellen. Unschädlich! 1 Schacht.  
2 M., 6 Schachteln 10 M. frei  
Nachnahme. Versand Hansa  
Hamburg 25 H. 36.

## Wünschen Sie

Aufklärung i. Vergangen-  
heit, Gegenwart und Zu-  
kunft? So senden Sie ge-  
nau Adresse unter Ang.  
Ihres Vornamens, Jahr  
und Tag der Geburt ein.  
Zahlreiche Dankschreiben.  
Ankunft gratis.  
Utro-Verlag, Hamburg  
36, o. Schlichtsch 80.



## Pa. Uebersee- Rauchtabak

versendet in 5-, 10- und  
25-Pfund-Postpaketen;  
Nachn. pro Pfd. M. 21.  
Fr. Kraus,  
Berlin NO. 55, Eßlinger  
Straße 46.

## Tafelbirnen, Weintrauben, Wirtschafts Obst

versendet von 10 Pfd. an  
Obsthandlung  
W. Reimann, Liegnitz,  
Burgstraße 9.

Weisskraut  
zum Einschneiden  
empfehlen  
Teichgräber, Döberitz. 4.

## Fortritt, Jazz, Ouefep,

Zwoitey, Boston, Siava-  
tha, Contre, Quadrille,  
Walzer und alle alten und  
neuen Tänze lehrt das  
**Neue Tanzlehrbuch**  
mit vielen Abbildungen  
M. 4.50. Klavieralb. mod.  
Tänze 12.10. Guter Ton  
und feine Sitte, Geschenkw-  
wert 6.25. Die Gabe der  
gewandten Unterhaltung  
3.20. Taschenbuch des all-  
gemeinen Wissens 4.40.  
Verämbfung der Schick-  
ternheit 3.35. Die Kunst  
des Gefallens 6.40. Lie-  
besbriefsteller 3.20. Mod.  
Weg zur Ehe 3.35. Jede  
Dame ihre Freundin 3.10.  
Tanzbuch 2.65. Klavier-  
schule 7.40. Violinschule  
6.50. Schönschreibschule  
4.40. Privat- u. Geschäfts-  
briefsteller 6.-. Rech-  
schreibung 6.15. 7.15.  
Hilfsschule 6.60. Fremd-  
wörterbuch 6.60. Nichtig  
Deutsch 6.60. Mir oder  
nich 2.-. Englisch 6.60.  
Französisch 6.60. Italien.  
6.60. Böhmisch 6.60. Un-  
garisch 6.60. Polnisch 6.60.  
Russisch 6.60. Spanisch  
6.60. Buchführung 6.60.  
Handelsthorreivordens 6.60.  
Handelslehre 5.60. Kon-  
torpraxis 6.60. Bankweh.  
6.60. Rechtsformularbuch  
6.60. Bürgerliches Geset-  
buch 6.60. Restamelehb-  
uch 6.60. Handbuch für  
Kaufl. 16.-. 6000 Chem-  
techn. Rezepte a. Handels-  
artikeln 16.-. Selbstfz  
preisgefrönt. Lehrbuch der  
Landwirtsch. 13.35. Bött-  
ners Gartenbuch f. Anfän-  
ger 11.-. Gegen Nachn.  
L. Schwarz & Co., Berlin  
T. 14 a. Annenstr. 24.

## Futterrüben und Weisskraut

treffen Mitte neuer  
Woche ein,  
eine Partie schöner  
Kürbisse und Blaukraut  
empfehlen preiswert  
Fran Scheuermann,  
Eronnenau.

## Kürbisse,

zum großen Teil feinste  
Melonen,  
empfehlen in Ladungen v.  
50 Zentner an aufwärts  
zu Speise- u. Futterzweck.  
à Str. 54-6 M.  
Paul Brade, Damm  
i. Schlef.

## Runkelrüben

in kleineren und größeren  
Posten, sowie  
Weisskraut  
verkauft sofort billigst  
P. Winkler, Derisdorf.

## Grammophon m. Platten

zu verkaufen Sand 1.

## Rhabarber-Teinpflanz., verbesserte "Victoria", sehr ertragreich, zu verkf. Plantage Gotschdorf, Post Reibnitz.

## Gemahl., hochprozentigen

## Düngehack hat auf Lager Heidrich, Rabishau. Telephon-Nr. 2.

## Sun Verkauf: 2 Beets Mohrrüben, 1 Beet Karotten bei Deber, Markt 21.

## Gede ante Tafeläpfel in größeren und kleineren Posten ab. Villa Anders, Goldberg i. Schl.

## Gut erhaltener Kleiderschrank preiswert zu verkaufen Dermisdorf u. R., Warmbrunner Straße 43.

## Gutes Livré-Antiker- Mantel zu verkaufen Kutscherstube Trenk. Hof, Dirschberg.

## 1 Sackcher starker Wende- pflug mit Vorachse und Karren zu verkaufen bei Weißig, Schmiedemeister in Reibnitz.

## Getragener pelzgefütterter, schwarzer Gehrock zu verkf. Beschattung Belaggeschäft Grollmuss, Dirschberg.

## Mehrere A. eich. Käfer zu verkauf zu verkaufen. Stran- pferstraße 4, bart., Ants.

## Erlliche neue, moderne Pflsch- und Gobelinstoff- Sofas, Friedensbeslage, unter Garantie unter Verarbeitung.

## Neben verhältnismäßig billig zum Verkauf Mühl- grabenstr. 31, part. rechtl.

## Fast neues Piano, ante Frieckenware, sowie blaues Koffin preiswert zu verkaufen Warmbrunnerstr. 32, II.

## Verf. e. ar. Post Pferde- dänger, 1 Herrenfahrrad m. Frez. u. a. G. Ver., 1 B. Schürschuhe, Gr. 40, 1 B. Salbttel, 1 geb. Müll- Mantel, 2 ant erb. Fahr- radschläuche Mühlgraben- straße 16, 2 Treppen.

## Grammoph. m. 35 Pl., 1 Waschnasch., 1 Winter- kleid, 1 Frac zu vt. Dintestr. 19, pt. 18.

## Mehrere Krautwollen, Waschmaschine, Saug- schöpfer zu verkaufen. Daf. 1 Sans ausgeliefert. Gummersdorf, Lindenstraße 10.

## Gute Postmischen verkauft billig S. Bräuer, Warmbrunn, Plau.

Begen Blatmangels aus  
Privatband zu verkaufen  
hocheleg. Salongarnitur  
(Sofa, 6 Sessel),  
dazu bass. hochl. schwerer  
dicker deutscher Badstey-  
nisch (4x6 m), event. die  
übrige Saloneinrichtung,  
alles wie neu. Offerten  
unter R 995 an d. Voten.

3 Knabenmäntel, 1 neuer  
Herrenanzug, Koffinstoff,  
Auguststoff, 1 Schlafdecke,  
1 Puppenwagen, 1 Teller-  
milch, 1 Steppdecke für  
Kinderbett zu verkaufen  
Warmbrunnerstraße 12 a,  
III. Etage, Ants.

Gelegenheitskauf f. Braut-  
leutel 2 Bettst. m. Matr.,  
2 Nachtschränch., 1 Kom-  
mode, 1 großer Spiegel-  
rahmen m. Tischchen. Sel-  
bige Sachen sind einhell.  
gearbeitet und dunkelhol-  
fast neu, seit einem Vier-  
teljahr i. Gebrauch. Gest.  
Off. u. V 999 an "Wote".

Zu verkaufen 1 Säulast.,  
1 Kleiderkranz, 1 Näh-  
maschine, 1 Grammophon  
Markt Nr. 8, 2 Treppen.

Warenschrank,  
lang 2,20, hoch 1,80, tief  
0,55 m, auch als Zieliges  
Büfett zu verwend., bald  
zu verkaufen.  
Breiter, Warmbrunn,  
Schloßpl. 7, Fernspr. 197.

Managoni-Salon  
(Pflsch), Louvl. m. Krone  
u. Teppich, ferner Tanz-  
salon-Einrichtung m. zwei  
Lustres u. 3 Mieserpieg.,  
Gemälden, alles befind.  
erhalten, geeig. f. Altes,  
Bogen zc., umständlicher  
sokort zu verkaufen. Geb.  
erbeten unter S 996 an d.  
Erbeditten des "Voten".

Gitarre, eleg. Instrum.,  
Silb.-Brocatstühle 36, u.  
selbene Teeschränke,  
silberner Anhänger,  
Bogener Damenmantel  
zu verkaufen  
Dunkle Burgstraße 8, I.

## Anzug und Wlster

preiswert zu verkaufen  
Hospitalstraße 27, pt.

## Gut erh. Damengaleot

Größe 40-42 und eine  
blaue Kostümjacks  
(Friedenssw.) präw. i. vd  
Warmbrunn,  
Voigtshofer Straße 44

## Zu verkaufen Managoni-Büfett, Behn- essel, Eichenstamm Derisdorf, Tannenbg. 6

## Del- und Aquarellmaleret- kasten zu verkaufen Postenhainer Str. 6, III

## Fast neu. Klappzylinder (Größe 52) zu verkaufen Schützenstraße 35, 3. Etg.

## Ein Grab. Wandwagen zu verkaufen Derisdorf i. R. Nr. 4.

### Geschäfts-Übergabe.

Meiner werten Kundschaft zur gest. Kenntnis, daß ich meine

### Bäckerei

seit dem 1. Oktober meinem Sohne Erich Dehmel übergeben habe.

Indem ich für das mir entgegengebrachte Wohlwollen meinen besten Dank sage, bitte ich, es auch meinem Sohne angedeihen zu lassen.

Hochachtungsvoll

**Hermann Vähöld,**  
Bäckermeister.

Bezugnehmend auf Vorstehendes, bitte ich, das meinem Vater bewiesene Vertrauen auch auf mich zu übertragen. Ich werde bemüht sein, dasselbe in jeder Hinsicht zu rechtfertigen.

Hochachtungsvoll

**Erich Dehmel,**  
Bäckermeister.

Sirschberg, den 12. Oktober 1919.

### Bielefelder


**Wäsche- u. Brautausstattungen**  
n. Leib- und Bettwäsche  
**Hemdentuche**  
reinwollene Kinder- und Damen-Strümpfe  
empfehlen

**Emil Süvern, Cunnersdorf**  
Jägerstraße 5, III.

### Export

nach Böhmen und Oesterreich.

Wer reich werden will, exportiere meinen, reichenden Absatz findenden Artikel nach obigen Gebieten. Anfragen unter G P 194 an Rudolf Mosse, Görlitz.

**Achtung!**  **Achtung!**

Spezialwerkstatt für

**Bierdruckapparate und Elektrotechnik.**

**Wilh. Kutschera jr., Sirschberg, Salassasse 2.**

**Eisernen, Metalle, Knochen, Papierabfälle, Lumpen, alte und neue Stoffabfälle usw.**

kauft jeden Posten

**Carl Hartwig,**

Schützenstraße 26/28. Telefon 663.

Ferner empfehle einen Posten Wellen, Roststäbe usw.

Bestellungen auf

**Flaschenscheiben**

nimmt entgegen

**Georg Bernhardt,**

Vulkanleier-Anstalt,

Schmiedeberger Straße 9a.

Telefon 214.

Buch werden wieder **Fahrraddecken** zur Reparatur angenommen.

### Soweit Vorrat reicht:

**Amerik. Kakao** per Pfund M. 16.—  
**amerik. Schokolade** Preis auf Anfrage  
**Reis** per Pfd. M. 4.20  
**Kernseife** 8.—  
**amerik. Büchsenfleisch** (Corned Beef) Pfd.-D. M. 8.50  
**la. Macaroni** per Pfund M. 6.— (Auslandsware)  
Postverand per Nachnahme, Porto und Verpackung pro Paket M. 2.—  
**frei bleibend**  
**A. Bergander,**  
Frankfurt a. M. Fahrstraße 14

### Zucker

kann sich jedermann sofort selbst herstellen. Die nötigen Rohstoffe, Einrichtung u. Hilfsapparate stehen jedem Haushalt immer kostenlos zur Verfügung. Preis dieser Erfindung nur 4,70 M. Nachh. Garantie: Nichterfolg Geld zurück. Tägl. Dankföhr. Versandgeschäft 'Elesia', Konty-Przywor bel Dypeln 8.

### Gips

eingetroffen.  
**Emil Korb,**  
Langstr. 14.

Als äusserst preiswert empfehle eine heute neu eingetroffene große Sendung:  
**Zigaretten m. Goldmstück.** goldheller Tabak, großes volles Format, pr. 100 M. 290.—  
**Zigaretten m. Pappmstück.** (Kosmos-Dresden) pr. 100 M. 200.—  
**Zigaretten „Freigrat“** gar. reiner Abergsee. Venequelat-Tabak ohne Nüst. pr. 100 M. 210.—

**Petzold, Warmbrunn,** geöffnet 8—12 u. 2—6 Uhr.  
Büro und Lager: Sirschbergerstraße 20a I, neben der Post.

### Das große Traumbuch

nach alten arabischen u. ägypt. Urkunden. Verzeichnis d. Glücks- u. Unglücksstage. Planeten u. ihre Deutg. nur M. 1.80. Nachh. M. 2.40, dazu gratis 86 Wahrsageart. m. Beschreibung. Verlag K. HAUCKE, Berlin, Wbt. 312, Brunnensstr. 27.

### Erfinder- aufgebraut!

Bevor Sie annehmen, best. Sie uns. ausführ. Broschüre mit Einschein M. 20.—

**umsonst.**  
Industr.-u. Handelsgeesellsch. Leipzig, Windmühlenstr. 1-5.

### Vorteilhafte Angebote

### Kostümstoffen

in den verschiedensten Farben, glatt und gemustert.

### Kleiderstoffe

in reichhaltiger Auswahl.

### Herrenstoffe

\* nur gute Qualitäten \* (keine Kriegsware).

**Hemdenbarchende, Sportflanelle**  
**Jackenbarchende, Hemdentuche**  
**Züchen, Inlets, Stickereien**  
**Untertailien usw.**

empfehlen zu bekannt billigen Preisen

**Strobachs Nachf. Arnold Hübner,**

**Rester-Geschäft,**

Warmbrunnerstraße 9.

### Kantinenwaren-Niederlage, Hospital- straße 6.

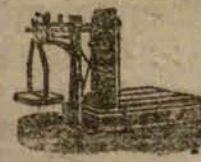
**Billige Einkaufsquelle für Jedermann!**

Es sind neu eingetroffen und verlaufe von Montag ab:

|            |                      |         |         |
|------------|----------------------|---------|---------|
| 4400 Stück | Handschenerbürsten   | à Stück | 50 Pfa. |
| 3000       | Soldatenführzen      | " "     | 80 "    |
| 1200       | Austragbürsten       | " "     | 25 "    |
| 1200       | Schmuhbürsten        | " "     | 45 "    |
| 1000       | Kaumlästen m. Spieg. | " "     | 80 "    |
| 1500 Dosen | Lederfett (Tranware) | " Dose  | 25 "    |
|            | 10 = 2.20            |         |         |
| 1000       | Urbis-Schuhren       | " "     | 45 "    |
|            | 10 = 4.20            |         |         |
| 1000 Paar  | Schuhrentel          | " Paar  | 25 "    |
| 1000       | Militärpantoffeln    | " "     | 60 "    |

Ferner empfehle ich: Aufschnittbrettchen, Schürzenband, Einlegesohlen: aus Strohaeslecht, echte Lorchmullsohlen, warme Wattedsohlen, echte Marwedde-Moossohlen, v. Paar von 45 Pfa. bis 1.00 M. Tafel-Messer, Löffel, Gabeln, Teelöffel, Schaber, 60 Pfa. bis 80 Pfa. Hosenträger, Hosenträger-Ersatzteile, Schliffelketten, Klopfspeichen, Schreibmappen und viele andere Papierwaren, sämtliche Bürstenwaren.

Ständig Neu-Eingänge von  
**Zigarren, Zigaretten, Rauchtobak,**  
**Rauchtobak und Schnupftobak . . .**



### Butterwagen, Tafelwagen,

**Markt- wagen, .....**  
**Dezimalwagen und Gewichte**

empfehlen billigst

**Carl Haelbig, Eisenhandlung.**

# Radion-Kugeln Heiz-Platten

## !!! Dauer-Ersatz für Kohlen !!!

wieder vorrätig.  
Bestens eingeführt u. empfohlen.  
**M. Jente**, Bahnhofstraße 10, Fernruf 240.  
Ausstattungs-geschäft. Haus- u. Küchen-Magazin.

### Für Wiederverkäufer

empfehle ich — große Posten —  
Hemdenbarchend, Schürzenstoffe  
Leinwand in allen Breiten \* \*  
Handschuhe + Strümpfe + Socken.

**I. Königsberger.**

## Spezialwerkstatt. Elektromotoren u. Dynamo-Reparaturen R. Bürger, Görlitz,

Luisenstr. 7 — Fernruf 1533

empfehlte sich zur Ausführung von sämtlichen Reparaturen an Motoren, Apparaten etc. Neu- u. Umwickeln in bestisolierter Kupferdrähten unter fachmännischer Leitung. Prima Referenzen. Kurze Lieferfrist. Ausstellung Görlitz 1914, Goldene Preismedaille für hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der Elektrotechnik. An- u. Verkauf, auch total defekte Motoren.



### Dauernd spiegelblank

erhalten Sie Parkett, Linoleum, alte Möbel etc. mit Dr. Gentner's

## Roberin

Sehr ausgiebig und lange haltbaren Glanz gebend, da reinste Delwachsware.

Hersteller  
auch des beliebtesten Delwachs-Rederputzes „Nigrin“; Carl Gentner, Göppingen (Württemberg).

**Kraut- und Rübenschnitzel-Schneidmaschinen :-: Rübenpressen  
Seller's Maschinenfabrik, Liegnitz 17.**

**Wer lahme Tiere hat,** selbst erfolglos



tarierte, wende sich an  
**Albert Franze, Seiffhennersdorf (Sachsen) 33.**  
Auf Wunsch komme überall hin.

### A. Franze's Kräuter-Salmiak

ist eine hervorragende, langjährig bewährte Einreibung für Pferde, Rufe usw. gegen Wunden und Schäden der verschiedensten Art, wie Sehnen- und Merenleiden, Schulterläsionen, Radenschlag, Droße, rheum. Verschlag, fischer Spatz, Galle, Schale, Anischwamm, Piephade, Stollbeule, Heberbeine, Verrenkungen, offene Wunden usw., auch bewährtes Mittel für Menschen bei Rheuma, Nist und allen Gelenkschmerzen. Große Flasche Mk. 12.— n. 18.—

Depot: Marien-Apothek, Seiffhennersdorf i. S. 33.

**Landwirtschaftliche Maschinen!**  
alle Arten —  
Dreschmaschinen,  
Getreideröhrungsmaschinen,  
Düngerstreuer, Schrot- u. Backpumpen und -Flässer u. a. w.  
Istern ohne Dampf und Treibwerk  
Seidort's Maschinenbau-Anstalt  
Wiescher & Heer, Seidort, Bsp.  
Werkstätten f. landwirtschaftl. Maschinen  
— Telefon Amt Arnsdorf Nr. 33.  
Alle Reparaturen sachgemäß, gewissenh.

## Weisskohl

hat abzugeben

**H. Schmidt'sche Gutsverwaltung,**  
Nieder-Abelsdorf, Kreis Goldberg-Bannau.  
Fernsprecher Abelsdorf (Schel.) Nr. 35.

Zur baldigen Lieferung gesucht:

|   |        |             |             |
|---|--------|-------------|-------------|
| 1 | Waggon | 37 mm stark | 3,30 m lang |
| 1 | "      | 44 " "      | 2,90 " "    |
| 1 | "      | 26 " "      | 2-6 m lang  |

ca. 21 Feldmeter

frei Bahnhof Hirschberg. Off. u. V. 955 a. d. Boten.

Edelstein Dosen aller Eisen  
Lampen, Knochen,  
Papierabfälle,  
Kupfer, Messing,  
Rölgur

**Altimaterial**

Verkaufen Sie  
vorteilhaft bei  
**August Hartwig Nachf.**  
Hirschberg Juhl  
nur Neumarktstr. 6a Fernr. 403

### Oesterr. Süßwein,

rot und gelb,  
Ungar. Rotwein,  
Ungar. Weisswein  
hat preiswert abgeg.

**H. Rosenstein,**  
Bitorfabr. u. Frucht-  
saffpresserei,  
Landeshut i. Schl.

### Erwerbsmöglichkeiten

für Angehörige aller Berufsstände, ohne Störung der Berufstätigkeit, bietet  
**Adolf Seng, Cassel Nr. 2.**

## Kerzen

vers. zu billigsten Tagespreisen in Postpaketen v. 10 Pfd. an ab unbesetztes Düsseldorf unter Nachn. W. Schend, Düsseldorf, Poststraße 8.

### Bei Ohrenleiden,

Schwerhörigkeit, nervöf. Ohrenschmerzen, nicht anseh. Taubheit, gebrauche man  
**Ohrenstäbchen „Auridal“**  
Marke St. Pangratius.  
Glans. Danischb. Preis 4 Mk., 8 Schachteln 11 Mk.  
Stadtapoth. Pfaffenhofen a. Elm 58, Dbb.

**Stempel** in Kautschuk und Metall.  
Brennstempel, Nummernreue, Petschafte, Schablonen, Siegelmarken, Vereinsabzähl. Stempelkissen und -Farben.  
**Firmen- u. Türschilder** in Messing, Nickelsink und Emaille empfiehlt  
**Franz Sallat**  
Hirschberg, Markt 10 (Mittelhaus)

**Fett**  
**Oel**

Baselin-Geschirre, Leder-Wagen-Maschinen, Maschinen-Motoren, Zylinder-Bentrifugen, Schneide- in feinst. hellen u. dunkl. Qualitäten, sowie alle Schmiermittel liefert billigst  
**G. A. Grillner, Fettsabrik**  
Sechshütte.

Abzug 24 bis 27. Oktbr.

## Rote+Lotto

d. d. f. Rittberg-Schwettersgraben  
250000 Lose 100000 Gew. L.w.z.B.

**220000**  
**60000**  
**30000**

Lose zum amt. Preis von **3 Mk.**  
Postgeb. u. Liste 60 Pf.  
**H. C. Kröger**  
Berlin W 8  
Friedrichstr. 193-65.

### Ansichtskarten billig!

100 Blumenbr.-Böckl. 6.00  
100 Liebesferien- „ 6.00  
100 Fransschönb. „ 8.00  
50 echte Künstler- „ 5.00  
Verlag Marber,  
Breslau I, 135.

### Abessinier - Brunnen

Selbstaufstell. Hofpumpen, Garten- und Bruckpumpen, Schlänche usw.  
6 Jahre Garantie.  
Illustr. Preisliste gratis.  
**Koblanck & Co.**  
Pumpenfab. Berlin 14,  
Reinholdsdorfer Str. 14.



Erstklassige Luxus-, **WAGEN** Luxus- und  
Geschäfts- u. Arbeits- **Arbeits-**

**SCHLITTEN** von der einfachsten bis zur  
Karosseriebau, sowie Neupolsterung elegantesten Ausführung,  
und Neulackierung von Personen- und Last- **AUTOS**

liefert preiswert  
Fahrzeugfabrik **P. Geist** vorm. **Cl. Fischer**, Schönau a. K.  
Hirschbergerstr. 94. & Sachgemäße Bedienung. & Kürzeste Lieferzeit. & Telefon Nr. 66.  
Betriebsstätten mit modernsten der Neuzeit entsprechenden Werkzeugmaschinen.

# Pelze!

Herren-, Damen-Pelze und Jacketts

Damen-Pelzwesten

Die große Fuchsmode

- \* Echte Weiß- und Blausüchse \*
  - \* Echte Kreuzfüchse \* Mastafüchse \*
  - \* \* braun gef. Füchse \* \*
  - \* \* Silberfuchs gef. Füchse \* \*
- in großer Auswahl

Eleg. Jackettragen \* Stolas \* Muffen

Ansichtsendungen ohne Kaufzwang franko! Katalog gratis

Neubezüge \* \* Umarbeitungen  
Modernisierungen

auch nicht von mir gekaufter Gegenstände jetzt  
besonders sorgfältig und preiswert

**M. Boden** Breslau I Ring 38

Hofl. J. M. d. Königl. - Ww. der Niederlande.

## Lebensmittel I

Verband in Postpaketen.

Streng reell!

- la. Röstkaffee per Pfund Mt. 12,50 u. 14,80
- la. Rohkaffee per Pfund Mt. 12,50 u. 13,50
- H. Salvador Mt. 15,-
- Costarico Mt. 16,50
- la. Kakao hell, garant. rein per Pfund Mt. 14,-
- H. Kakao dunkel, amerik. per Pfund Mt. 15,-
- la. chin. Tee per Pfund Mt. 13,- u. 14,-
- Oelsardinen in pr. Oliven- Del Alubdose v. Dose Mt. 4,25
- kond. Milch gezudert per Dose Mt. 7,60

Die Preise verstehen sich ab  
Breslau evtl. Verpackung netto  
gegen Nachnahme.

**Bergmann & Schröder**,  
Breslau 6, Nikolai-Stadtgraben 9.

## Weihnachtshäume

haut in Waggonladungen  
u. erbittet baldige Offerten  
Georg Muscat, Breslau 28,  
Goethesstraße 97/99.  
Tel. 5900.

## Offene Füße

Krausfadergeschwürre, ver-  
altete, schmerzhafter Wunden,  
Entzündg. mit unerträglichem  
Jucken, sog. Salsfuß, beseitigt  
Apotheker Walter's  
**Maloped-Salbe**.  
Aberrassende Erfolge. Pre.  
Mt. 5.-. Stadiaapotheke  
Psoffenhofen a. Sim 42  
(Oberbayern).

## +Magerkeit+

Schöne, volle Körperformen  
durch unsere orientalischen  
Kraftpillen, auch für Rekon-  
valeszenten u. Schwache, preis  
gekront goldens Medaillon  
u. Ehren dipl.; in 6-8 Wochen  
bis 50 Pfd. Zunahme, garant.  
unschäd. Herzt. empf. **Strong  
reell!** Viele Dankbriefen.  
Preis Dose 100 St. Mk. 5.-.  
Postanw. oder Nachn. Fabrik  
D. Franz Steiner & Co.,  
G. m. b. H. Berlin W 30/118.

## Pretzel & Küsters

Breslau 39, Kaiser-Straße 11.

Telef.: Ohio 1565. Tel.-Adr.: Landmaschine.

Sofort lieferbar:

**Kartoffelerntemaschinen**

Marke „Fünftah“ Patent „Pretzel“

**Kultivatoren**

mit und ohne Radschneidwerk

**Rübenschneider** etc.

General-Vertreter für Schlesien der  
Maschinenfabrik Gustav Pretzel, Jauer.

Deutsch der Name, Deutsch die Ware,  
Deutsche kauft Zahnwohl!

## Weisse Zähne

durch



## Zahnwohl

beste Zahnpasta

Überall zu haben

## Friedrich Wieland & Co.,

Backofenbaugeschäft, Waldenburg i. Schl.

Telefon 252

empfehlen sich zum Um- und Neubau, sowie  
Reparatur von Backöfen aller Systeme. Bis-  
her über 8000 Anlagen fertiggestellt. In Referenzen,  
reelle und sachmännische Bedienung.

Lager sämtlicher Backofenarmaturen,  
Chamottewaren, Roststäben sowie Bäckerei-  
maschinen und Geräte.

Vertreter

der weltberühmten **Pott'schen**  
**Karussel-Teigknetmaschinen.**

Kostenanschläge und Vertreterbesuch kostenlos und  
unverbindlich.

Vertreter für Hirschberg und Umgegend:  
**Max Lehmann, Hirschberg, Schmiedebergerstr. 1a.**

**Jimmalin**  
**Schuhputz**  
in bewährter  
Güte!  
Überall zu haben

Nichten- u. Kiefernklötzer u. Langholz  
desgleichen  
alle Arten Laubhölzer  
zu kaufen gesucht  
**Hirschberger Holzindustrie**  
**W. Rudolph & Co.**

# Verlangen Sie den Renner-Katalog vom Modehaus Renner Dresden-N.

Unser Modelführer ist kostenlos zu beziehen! — Sorgfältige Fernbedienung für auswärtige Kunden! — Kostenaufschläge u. Auswahländerungen jed. Art! — Versand der Waren erfolgt bahnfrei u. postfrei! — Umtausch bereitwilligst — od. Geld zurück!

## Paganini-Geigen-Piano

Fernsprecher 606.

### Künstlerische Orchester-Klavier- und Streichmusik

in Gastwirtschaften, Tanzsälen, Kurlokalen, Cafés, Kinotheatern und and. öffentl. Unterhaltungsstätten - Betrieben beliebig. Ausdehnung - durch

### PHILIPPS-PIANELLA

ELEKTRISCHE KLAVIERE UND ORCHESTERWERKE

### PHILIPPS-PAGANINI

GEIGEN-ORCHESTERWERKE UND KLAVIERE.

Ständ. Musterlager apart. Neuheiten in

elektrischen Kunstspiel-Pianos (nur bessere Marken)

auch in Handspiel-Klavieren. Bahnhofstraße 58a I.

### Grottrian-Steinweg Nachf.

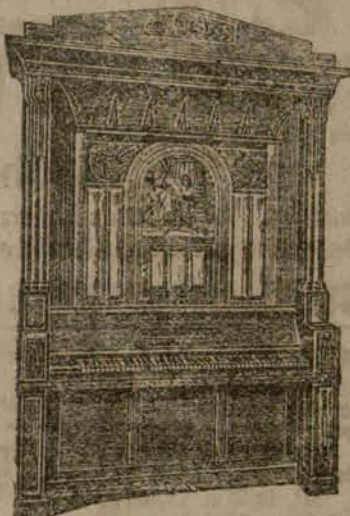
Flügel und Planos  
Feurich-Flügel und Planos  
sowie div. andere Marken.  
Besichtigung jederzeit gern gestattet!

Großes Noten-Programm in Original-Künstlereinspielung.

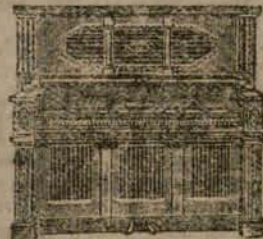
Eigenen Techniker zur Ausführung für Instandsetzungen.

Gratis-Drucksache H 2 an Interessenten frei bei Nennung des betr. Geschäftszweiges ::

Vertreter überall gesucht! Fernsprecher 606.



— Das Wunder der Welt —  
Duca - Künstler - Piano



Ducanola - Tretpiano für Privat-Salons.



### Grottrian, Steinweg Pianos

erhalten überall das Zeugnis:  
Qualität, .....!  
Preis, ..... II - III



### Bekanntmachung.

Wir teilen hierdurch mit, daß die Firma

### PAUL HÖHNE

Hirschberg, Schles., Bahnhofstr. 58a  
im Hause des Kaufhaus Schüller, I. Etage

die General-Vertretung obiger Instrumente für die ganze Provinz Schlesien erhalten hat und bitten die geschätzten Interessenten, Anfragen und Aufträge an diese Firma gütigst zu richten.

PHILIPPS A.-G.  
FRANKFURT A. M. - WEST.

### Trikot-Unterkleidung Wollne Strümpfe, Wollne Socken

**Schwitzer**  
für Knaben u. Mädchen  
in neuesten Mustern.

Gestrickte Damen-Westen  
Damen-Sportjacken  
Kinder-Unterhöschen  
Handschuhe  
Kopfschals — Kopftücher

Gestrickte  
Selbstbinder  
die große Mode

Dauerwäsche  
in reich. Auswahl

Gestrickte Sportgamaschen

Kaufhaus **R. Schüller**,  
Bahnhofstraße 58a.

## Drillmaschinen

Rübenschneider, Häckselmaschinen,  
Federkultivatoren, Jauchepumpen,  
eiserne Backofen, Obstpressen, Alfo  
Milchzentrifugen verkauft ab Lager

**H. Mende**, Maschinenhdlg.,  
Grunau bei Hirschberg.

## Hörting-Motoren

sofort lieferbar.

|       |         |        |
|-------|---------|--------|
| 1 PS  | liegend | Benzol |
| 4 "   | stehend | "      |
| 6 "   | "       | "      |
| 10 "  | liegend | Gas    |
| 14 "  | "       | "      |
| 30 "  | "       | "      |
| 105 " | "       | "      |
| 100 " | "       | Diesel |
| 200 " | "       | "      |

Gebr. **Körting**, A.-G., Breslau XIII,  
Kaiser-Wilhelmstr. 9.

## Eichene Stammklötzer u. Langeichen

größere und kleinere Potten, möglichst frei Bahnstation,  
zu kaufen gesucht.

Hirschberger Holzindustrie **W. Rudolph & Co.**  
Hirschberg in Schlesien.

**Reinleinen** schneeweiß für Bettbezüge  
**Reinleinen** ungebleicht für Bettlaken  
**Inletts** edit roi, prima Ware  
 Bettdecken, Tischdecken, Wäschestoffe  
 Schürzenstoffe, Gläsertücher, Handtücher

bietet zu zeitgemäß billigen Preisen an

**Landeshuter Webwaren-Niederlage**  
 Hirsberg :: :: :: Bahnhofsraße 47.

**Schwitzer**  
 für Herren, Knaben und Mädchen.  
**Herren-Strickwesten,**  
 gestrickte **Damen-Westen**  
 in guten Qualitäten  
 Strumpfwaren- u. Wollhaus  
**Oscar Böttcher**  
 Schildauerstr. 6.  
 Strumpfabrik.

**Möbel-Fabrik**  
**Ludwig Wallfisch Warmbrunn**  
 empfiehlt sich zur **Lieferung von vornehmen**  
**wie einfachen Wohnungs-Ausstattungen.**

**Elektromotore**  
 Sofort ab Lager bezw. ab Fabrik lieferbar.

|  |         |            |              |             |
|--|---------|------------|--------------|-------------|
| Drehstrommotore 220/380 V. m. Schleifringanfert. |         |            |              |             |
| 5 Stck   | 3,81 PS | 1440 Umdr. | mit Anläufer | Mark 2760,— |
| 2 "  | 5,44 "  | 1440 "     | " "          | " 3400,—    |
| 3 "  | 7,48 "  | 1425 "     | " "          | " 4100,—    |
| 1 "  | 12,2 "  | 1430 "     | " "          | " 5760,—    |
| 1 "  | 17 "    | 1440 "     | " "          | " 7100,—    |
| 1 "  | 25,1 "  | 955 "      | " "          | " 11300,—   |
| 1 "  | 34 "    | 955 "      | " "          | " 12500,—   |

**A. Hannack, Glogau,**  
 Telefon 597. Preussische Str. 16.

Ziehungsbeginn 24. Oktober 19.

**Rote Kreuz - Lotterie**  
 250000 Lose und 10690 Gewinne im W. von

**220000 Mk. Bar!**  
 Lose 3,50 Mk. Porto und Liste 50 Pfg. mehr / Vorkasse  
 10 sort. Lose mit Porto und Liste nur 33 Mk. | o. Nachn.

**Emil Haase & Co., Berlin 21, Bredow. 9.**  
 Gegründet 1878.

**Größte Sorgfalt**  
 sollten Sie bei der Wahl eines Augenglasses  
 erfüllen, indem Sie mein Spezial-Institut  
**für Augen-**  
 gläser besuchen. Brillen, Kneifer und sämtl.  
 optische Artikel sind reichhaltig am Lager.

Neuanfertigungen und Reparaturen  
 werden sofort gemacht.

**Otto Dersch, gepr. Augen-Optiker,**  
 Landeshut, Schles., Wilhelmstr. 3.  
 Eigene Brillen-Glasschleiferei.  
 Eigene Werkstatt.

**Tabak - Zigarren - Zigaretten - Kantabak**

Anfolge künstlicher Abschlässe offerieren wir  
 haltbar: Nur für Wiederverkäufer:  
 Tabak (rein Nestersee), Mittelschnitt, trocken und  
 ohne Stäbchen per Fund 19.— Mk.  
 Zigarren, aus reinen Tabaken hergestellt, in diversen  
 Qualitäten und Formaten.  
 per Mille von 850.— Mk. bis 1100.— Mk.  
 Zigaretten, deutsche und englische, mit reiner Tabak,  
 mit Mundst., ohne Mundst. und mit Goldmundst.,  
 per Mille von 230.— Mk. bis 275.— Mk.  
 Kantabak, große Rollen, reiner oberseidlicher Tabak,  
 in prima Weise, per hundert Rollen 80.— Mk.  
 Schokolade in Tafeln und Stücken. Kakao und  
 einschlägige Waren heiss in großer Auswahl und  
 zu billigen Preisen.

**H. Haase & Co., Altamühl, Riesengebirge.**



**Augenheirke**  
 aller Art  
 in der Apotheke v. Rud-  
 manns Augenheirke,  
 seit Jahrzehnten bew.  
 Hausmittel, in neuester  
 Zeit von ersten medicin.  
 Autoritäten erprobt und  
 hoch empfohlen. Wirkung  
 wunderbar, Basill. Schwim-  
 ben im Auswurf, Myopia,  
 Gewicht, Bestehen haben  
 1/2 Liter 2.50 Mk. In  
 allen Apotheken od. dir. v.  
 Apoth. von Scharnau,  
 Wenzelstr. 1. 2. 3. 4. c.

**Heiss - Wasser umsonst!**  
 durch Deckel-Wasserschiff  
**„Caldor“**  
 in Weißblech und Aluminium, zum Aufsetzen  
 auf Kochtöpfe als Deckel, spart Gas bis zu 25 %.  
 Zu haben im  
**Gaswerk Hirschberg.**

**Englische Zigaretten,**  
 nur heller Virginia - Tabak, F. Banderole,  
 Sortiment:  
 1 Mille Gold Flake, 1 Mille Capst. Navy Cut,  
 1/2 Mille United States oder gleichwertige  
 Marken, per Mille 270.00 Mark.  
 Postpaket einschl. Verpackung geg. Nachn. 677.00 Mk.

**Johnen & Sommer, Aachen.**

# 3 Angebote von besonderer Preiswürdigkeit!

**Männer-Socken** hell und dunkelfarbig  
**Damen-Strümpfe** in Wolle, Baumwolle  
**Kinder-Strümpfe** pr. Qual. Alle Größen

Beachten Sie bitte meine Schaufenster-Auslagen.

## Landeshuter Webwaren-Niederlage

Hirschberg

Erich Assert

an der Gnadenkirche.

### Rühenpressen

zur  
Sirupgewinnung  
ab Lager lieferbar.

Hermann Kaden,  
Eisenhandlung,  
G. m. b. H.

Alte silberne Löffel,  
Münzen usw.,  
gold. Ringe und Ketten,  
Platin — Brennstifte  
läuft immer  
E. Schmidt, Goldschmied,  
Ladungstraße Nr. 16,  
alte Post.

## Die neuesten Eingänge für Herbst und Winter

Elegante Tanz- u. Gesellsch.-Kleider  
aus Volle und Crêpe de chine

Kostüme aus reinwollen, einfarbigen  
" und gemusterten Stoffen "

Jacken und Mäntel aus reinwollen Tuch-  
" und Flauchstoffen "

Seiden-, Plüsch- und Astrachan-Mäntel

Kleiderröcke und Blusen

Wolne Mädchen - Kleider in allen  
Größen.

Meine Preise sind aufs Billigste berechnet

## Herrmann Hirschfeld.

### Täglich Neueingänge

- großer Posten -  
guter preiswerter

## Winterwaren:

Strümpfe, Socken

Füßlinge

Handschuhe

Westen, Sweater

Warme Unterzeuge

Kopftücher und Schals

aus Chenille und Wolle.

Wegen andauernden Preissteigerungen  
empfiehlt sich rechtzeitiger Einkauf.

**I. Königsberger.**

## Zur Herbstbestellung

übernimmt

Neu-Lieferung und Reparatur aller  
landwirtschaftl. Maschinen u. Geräte

### Max Horter, Contessastr. 6

Maschinenbau- und Reparatur-Werkstatt.  
Fernruf 460.

### Geschäftseröffnung.

Der geehrten Einwohnerschaft von Hirschberg und  
Umgebung zur gefl. Kenntnis, daß ich **Lichte  
Burgstraße 5** ein

### Installationsgeschäft m. Werkstatt

für Elektrotechnik und Feinmechanik  
eröffnet habe.

Neuanfertigung und Reparatur elektrischer  
Kraft-, Licht- u. Haustelegraphen-Anlagen,  
Bau und Reparatur elektrischer Apparate  
und Maschinen,  
Lager sämtlicher elektrischer Bedarfsartikel.

Ich werde es mir angelegen sein lassen, jeden Auf-  
trag bei fachgemäßer Ausführung prompt und gewissen-  
haft zu erledigen.

**Artur Schaffer.**



Kräftig  
gebaute

Leiter-  
wagen

mit starken, geschweißten  
Reifen empfiehlt

**P. Gerstmann,**  
Warmbrunner Straße 8.

### Fliesen

Baub- u. Fußbodenbeläge  
**Krabel & Rothkirch,**  
Warmbrunn, Fernspr. 289.

**Klassische und moderne Musik**  
stets vorrätig

### Musikalienhandlung

**Hugo Schennen**

Warmbrunnerstraße, Ecke Bergstraße.  
Fernruf Nr. 136.